

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

MÄRZ 1964

INHALT

Neue kreditpolitische Maßnahmen	3
Die deutsche Auslandsverschuldung	7
Die Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen 1961 bis 1963	13
Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1963	20
Statistischer Teil	23
Bankstatistische Gesamtrechnungen	24
Deutsche Bundesbank	27
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	27
Ausweis	30
Kreditinstitute	32
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	32
Zwischenbilanzen	48
Mindestreservesätze und Zinssätze	61
Kapitalmarkt	67
Öffentliche Finanzen	78
Außenwirtschaft	84
Produktion und Märkte	89
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	93
Zinssätze im Ausland	95
Saisonbereinigte Werte	96
Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	98

Die Angaben dieses Berichts beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Abgeschlossen am 31. März 1964

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 19. März 1964 zwei sich ergänzende kreditpolitische Maßnahmen getroffen, mit denen ein Zustrom von Auslandsgeld verhindert und nach Möglichkeit ein Abbau der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken erreicht werden soll; sie sind mit folgender Pressenotiz bekanntgemacht worden:

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 19. März 1964 die Reservesätze, nach denen für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden Mindestreserven zu unterhalten sind, ab 1. April 1964 auf die gesetzlich zulässigen Höchstsätze festgesetzt. Danach gelten ab 1. April 1964 für diese Verbindlichkeiten folgende Sätze:

<i>Sichtverbindlichkeiten:</i>	30 vH
<i>befristete Verbindlichkeiten:</i>	20 vH
<i>Spareinlagen:</i>	10 vH.

Die gemäß § 2 Abs. 4 der „Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR)“ zugelassene Kompensation von Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden mit Guthaben bei Banken im Ausland und ausländischen Geldmarktanlagen sowie die Freistellung der Verbindlichkeiten aus „seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“ (§ 2 Abs. 3 f AMR) bleiben bestehen.

Die Reservesätze für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen bleiben unverändert.

Der Zentralbankrat hat ferner über die Verzinsung von Guthaben gebietsfremder Einleger einen Beschluß gefaßt, demzufolge Genehmigungen zu widerrufen sind, die Geldinstituten zur Verzinsung von Terminguthaben erteilt worden sind. Bestehende Terminguthaben gebietsfremder Einleger können noch verzinst werden:

bei Festgeldern bis zu dem Tage, an dem die vereinbarte Frist abläuft;

bei Kündigungsgeldern bis zu dem Tage, zu dem das Geldinstitut frühestens kündigen kann.

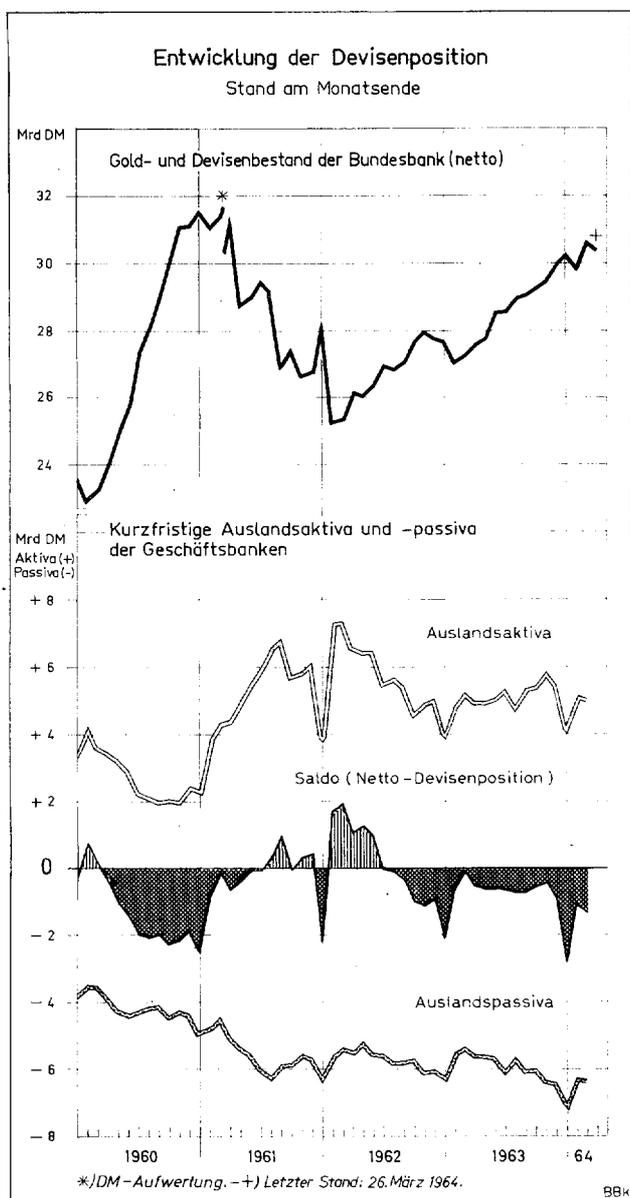
Sparguthaben natürlicher gebietsfremder Personen unterliegen weiterhin keiner außenwirtschaftsrechtlichen Verzinsungsbeschränkung.

Beweggründe für diese Maßnahmen

Mit diesen kreditpolitischen Maßnahmen beabsichtigt die Bundesbank, einer Erhöhung der zentralen Devisenreserven entgegenzuwirken und den Liquiditätszugang bei den Banken durch höhere Mindestreservesätze für Auslandsverbindlichkeiten zumindest teilweise zu binden. Die beiden Maßnahmen stellen eine Ergänzung und Verstärkung der mit der Wiederaufnahme der Kurssicherung für Geldanlagen in den Vereinigten Staaten am 10. März d. J. eingeleiteten Förderung des Geldexports dar. Sie waren vor allem deshalb notwendig, weil sich der Zustrom von Devisen zur Bundesbank in den letzten Monaten vergrößerte und infolge der jüngsten Entwicklung der für die Zahlungsbilanz maßgebenden Faktoren mit einer weiteren Zunahme zu rechnen war. Die Devisenreserven der Deutschen Bundesbank erhöhten sich im Februar 1964 um 743 Mio DM und in den ersten neun Tagen des Monats März, d. h. bis zur Wiederaufnahme der Swap-Operationen, um weitere 316 Mio DM auf insgesamt 31 Mrd DM. Die Zunahme betrug also in knapp sechs Wochen 1 060 Mio DM gegenüber rd. 2,6 Mrd DM im

ganzen Jahr 1963. Die Devisenzugänge stammten zum überwiegenden Teil aus den Überschüssen in der Bilanz der laufenden Posten, die infolge der stark gewachsenen Überschüsse im Außenhandel erheblich über den vergleichbaren Vorjahrsstand hinausgingen. Aber auch der Kapitalverkehr mit dem Ausland hat schon seit geraumer Zeit zur Erhöhung der Devisenreserven beigetragen. In den zwölf Monaten vom März 1963 bis zum Februar 1964 belief sich der statistisch erfaßte Nettokapitalimport in die Bundesrepublik auf rd. 1 500 Mio DM. Außerdem scheinen die statistisch nicht erfaßten Kreditaufnahmen im Ausland in den letzten Monaten eine Rolle gespielt zu haben.

Der Nettokapitalzustrom aus dem Ausland ist aus doppeltem Grund unerwünscht. Einmal vergrößert er das Ungleichgewicht nicht nur in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik, sondern auch in den Zahlungsbilanzen unserer hauptsächlichen Partnerländer. Zum anderen hat der Nettokapitalimport zusätzliche Liquiditätszuflüsse zu den Banken zur Folge, die zu den gleichfalls verflüssigend wirkenden Überschüssen der laufenden Posten der Zahlungsbilanz noch hinzukom-



men. Damit aber werden — zumindest potentiell — die Möglichkeiten einer wachsenden Kredit- und Nachfrageexpansion geschaffen, die die Gefahr in sich tragen, den bereits in Gang gekommenen neuen konjunkturellen Aufschwung im Inland weiter zu intensivieren. Die Bundesbank hat sich aus diesen Gründen entschlossen, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln den Zustrom an Auslandsgeld zu erschweren und auf der anderen Seite zu versuchen, den Geldabfluß ins Ausland im Bereich des kurzfristigen Kapitalverkehrs, auf den allein sie unmittelbar Einfluß nehmen kann, zu begünstigen.

Die Wirkung der Maßnahmen

Die Erhöhung der *Mindestreserven* für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden auf die gesetzlich zu-

lässigen Höchstsätze ab 1. April 1964 hat unmittelbar eine zusätzliche Liquiditätsbindung zur Folge. Nach dem Stand der reservepflichtigen — d. h. der nicht durch kurzfristige Anlagen im Ausland kompensierten — Auslandsverbindlichkeiten im Januar 1964 würde sich die Zunahme des Reservesolls auf Grund der beschlossenen Erhöhung der Reservesätze auf schätzungsweise 350 Mio DM belaufen. In welchem Umfang sich das Mindestreserve-Soll der Kreditinstitute nach Inkrafttreten der neuen Sätze für Auslandsverbindlichkeiten tatsächlich erhöhen wird, hängt davon ab, inwieweit die Banken von der jetzt lohnender gewordenen Kompensationsmöglichkeit durch verstärkte Geldexporte Gebrauch machen werden. Infolge der Wiederaufnahme der Kursicherung für Anlagen in US-Schatzwechseln durch die Bundesbank ist bereits vor Inkrafttreten der Mindestreserveerhöhung wieder ein stärkerer Geldexport in Gang gekommen; in der Zeit vom 10. bis zum 31. März 1964 sind Swap-Engagements der Bundesbank in Höhe von 384 Mio DM eingegangen worden. Infolge der inzwischen in Kraft getretenen Mindestreserveerhöhung ist mit verstärkten Dispositionen der Kreditinstitute in dieser Richtung zu rechnen — jedenfalls dann, wenn die Liquiditätslage der Banken, die bis Ende März 1964 aus saisonalen Gründen (großer Steuertermin, Anstieg des Bargeldumlaufs zum Osterfest, Quartalsultimo) stark angespannt war, dies erlaubt. Eine weitere Wirkung der Heraufsetzung der Mindestreservesätze für Auslandsverbindlichkeiten besteht darin, daß damit das Interesse der Banken an der Hereinnahme von Auslandsgeldern aus Rentabilitätsgründen vermindert wird.

In dieselbe Richtung zielt das gleichzeitig erlassene *Verzinsungsverbot* für Termineinlagen gebietsfremder Einleger. Für diese Einlagen dürfen nun — ebenso wie schon bisher für Sichteinlagen — keine Zinsen mehr gezahlt werden; ausgenommen sind lediglich die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Verzinsungsverbots bestehenden Terminguthaben, deren Verzinsung bei Festgeldern bis zum Fristablauf, bei Kündigungsgeldern bis zu dem Tage, zu dem das Geldinstitut frühestens kündigen kann, weiter erlaubt ist. Das Halten von Termineinlagen wird damit für Ausländer uninteressant. Das bedeutet zwar nicht notwendigerweise, daß diese Mittel aus der Bundesrepublik in vollem Umfang abgezogen werden; vielmehr ist denkbar, daß — soweit Ertragsgesichtspunkte für die Ausländer eine nachgeordnete Rolle spielen — die Guthaben in Zukunft als Sichteinlagen geführt werden, wofür die inländischen Banken dann allerdings die auf den Höchstsatz von 30 vH heraufgesetzten Mindestreserven zu halten haben. Möglich wäre auch, wie früher beobachtet, in gewissem Umfang ein Umsteigen in andere An-

lageformen, so etwa in kurzfristige Kredite an deutsche Banken. Dies setzt freilich ein entsprechendes Interesse auf der Seite der deutschen Kreditinstitute voraus, das zum Teil schon deshalb nicht gegeben sein dürfte, weil vielfach aus bilanzoptischen Gründen die Erhöhung der sogenannten aufgenommenen Gelder nicht gern gesehen wird. Einem Übergang von Termineinlagen zu festverzinslichen Wertpapieren dürften in der Regel Liquiditäts- und Kursrisikoüberlegungen entgegenstehen, wie auch anzunehmen ist, daß sich die im folgenden geschilderten steuerpolitischen Vorschläge der Bundesregierung hemmend auswirken werden.

Maßnahmen der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat in der letzten Märzwoche zwei bedeutsame Maßnahmen zur Erleichterung des Kapitalexports und zur Eindämmung des Kapitalimports beschlossen. Sie gab am 23. März 1964 bekannt, daß sie — um dem zunehmenden Ungleichgewicht der deutschen Zahlungsbilanz und den störenden internationalen Kapitalfluktuationen entgegenzuwirken — den gesetzgebenden Körperschaften in Kürze den Entwurf eines Gesetzes zuleiten wird, nach dem die Zinserträge deutscher festverzinslicher Wertpapiere im Eigentum von Gebietsfremden mit einer an der Quelle zu erhebenden Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % belegt werden sollen. Gleichzeitig hat die Bundesregierung mitgeteilt, daß sie einen Gesetzentwurf zur Abschaffung der Wertpapiersteuer vorlegen wird. Der Bundeskanzler hat die Ministerpräsidenten der Länder über die geplanten Gesetzentwürfe unterrichtet und sie gebeten, beide Maßnahmen zu unterstützen und den Entwürfen im Bundesrat zuzustimmen.

Mit der letztgenannten gesetzgeberischen Initiative soll die seit langem sowohl von den zuständigen Bundesressorts und von der Bundesbank empfohlene als auch von den betroffenen Wertpapier-Emittenten geforderte *Abschaffung der Wertpapiersteuer* in Höhe von 2,5 vH des Nominalbetrages neuer Emissionen verwirklicht werden. Diese Steuer belastet einseitig die Emissionen weniger Emittentengruppen, und zwar hauptsächlich diejenigen von Industrieunternehmen und von ausländischen Emittenten. Demgegenüber sind seit jeher alle Emissionen der öffentlichen Emittenten (Bund, Länder, Kommunen), ferner alle Emissionen der Realkreditinstitute (Pfandbriefe und Kommunalobligationen) sowie die Emissionen der anderen, nicht zu den Realkreditinstituten rechnenden öffentlichen Emissionsinstitute von dieser Sondersteuer befreit. Die Beseitigung der Wertpapiersteuer wird auch der Auflegung von neuen Anleihen ausländischer Emittenten zugute kommen und damit den aus Zahlungsbilanzgründen

und aus Gründen der Entwicklungshilfe erwünschten Kapitalexport, soweit er bei dem gegebenen Zinsniveau möglich ist, begünstigen.

Das von der Bundesregierung ferner angekündigte Gesetz zur Einführung einer 25 %igen *Kapitalertragsteuer* auf die Erträge festverzinslicher Wertpapiere im Eigentum von Gebietsfremden soll dazu dienen, die Vorzugsstellung, die die deutschen festverzinslichen Wertpapiere für viele Ausländer wegen ihrer relativ hohen Rendite und nicht zuletzt auch aus steuerlichen Gründen genießen, zu beseitigen oder zumindest zu verringern. Zwar können Gebietsfremde, wie das bisher bei der Quellenbesteuerung der an Ausländer gezahlten Dividenden bereits geschieht, soweit mit ihren Heimatländern entsprechende Doppelbesteuerungsabkommen bestehen, die einbehaltene Kapitalertragsteuer zurückfordern. Dies setzt freilich voraus, daß sich die Ausländer von ihren heimischen Finanzbehörden bescheinigen lassen, daß sie den Wohnsitz im betreffenden Land haben und dort zur Steuerzahlung herangezogen werden; sie zeigen damit ihrem Wohnsitzfinanzamt den Besitz deutscher Wertpapiere an. Für Ausländer stellt sich damit künftig die Frage, ob sie ihre Kapitalerträge im Wohnsitzland versteuern oder ob sie die Schmälerung der Rendite ihres Besitzes an deutschen festverzinslichen Wertpapieren um ein Viertel hinnehmen wollen. Die Entwicklung auf dem Markt der festverzinslichen Wertpapiere in den ersten Tagen nach der Ankündigung der Gesetzgebungsinitiative der Bundesregierung läßt erkennen, daß schon die Verlautbarung dieser Maßnahme eine starke Wirkung ausgelöst hat. Die deutschen Rentenmärkte standen an den ersten auf den 23. März 1964 folgenden Börsentagen unter einem erheblichen Angebotsdruck, insbesondere infolge von Abgaben aus ausländischem Besitz. Die Kurse der deutschen Rentenwerte sind in diesen Tagen vielfach um zwei Punkte und zum Teil noch mehr zurückgegangen, darunter auch die Kurse öffentlicher Anleihen, die in den letzten Jahren von Ausländern in erheblichen Beträgen gekauft worden sind. Allein im Jahre 1963 erreichten die ausländischen Käufe festverzinslicher deutscher Wertpapiere netto (d. h. saldiert mit den gleichzeitigen Verkäufen deutscher Rentenwerte durch Ausländer) den hohen Betrag von 1 991 Mio DM, davon 1 339 Mio DM deutsche öffentliche Anleihen. Insgesamt machen die ausländischen Käufe von deutschen festverzinslichen Wertpapieren (netto) seit Mitte 1954 den Betrag von 6,1 Mrd DM aus; davon entfiel etwa die Hälfte auf öffentliche Anleihen¹⁾.

¹⁾ Vgl. den folgenden Aufsatz „Die deutsche Auslandsverschuldung“, S. 10.

Die Bundesregierung hat sich nach eingehender Beratung mit der Bundesbank unter Abwägung aller Gesichtspunkte für die genannte steuerliche Methode zur Abwehr des Kapitalimports entschieden, nachdem sich in den Monaten Januar und Februar 1964 erneut erwiesen hatte, daß der Weg einer marktgemäßen Senkung des Kapitalzinses nicht mit der gebotenen Beschleunigung zum Ziele führen konnte, zumal große Emittentengruppen den in den ersten Monaten des Jahres sehr aufnahmefähigen Emissionsmarkt mit einer Fülle von neuen 6 0/0igen Emissionen überschütteten. Auch der Versuch, die Auslandskäufe durch Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Bundesanleihekonsortiums einzudämmen, hat nicht ausgereicht. Zwar sind im Einvernehmen mit den öffentlichen Emittenten bei den letzten — 5 1/2 0/0igen — Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost besondere Klauseln in den Konsortialvertrag aufgenommen worden, wonach sich die Mitglieder des Konsortiums verpflichteten, Kaufaufträge der inländischen Kundschaft für diese neuen Emissionen bevorzugt zu bedienen, dagegen Kaufaufträge von Ausländern erst nach Befriedigung aller bis zum 5. Tag nach Auflegung der Anleihe vorliegenden inländischen Aufträge zu berücksichtigen¹⁾. In der Tat war auch die direkte Abgabe an ausländische Käufer bei den genannten neuen Emissionen, wie aus den Meldungen der Konsortialbanken über den Erstabsatz der im Februar

¹⁾ Vgl.: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 16. Jhrg., Nr. 1, Januar 1964, S. 16.

und im März 1964 begebenen Anleihen hervorgeht, sehr niedrig. Gleichzeitig sind aber in erheblichem Umfang öffentliche Anleihen aller Art durch Ausländer über die Börse und unmittelbar von Kreditinstituten gekauft worden. Es erschienen daher Maßnahmen angezeigt, die das Interesse des Auslands am Erwerb festverzinslicher Titel allgemein zu verringern vermögen.

Die Bundesregierung und die Bundesbank befinden sich bei den jüngsten Maßnahmen in Übereinstimmung mit den währungspolitischen Instanzen des Auslands und mit den internationalen Gremien in Paris und Brüssel, die seit längerem den wachsenden Kapitalimport nach der Bundesrepublik durch ausländische Käufe hochverzinslicher deutscher Rentenwerte kritisieren und den zuständigen Stellen in der Bundesrepublik Maßnahmen gegen diesen Kapitaleinstrom nahegelegt haben. Der zunächst etwas abrupten Marktreaktion ist inzwischen eine Beruhigung des Marktes gefolgt. Der überstürzte Angebotsdruck hat nachgelassen; die Rentenmärkte haben sich bei einer um etwa 1/4 0/0 erhöhten Rendite gefangen. Über einen längeren Zeitraum dürften sich die durch weitere Auslandsverkäufe ausgelösten Umplacierungen ohne spürbare Beeinträchtigung des Kursniveaus ermöglichen lassen, zumal aus der erfreulich fortschreitenden inneren Geldkapitalbildung dem deutschen Rentenmarkt ständig neue Mittel zugeführt werden. Soweit es zu solchen Umplacierungen kommt, ist mit ihnen ein zahlungsbilanz- und devisenpolitisch wünschenswerter Kapitalreexport verbunden.

Die deutsche Auslandsverschuldung

Vor zehn Jahren bestand die deutsche Auslandsverschuldung zum größten Teil aus den Schulden aus der Vorkriegszeit und aus der Gewährung von Wirtschaftshilfe durch einige ausländische Regierungen in den ersten Nachkriegsjahren; beide Schuldenkomplexe waren 1953 in den Londoner Schuldenabkommen geregelt worden. Wie in dem nachstehenden Aufsatz im einzelnen dargelegt wird, ist von der damals geregelten Verschuldung inzwischen nur noch ein Bruchteil übrig geblieben. Dafür hat sich die Bundesrepublik in der Zwischenzeit in erheblichem Umfang neu im Ausland verschuldet, zum Teil aus eigener Initiative, zum Teil aber auch deswegen, weil das Ausland gerade in den letzten Jahren von sich aus ein immer größeres Interesse am Erwerb deutscher Schuldtitel zeigte. Die sich daraus ergebende „Neuverschuldung“ gegenüber dem Ausland soll im folgenden ebenfalls dargestellt werden. Die Angaben hierüber beruhen nur zum Teil auf laufenden Bestandsmeldungen der Schuldner (Banken und Wirtschaftsunternehmen); zum Teil, wie bei den Angaben über den Auslandsbesitz an festverzinslichen Wertpapieren, handelt es sich um die Kumulierung von Salden, die aus den Umsatzmeldungen für die Zahlungsbilanz gewonnen wurden und die überdies den beim Besitzwechsel gezahlten „Transaktionswerten“ und nicht den Nominalwerten entsprechen. Da ferner auch gewisse Lücken in der statistischen Erfassung bestehen, können für die „Neuverschuldung“ nur ungefähre Größenordnungen angegeben werden.

Nicht berücksichtigt werden die Vermögenswerte des Auslands in der Bundesrepublik soweit sie aus Sachwerten, insbesondere Grundstücken, und Beteiligungsrechten (einschließlich Aktien) bestehen. Aktien sind auch dann nicht einbezogen, wenn es sich nicht um Direktinvestitionen, sondern um reine Geldanlagen (Portfolioinvestitionen) handelt.

Die Durchführung der Abkommen über deutsche Auslandsschulden vom 27. Februar 1953 (Londoner Schuldenabkommen)

Für die Bemessung, Verzinsung und Tilgung aller vor dem 8. Mai 1945 begründeten Geldforderungen ausländischer Berechtigter gegen öffentliche und private Schuldner sind in den Londoner Abkommen über deutsche Auslandsschulden vom 27. Februar 1953 bestimmte Regeln aufgestellt worden, die für die Bundesrepublik als Schuldnerland sowie für Frankreich, Großbritannien, die USA und einige weitere Gläubigerländer am 16. September 1953 in Kraft getreten sind. Die meisten anderen Länder der westlichen Welt, in denen Interesse an der Abwicklung von deutschen Vorkriegsschulden bestand, sind der Londoner Schuldenregelung später beigetreten. Gleichfalls in London geregelt wurden die in den ersten Nachkriegsjahren entstandenen Verbindlichkeiten der Bundesrepublik aus der Gewährung von Wirtschaftshilfe durch die Regierungen der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs sowie die Erstattung von Aufwendungen Dänemarks für deutsche Flüchtlinge.

Die Gesamthöhe der unter die Londoner Schuldenabkommen fallenden Ansprüche kann, obwohl viele Teilposten genau feststehen, nur annäherungsweise angegeben werden. Für einzelne Beträge, von denen vor allem die Forderungen der Bank für Internationalen

Zahlungsausgleich in Basel aus ihren alten Vermögensanlagen in Deutschland zu nennen sind, steht die endgültige Festlegung noch aus. Wenn man diese Beträge beiseite läßt, kann man den Gesamtbetrag der deutschen Auslandsschulden, die durch die Londoner Schuldenregelung erfaßt wurden, auf rd. 12,2 Mrd DM ansetzen. Hiervon entfielen 5,5 Mrd DM auf die Vorkriegsschulden, von denen die Schulden des Bundes, der Länder, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts (öffentliche Schulden) mit 3,4 Mrd DM den Hauptteil ausmachten, während die Verbindlichkeiten privater Schuldner aus Anleihen und Einzelschuldverhältnissen einschließlich der Stillhalteschulden 2,1 Mrd DM betragen. Die Verbindlichkeiten der Bundesrepublik aus der Nachkriegswirtschaftshilfe wurden auf 6,7 Mrd DM festgesetzt. Wie die Tabelle 1 zeigt, sind von den ursprünglichen Schulden in Höhe von rd. 12,2 Mrd DM inzwischen mehr als zwei Drittel getilgt worden, so daß Ende 1963 nur noch 3,6 Mrd DM ausstanden.

Dieser Betrag stellt allerdings nicht mehr in vollem Umfang eine Verschuldung gegenüber dem Ausland dar. Von den sogenannten Auslandsbonds, in denen ein Teil dieser ursprünglichen Auslandsverschuldung verbrieft ist, sind nämlich in der Zwischenzeit erhebliche Beträge durch Ankäufe von seiten inländischer Interessenten nach Deutschland repatriiert worden, wobei die Ein-

Tab. 1: Zinsendienst und Tilgungen auf in London geregelte Auslandsschulden seit Inkrafttreten der Abkommen bis zum 31. Dezember 1963

Gegenwerte in Mio DM

Schuldenart	Schuldenstand 27. 2. 1953 ¹⁾	Zinsendienst und Tilgungen				Schuldenstand 31. 12. 1963 ²⁾
		1953—1963 insgesamt	1961	1962	1963	
Öffentliche Vorkriegsverpflichtungen ¹⁾	3 402	2 339	168	277	170	2 295 ⁴⁾
Tilgungen		1 107 ³⁾	61	176	77	
Zinsen		1 197	106	100	92	
Nebenkosten		35	1	1	1	
Private Vorkriegsverpflichtungen ¹⁾	2 062	2 016	172	52	44	470
Tilgungen		1 592	146	33	30	
Zinsen		403	25	18	14	
Nebenkosten		21	1	1	0	
Öffentliche Verpflichtungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	6 725	6 851	3 221	22	20	843
Tilgungen		5 882	3 150	—	—	
Zinsen		969	71	22	20	
Zusammen	12 189	11 206	3 561	351	234	3 608
darunter Tilgungen		8 581	3 357	209	107	

¹⁾ Einschl. der auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zahlungen. — ²⁾ Die Auslandsanleihen sind mit dem Gesamtumlauf einschl. des Inlandsbesitzes enthalten. — ³⁾ Ausschl. der vom Bund durch Hergabe eigener Anleihestücke vorgenommenen Tilgungen in Höhe von rd. 149 Mio DM. — ⁴⁾ Ohne die in der Höhe noch nicht feststehende Verbindlichkeit gegenüber der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel, aus deren Anlagen in Deutschland.

kommensteuerfreiheit für die Zinserträge bei den meisten dieser Papiere als besondere Attraktion wirkte; in diesem Umfang stellen sie eine Verschuldung gegenüber Inländern dar. Die nachstehende Tabelle 2 macht das Ausmaß dieser Bonds-Repatriierungen ersichtlich. Danach ist der Inlandsbesitz an deutschen Auslandsbonds, der bei Inkrafttreten der Londoner Schuldenabkommen von 1953 nur etwa 150 Mio DM ausgemacht hatte, bis Ende 1963 auf insgesamt 1 370 Mio DM gestiegen. Von dem zu diesem Zeitpunkt noch vorhandenen Gesamtumlauf an deutschen Auslandsbonds im Nominalwert von 2 170 Mio DM waren also fast zwei Drittel in Inlandsbesitz, von den Auslandsbonds des Bundes sogar drei Viertel. Setzt man den insgesamt

repatriierten Betrag von 1 370 Mio DM von dem Gesamtbetrag der am 31. Dezember 1963 unter den Londoner Abkommen noch bestehenden Gesamtschuld von 3,6 Mrd DM ab, so verbleiben nur noch rd. 2,2 Mrd DM an effektiver Verschuldung gegenüber dem Ausland; durch planmäßige Tilgungen, vorzeitige Rückzahlungen und die Repatriierung von Auslandsbonds ist also die Schuld innerhalb eines Jahrzehnts auf rd. ein Sechstel ihrer ursprünglichen Höhe vermindert worden.

Der Abbau der einzelnen Schuldarten vollzog sich wie folgt:

Öffentliche Verschuldung aus der Vorkriegszeit

Der Hauptteil der öffentlichen Vorkriegverschuldung entfällt auf den Bund, und zwar auf die Dawes-Anleihe (von 1924) und die Young-Anleihe (von 1930). Die Verpflichtungen aus diesen beiden Anleihen stellen den größten Einzelposten der noch bestehenden Vorkriegsschulden dar. Sie betragen nach dem Stande vom 31. Dezember 1963 noch rd. 1,5 Mrd DM, wovon sich allerdings nur noch rd. 340 Mio DM im Ausland befanden. Die bisherigen planmäßigen Tilgungen auf die beiden Anleihen belaufen sich auf rd. 126 Mio DM, weil gemäß den Londoner Schuldenabkommen die Tilgungen erst im Jahre 1958 begonnen haben und die jährlichen Tilgungssätze nur gering sind. Einer verstärkten Tilgung, die gelegentlich erwogen worden war, stellten sich vertragliche und haushaltsrechtliche Schwierigkeiten entgegen. Dasselbe gilt für die übrigen in Bonds verbrieften Vorkriegsverpflichtungen des Bundes.

Tab. 2: Umlauf an deutschen Auslandsbonds
Nominalbeträge in Mio DM
Stand 31. Dezember 1963

Schuldner	Gesamt- umlauf	Auslands- umlauf	Inlands- umlauf
A. Bund			
1) Dawes-Anleihe			
Konversionsausgabe	293	71	222
Fundierungsausgabe	60	8	52
zusammen	353	79	274
2) Young-Anleihe			
Konversionsausgabe	933	219	714
Fundierungsausgabe	177	39	138
zusammen	1 110	258	852
3) Übrige Bundesanleihen ¹⁾	220	110	110
Summe 1) bis 3)	1 683	447	1 236
B. Länder und Gemeinden	187	103	84
C. Private Schuldner	300	250	50
Insgesamt	2 170	800	1 370

¹⁾ Kreuger-Anleihe, Preußen-Anleihe, Koka-Schuldverschreibungen.

Tabelle

Platte 81 Nr. 7⁵

Tab. 2: Die deutsche Neuverschuldung gegenüber dem Ausland in der Nachkriegszeit¹⁾
Stand 31. Dezember 1963

	Mio DM ²⁾
1) Ausländische Käufe von deutschen festverzinslichen Wertpapieren (ohne Auslandsbonds)	
Gesamte Netto-Käufe seit Mitte 1954	6 100
darunter: Netto-Käufe an öffentlichen Anleihen seit Mitte 1958	2 894
2) Langfristige Kredite des Auslands an die deutsche Wirtschaft (Netto-Zugang seit 1952)	3 463
3) Kredit der US Export-Import Bank an die deutsche Regierung	60
4) Stand der kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber dem Ausland (netto)	
a) Kurzfristige Verpflichtungen deutscher Geschäftsbanken (netto)	2 808
b) Kurzfristige Verpflichtungen von Nichtbanken (netto)	1 746
Zusammen	rd. 14 000

¹⁾ Ohne Verpflichtungen aus der Wiedergutmachung gegenüber ausländischen Berechtigten und ohne Verpflichtungen aus direkten Vermögensanlagen von Ausländern in der Bundesrepublik.

Einen besonderen Charakter besitzen die in Schuldverschreibungen verbrieften Ansprüche aus Entscheidungen gemischter Schiedsgerichte über Schadenersatzansprüche amerikanischer Gläubiger aus der Zeit des Ersten Weltkrieges (Mixed Claims). Bei diesen noch in Höhe von rd. 240 Mio DM ausstehenden Verbindlichkeiten der Bundesrepublik ist eine verstärkte Tilgung wegen der besonderen Konstruktion der Rückzahlungsvereinbarung gleichfalls kaum praktikabel. Von den vom Bund übernommenen Schuldverschreibungen der Konversionskasse ist eine Tranche im Jahre 1963 fällig gewesen und zurückgezahlt worden. Eine weitere Tranche dieser Bonds in Höhe von rd. 26 Mio DM wird im Jahre 1965 zur Rückzahlung kommen.

Private Vorkriegsverschuldung

Von den privaten Vorkriegsverbindlichkeiten unterlagen die sogenannten Stillhalteschulden, d. h. die kurzfristigen Valutaverbindlichkeiten deutscher Banken, Handels- und Industrieunternehmen gegenüber ausländischen Banken, von Beginn der deutschen Devisenbewirtschaftung an besonderen Regeln. Nachdem für die Verzinsung und Tilgung dieser Schulden bereits seit 1931 in den alljährlich abgeschlossenen deutschen Kreditabkommen spezielle Vereinbarungen getroffen worden waren, wurden sie auch im Rahmen der Londoner Schuldenregelung in dem diesem Abkommen als Anlage III beigefügten Deutschen Kreditabkommen von 1952 gesondert behandelt. Von den bei Inkrafttreten der Londoner Schuldenregelung vorhandenen Schulden dieser Kategorie im Gegenwert von rd. 507 Mio DM entfiel der größte Teil auf Gläubiger in Großbritannien (335 Mio DM), der Rest auf Gläubiger in den USA (94 Mio DM) und in der Schweiz (78 Mio DM). Die Stillhalteschulden wurden bis 1962 vollständig abgewickelt.

Die übrigen privaten Vorkriegsschulden, die ursprünglich rd. 1,6 Mrd DM ausgemacht hatten, gehen zum größten Teil auf Anleihe-Emissionen im Ausland in den zwanziger und beginnenden dreißiger Jahren zurück. Die meisten und größten dieser Anleihen waren in den Vereinigten Staaten ausgegeben worden, einige jedoch auch in Großbritannien, in der Schweiz und in den Niederlanden. Ein wesentlicher Teil dieser privaten Anleihen ist vorzeitig zurückgezahlt worden, obwohl die im Londoner Schuldenabkommen vorgesehenen Zinssätze und Tilgungsraten für die Schuldner günstiger waren als die Bedingungen, die bei etwaigen Neu-Emissionen seither erreichbar gewesen wären. Von den Dollar-Anleihen sind 65 vH inzwischen völlig getilgt worden. Bei den Einzelschuldverhältnissen, wie Hypothekenschulden, Darlehen usw., ergibt sich etwa

das gleiche Bild wie bei den Anleiheschulden. Auch hier sind in größerem Umfang vorzeitige Rückzahlungen vorgenommen worden. Insgesamt sind nur noch etwa 0,5 Mrd DM an privaten Schulden ungetilgt.

Nachkriegswirtschaftshilfe

Die Verpflichtungen der Bundesrepublik aus der von den USA, Großbritannien, Frankreich und Dänemark empfangenen Nachkriegswirtschaftshilfe sind in den Londoner Schuldenabkommen auf 6,7 Mrd DM festgesetzt worden. Sie machten damit mehr als die Hälfte der gesamten nach den Abkommen zu regelnden Verbindlichkeiten aus. Der Hauptteil, 1,2 Mrd \$ (= ursprünglich 5,0 Mrd DM), entfiel auf Verpflichtungen gegenüber den Vereinigten Staaten, nämlich die Verpflichtung zur Rückzahlung eines Teiles (1 Mrd \$) der amerikanischen Nachkriegswirtschaftshilfe und (in Höhe von 200 Mio \$) zur Bezahlung von Lieferungen von amerikanischen Überschußgütern (STEG-Abkommen). Inzwischen sind die Verbindlichkeiten gegenüber Großbritannien, Frankreich und Dänemark vollständig, gegenüber den Vereinigten Staaten zum größten Teil, und zwar teilweise vorzeitig, erfüllt worden. Am 31. Dezember 1963 waren in diesem Bereich nur noch Verpflichtungen gegenüber den USA in Höhe von 210,96 Mio \$ = 843 Mio DM ungetilgt, die sich mit 200,37 Mio \$ auf die eigentliche Nachkriegswirtschaftshilfe der USA und mit 10,59 Mio \$ auf Restzahlungen auf Grund des STEG-Abkommens verteilen. Damit sind diese Nachkriegsschulden innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums auf ein Achtel des Ausgangsbetrags zurückgeführt worden. Hierzu haben in erheblichem Maße vorzeitige Schuldentrückzahlungen im Gesamtbetrag von 3,1 Mrd DM im April 1961 beigetragen, bei denen die Bundesbank dadurch maßgeblich mitgewirkt hat, daß sie auf Grund von Vereinbarungen mit der Bundesregierung die vorzeitigen Rückzahlungen gegen Übernahme der entsprechenden Forderungen der USA, Großbritanniens und Frankreichs geleistet hat¹⁾.

Zukünftige Schuldentilgung

Die Tilgung der jetzt noch bestehenden Verbindlichkeiten wird sich in den nächsten Jahren zumeist nach den aufgestellten Tilgungsplänen richten und deshalb nur eine langsame weitere Verminderung des Schuldenstandes bewirken. Erst in späteren Jahren, in denen bei vertragsmäßiger Endfälligkeit der ganzen Anleihen dann der gesamte Restbetrag — „balloon“ — zurückgezahlt werden muß, wird der Tilgungsaufwand stark

¹⁾ Nähere Einzelheiten hierüber vgl.: Vorzeitige Zahlungen auf die deutschen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 13. Jhrg., Nr. 4, April 1961, S. 51 ff.

anschwellen. Von der Dawes-Anleihe werden die an Stelle der ursprünglichen Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Londoner Schuldenregelung ausgegebenen Konversionsschuldverschreibungen mit dem gesamten Restbetrag 1969 fällig, für die Konversionsschuldverschreibungen der Young-Anleihe liegt der entsprechende Zeitpunkt im Jahre 1980. Die für die Zinsrückstände der beiden genannten Anleihen ausgegebenen sogenannten Fundierungsschuldverschreibungen sind bei beiden Anleihen im Jahre 1972 rückzahlbar.

Die Neuverschuldung gegenüber dem Ausland

Während, wie oben dargestellt, die in den verschiedenen Londoner Abkommen von 1953 geregelten Vor- und Nachkriegsschulden bis Ende 1963 auf rd. 3,6 Mrd DM zurückgeführt wurden (von denen in Wirklichkeit nur noch etwas über 2,2 Mrd DM effektiv gegenüber dem Ausland geschuldet waren), ist in vergleichbaren Bereichen in der Zwischenzeit eine Neuverschuldung gegenüber dem Ausland entstanden, die ein Vielfaches des erwähnten Restbetrags der in London geregelten Auslandsschulden ausmacht.

Die in der nachfolgenden Tabelle 3 zusammengestellten Angaben über diese Neuverschuldung stellen aus den eingangs erwähnten Gründen nur Annäherungswerte dar. Mit der hierdurch gebotenen Einschränkung läßt sich die in der Nachkriegszeit neu entstandene Verschuldung der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland auf etwa 14 Mrd DM schätzen. Im einzelnen handelt es sich dabei um folgende Hauptposten:

Ausländischer Besitz an deutschen festverzinslichen Wertpapieren

Unter den ausländischen Geldforderungen gegen die Bundesrepublik spielt der ausländische Besitz an deutschen festverzinslichen Wertpapieren eine besondere Rolle. Die Nettokäufe des Auslands an solchen Titeln in Höhe von insgesamt 6,1 Mrd DM entfielen überwiegend auf die Jahre 1960 und 1963. Der Netto-Zugang des Jahres 1963 allein machte 2,0 Mrd DM bzw. rd. ein Drittel aus. Auf die Gründe für die Zunahme des ausländischen Interesses an deutschen festverzinslichen Wertpapieren einzugehen, würde hier zu weit führen¹⁾. Besonders erwähnenswert ist der neuerdings sehr hohe Anteil von öffentlichen Anleihen an den ausländischen Wertpapierkäufen. Während in der Zeit von 1958 bis 1962 für rd. 1,6 Mrd DM (netto) öffentliche Anleihen (einschließlich Kassenobligationen) an ausländische Stellen verkauft wurden, waren es im Jahre

¹⁾ Vgl. hierzu: Zur Entwicklung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 4, April 1963, S. 3 ff. sowie 16. Jhrg., Nr. 1, Januar 1964, S. 15.

Tab. 3: Die deutsche Neuverschuldung gegenüber dem Ausland in der Nachkriegszeit¹⁾
Stand 31. Dezember 1963

	Mio DM	
1) Ausländische Käufe von deutschen festverzinslichen Wertpapieren (ohne Auslandsbonds)		
Gesamte Netto-Käufe seit Mitte 1954		6 100
darunter: Netto-Käufe an öffentlichen Anleihen seit Mitte 1958	2 894	
2) Langfristige Kredite des Auslands an die deutsche Wirtschaft (Netto-Zugang seit 1952)		3 463
3) Kredit der US Export-Import Bank an die deutsche Regierung		60
4) Stand der kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber dem Ausland (netto)		
a) Kurzfristige Verpflichtungen deutscher Geschäftsbanken (netto)	2 808	
b) Kurzfristige Verpflichtungen von Nichtbanken (netto)	1 746	4 554
Zusammen		rd. 14 000
¹⁾ Ohne Verpflichtungen aus der Wiedergutmachung gegenüber ausländischen Berechtigten und ohne Verpflichtungen aus direkten Vermögensanlagen von Ausländern in der Bundesrepublik.		

1963 allein über 1,3 Mrd DM (netto), was nicht weniger als 40 vH der gesamten Netto-Emissionen an solchen Titeln im abgelaufenen Jahr darstellte. Wenn auch diese Wertpapiertransaktionen sich zwischen privaten Beteiligten abspielen und daher in der Zahlungsbilanzstatistik unter der Rubrik „Privater langfristiger Kapitalverkehr“ figurieren, so stellen sie indirekt doch eine Neuverschuldung der öffentlichen Hand gegenüber dem Ausland in Höhe von rd. 3 Mrd DM dar.

Die Initiative für diese Art der Neuverschuldung gegenüber dem Ausland liegt ganz überwiegend bei den ausländischen Interessenten für deutsche Anleihen. Die Begebung deutscher Anleihen unmittelbar im Ausland, bei denen die Initiative überwiegend auf deutscher Seite lag, hielt sich bisher in relativ bescheidenem Rahmen; die öffentliche Hand hat — anders als in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen — bisher noch keine Anleihen im Ausland begeben; der Wert der von Wirtschaftsunternehmen neu im Ausland aufgelegten Anleihen betrug bis Ende 1963 rd. 400 Mio DM.

Langfristige Kredite und Darlehen

Zunehmende Bedeutung haben im Jahre 1963 die langfristigen Kredite und Darlehen des Auslands an die deutsche Wirtschaft gewonnen. Von dem gesamten Netto-Zugang (neue Kreditgewährungen abzüglich der Kreditrückzahlungen) in Höhe von rd. 3,5 Mrd DM entfiel allein auf das Jahr 1963 ein Betrag von rd. 1 Mrd DM. Zum Teil dürfte es sich hierbei um die Ausnutzung günstiger Kreditbedingungen, insbesondere niedriger Zinsen, zum Teil auch um die Deckung von Devisen-

risiken deutscher Firmen handeln; eine beträchtliche Rolle spielen ferner die längerfristigen Kredite von ausländischen Konzernen an ihre deutschen Tochtergesellschaften. Nach der Zahlungsbilanzstatistik werden derartige längerfristige Kredite und Darlehen in der Hauptsache von Kreditgebern in den Vereinigten Staaten, des weiteren von Kreditgebern in der Schweiz, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und anderen europäischen Ländern gewährt.

Kurzfristige Verschuldung

Die kurzfristige Verschuldung der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland — Schuldner sind außer den Geschäftsbanken vor allem große Wirtschaftsunternehmen — stellte sich Ende 1963 auf reichlich 9 Mrd DM. Sie war etwa zur Hälfte durch kurzfristige Auslandsforderungen der betreffenden Stellen, die vielfach in einem engen wirtschaftlichen Verbund mit den Verpflichtungen stehen, „gedeckt“, so daß die Nettoverschuldung im kurzfristigen Bereich gut 4¹/₂ Mrd DM ausmachte.

Von dem Bruttobetrag der kurzfristigen Verschuldung entfielen allein 7 Mrd DM auf Verpflichtungen inländischer Geschäftsbanken. Sie bestanden zu etwa einem Drittel aus im Ausland aufgenommenen Krediten (Bar- und Rembourskredite), während der Rest sich zu ungefähr gleichen Teilen auf Einlagen von ausländischen Banken und ausländischen Nichtbanken verteilte. Ihnen standen Forderungen an ausländische Banken und Nichtbanken — Geldmarktanlagen, Guthaben und Kreditgewährungen — in Höhe von 4,2 Mrd DM gegenüber; netto waren die deutschen Banken somit Ende 1963 mit rd. 2,8 Mrd DM an das Ausland verschuldet. Die kurzfristige Nettosition der Banken gegenüber dem Ausland ist je nach der Entwicklung der inländischen Bankenliquidität und anderer Umstände großen zeitlichen Schwankungen unterworfen. Da insbesondere gegen Ende eines jeden Jahres umfangreiche Repatriierungen vorgenommen werden, gibt der hier aus Vergleichsgründen verwendete Jahresend-Stand die kurzfristige Verschuldung der Banken gegenüber dem Ausland überhöht wieder. Ende Februar 1964 wies die Nettodevisenposition der Geschäftsbanken nur noch einen Passivsaldo von 1,3 Mrd DM auf, der nicht einmal halb so hoch war wie der von Ende des vergangenen Jahres.

Die kurzfristigen Verpflichtungen von Nichtbanken betragen Ende 1963 rd. 2,3 Mrd DM; auch hier dürften die Kreditbeziehungen zwischen ausländischen Mutter- und inländischen Tochtergesellschaften eine erhebliche Rolle spielen. Während die kurzfristige Verschuldung der deutschen Wirtschaft gegenüber dem Ausland

seit dem Jahre 1960 relativ rasch anstieg und ihren Höhepunkt von rd. 3,0 Mrd DM im März 1963 erreichte, hat sie sich bis zum Ende des Jahres 1963 auf 2,3 Mrd DM verringert. Nach Abzug der Forderungen (gut 500 Mio DM) belief sich die Nettoverschuldung an diesem Stichtag auf etwa 1³/₄ Mrd DM.

Wiedergutmachungsverpflichtungen

Bei der im Vorangegangenen geschilderten Verschuldung der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland handelt es sich allerdings nur um einen Teil der Verpflichtungen, die die Bundesrepublik gegenüber ausländischen Staaten und deren Einwohnern hat. Einbezogen wurden nämlich nur solche Verpflichtungen, bei denen — entweder in der Vorkriegszeit oder nach dem Kriege — ausländische Mittel zugeflossen sind oder, wie z. B. bei der Nachkriegswirtschaftshilfe, der Gegenwert von ausländischen Leistungen zunächst gestundet wurde. Nicht berücksichtigt sind dagegen die Verpflichtungen auf Grund der Wiedergutmachungsgesetzgebung, sei es im Rahmen der individuellen Wiedergutmachung, sei es im Rahmen globaler Abkommen, wie sie 1952 mit dem Staate Israel und seit dem Jahre 1959 mit einer Reihe europäischer Staaten und internationaler Organisationen getroffen wurden. Die aus der Wiedergutmachungsgesetzgebung noch ausstehenden Verpflichtungen gegenüber dem Ausland stehen nicht genau fest, zumal zwei Novellen zum Bundesentschädigungsgesetz (BEG) und Bundesrückerstattungsgesetz (BRüG) zur Zeit vom Parlament noch nicht verabschiedet sind. Auf Grund von Schätzungen dürfte sich der Gesamtbetrag (einschl. der aus den beiden Novellen zu erwartenden Mehrbelastung) auf annäherungsweise 12 bis 13 Mrd DM stellen, wovon 550 Mio DM auf die letzten Raten des Israelabkommens, 450 Mio DM auf die übrige globale Wiedergutmachung (einschließlich sonstiger Finanz- und Ausgleichszahlungen) und 11 bis 12 Mrd DM auf die individuelle Wiedergutmachung entfallen dürften. So groß der Umfang der noch ausstehenden Verpflichtungen auch ist, so bleibt er hinter den in den vergangenen Jahren bereits geleisteten Zahlungen in Höhe von rund 18 Mrd DM zurück, die insbesondere seit dem Jahre 1956 zu einer starken Passivierung der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen geführt haben.

Problematik einer „Vermögensbilanz“ gegenüber dem Ausland

Der oben behandelten Verschuldung der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland stehen auch gewisse Forderungen gegenüber, die die Bundesrepublik an das Ausland hat. So betrug der deutsche Besitz an ausländischen festverzinslichen Wertpapieren nach dem

Stände von Ende 1963 rd. 1 Mrd DM, und die Forderungen aus langfristigen Kredit- und Darlehensgewährungen stellten sich zum gleichen Zeitpunkt auf 1,7 Mrd DM. Würde man sie von den Schulden absetzen, so verbliebe gleichwohl noch ein hoher Betrag, mit dem die Bundesrepublik per Saldo an das Ausland verschuldet ist. Allerdings wäre auch dieser nicht identisch mit dem Ergebnis einer vollständigen Vermögensbilanz gegenüber dem Ausland. Diese müßte außer den zentralen Währungsreserven auch die Forderungen aus den vom Bund geleisteten Entwicklungshilfekrediten, ferner den Saldo der bei der Einfuhr

aufgenommenen bzw. bei der Ausfuhr gewährten Kredite sowie den Saldo der eingangs erwähnten Forderungen aus Sachvermögen und Beteiligungen mit einschließen. Eine Vermögensbilanz ist aus den im Rahmen der Statistik des äußeren Zahlungsverkehrs laufend erhobenen Angaben zur Zeit noch nicht zu erstellen. Immerhin dürfte der hier behandelte Teilkomplex erkennen lassen, daß der finanzielle Status der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland lange nicht so günstig ist, wie dies auf Grund einer isolierten Betrachtung der hohen von der Bundesbank ausgewiesenen Währungsreserven vielfach angenommen wird.

Die Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen 1961 bis 1963

In dem folgenden Aufsatz wird zur Ergänzung unserer vierteljährlichen Berichterstattung über die Entwicklung des Aktivgeschäfts der Banken statistisches Material über die Beteiligung der einzelnen Bankengruppen an der Gewährung von Krediten an Nichtbanken und am Erwerb von Wertpapieren in den drei Jahren 1961 bis 1963 vorgelegt und kommentiert; ähnliche Erläuterungen für frühere Perioden sind zuletzt in den Monatsberichten für September 1959 und Juni 1960 gegeben worden. Wie in den vorangegangenen Aufsätzen werden die Bestände an „Mobilisierungstiteln“ und an ausländischen Schatzwechseln und U-Schätzen außer Betracht gelassen. Ferner werden hier — im Gegensatz zu unserer laufenden Berichterstattung über die Entwicklung der Bankkredite — auch die Bestände an „eigenen“ Schatzwechseln und U-Schätzen inländischer Emittenten (mit deren Übernahme durch die Banken gleichzeitig eine Kreditgewährung an die öffentliche Hand verbunden ist) aus dem „Kreditvolumen“ ausgeklammert. Dies ist bei einer Betrachtung der Kreditentwicklung *nach Bankengruppen* deshalb angezeigt, weil es vom Standpunkt der einzelnen Bank keinen Unterschied macht und zudem zufallsbedingt ist, ob das Institut als Geldmarktpapiere die zuletzt erwähnten Titel erwirbt und damit zur Erhöhung des volkswirtschaftlichen Kreditvolumens beiträgt oder ob es Mobilisierungstitel kauft, wodurch Kredit- und Geldvolumen nicht beeinflusst werden. Die folgenden Angaben über die Kreditexpansion stimmen daher nicht ganz mit den in unserer laufenden Berichterstattung mitgeteilten Daten überein, vielmehr wird der Anstieg der kurzfristigen Kredite (und damit auch des gesamten Kreditvolumens) in den folgenden Ausführungen für das Jahr 1961 um 310 Mio DM höher, für die Jahre 1962 und 1963 dagegen um 499 bzw. 98 Mio DM niedriger ausgewiesen als sonst. Bezogen auf die Gesamtveränderung des Kreditvolumens sind die Abweichungen damit nur gering. Bei einer Betrachtung der einzelnen Bankengruppen und bei einem Vergleich der Bankengruppen untereinander würde ferner ein falsches Bild von den Relationen vermittelt, wenn die Bestände an Bankschuldverschreibungen (wie sonst bei der Berechnung des Kredit- und Wertpapierengagements gegenüber der Nichtbankenkundschaft) außer Betracht blieben; die Wertpapierbestände der Banken sind daher in der folgenden Untersuchung vollständig erfaßt.

Entwicklung bei allen Bankengruppen

Die Kredite der monatlich berichtenden Banken an Wirtschaftsunternehmen, Private und öffentliche Stellen in der oben umschriebenen Abgrenzung sowie ihre gesamten Wertpapieranlagen wurden Ende 1963 mit fast 240 Mrd DM um rd. 82 Mrd DM höher ausgewiesen als Ende 1960. Die Zunahme verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf die drei Jahre 1961 bis 1963; am stärksten war sie 1963 mit 28,6 Mrd DM; 1962 betrug der Anstieg 26,5 Mrd DM und 1961 nahezu 27,0 Mrd DM. Bei derart stetiger *absoluter* Ausdehnung der Kredite und Wertpapieranlagen in aufeinanderfolgenden Jahren muß die Zuwachsrate (ausgedrückt in vH des Standes am Ende des Vorjahres) wegen des jeweils höheren Ausgangsstandes von Jahr zu Jahr sinken. Sie stellte sich dementsprechend bei allen Bankengruppen im Jahr 1963 auf 13,6 vH nach 14,4 vH im Jahr 1962 und 17,2 vH im Jahr 1961.

Zur Gesamtexpansion der Kredite und Wertpapieranlagen ist ferner zu bemerken, daß der größte Zuwachsbetrag in den genannten drei Jahren auf die langfristigen Darlehen entfiel, und zwar mit rund drei Fünfteln des Gesamtanstiegs. Ihr Anteil hat sich zudem von Jahr zu Jahr — auf etwa zwei Drittel des Gesamtzuwachses im Jahre 1963 — erhöht. Dagegen haben die mittelfristigen Kredite im Jahre 1963 und die kurzfristigen Kredite schon seit 1962 nur verhältnismäßig wenig zugenommen. Der Anstieg der Wertpapierbestände der Kreditinstitute war in den drei betrachteten Jahren relativ gleichmäßig. Diese Verschiebungen in der Zusammensetzung des laufenden Aktivgeschäfts der Banken, die im einzelnen aus der Summenzeile der Tabelle 1 zu erschen sind, brachten es mit sich, daß in den letzten Jahren die hauptsächlich im längerfristigen Kreditgeschäft tätigen Institutsgruppen — gestützt auf eine hohe bankmäßige Geldkapitalbildung — die relativ stärkste Expansion aufwiesen, während die Institute des kurzfristigen Kreditgeschäfts, d. h. vor allem die Kreditbanken, eine gewisse Verlangsamung der Expansionsrate zu verzeichnen hatten. Jedoch gilt das nicht ausnahmslos, vielmehr zeigt eine Betrachtung der Entwicklung der einzelnen Kreditarten bei den verschiedenen Bankengruppen, daß auch jeweils in der gleichen Geschäftssparte von Gruppe zu Gruppe Differenzierungen bestehen.

Entwicklung der gesamten Kredite und Wertpapieranlagen bei den einzelnen Bankengruppen

Unter den Institutsgruppen hatten, absolut gesehen, die Sparkassen mit einer Zunahme ihrer Kredite (in der oben definierten Abgrenzung) und ihrer Wertpapieranlagen im Jahresbetrag von etwa $6\frac{1}{2}$ bis annähernd 8 Mrd DM den größten Zuwachs aufzuweisen. Es folgten die Kreditbanken mit etwa 5 bis reichlich 7 Mrd DM, an dritter Stelle sodann die Realkreditinstitute mit etwa $4\frac{1}{4}$ bis $5\frac{3}{4}$ Mrd DM und des weiteren die Girozentralen mit etwa $3\frac{1}{2}$ bis etwas über 4 Mrd DM. Würde man hierbei die Sparkassen und Girozentralen¹⁾ zusammenfassen, so stünde die so gebildete Gesamtgruppe mit einem Anstieg der Kredite und Wertpapieranlagen um jährlich etwa $10\frac{1}{4}$ bis $11\frac{3}{4}$ Mrd DM weit an der Spitze aller Einzelbereiche des deutschen Banksystems.

Mit Abstand geringer war die absolute Zunahme der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Kreditgenossenschaften und Zentralkassen (etwa 1,1 bis 1,5 Mrd DM im gewerblichen und 0,8 bis 1,1 Mrd DM im ländlichen Genossenschaftsbereich), wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die in Tabelle 1 für die ländlichen Kreditgenossenschaften genannten Zahlen nicht ganz vollständig sind, da ein Teil dieser Institute nicht zur monatlichen Bankenstatistik berichtet. Weitere Aufschlüsse, insbesondere auch über die Unterschiede, die in der Beteiligung der einzelnen Bankengruppen am absoluten Anstieg der Kredite und Wertpapieranlagen in den drei zurückliegenden Jahren zu verzeichnen waren, sind der Tabelle 1 zu entnehmen. Zur Ergänzung werden in Tabelle 2 die Bestände der Bankengruppen an Krediten und Wertpapieren sowie ihr Anteil am ausstehenden Gesamtvolumen dieser Aktiva wiedergegeben. Aus der Übersicht geht u. a. hervor, daß sich die Anteile der einzelnen Bankengruppen von Ende 1961 bis Ende 1963 nur wenig verschoben haben.

Die absolute Zunahme der Kredite und Wertpapierbestände bei den einzelnen Gruppen von Kreditinstituten kennzeichnet nun zwar deren unterschiedliches Gewicht innerhalb der gesamten Ausdehnung des Aktivgeschäfts. Um aber auch die verhältnismäßige Entwicklung der „großen“ und der „kleinen“ Bankengruppen darstellen zu können, ist es zweckmäßig, die Zuwachsraten des Aktivgeschäfts der einzelnen Bankengruppen untereinander zu vergleichen und dem Gesamtdurchschnitt gegenüberzustellen. Bei der Betrachtung der Zuwachsraten einer einzelnen Bankengruppe in den drei aufeinanderfolgenden Jahren ist freilich stets der ein-

gangs erwähnte — wachstumsbedingte — Rückgang der Zuwachsrate bei allen Bankengruppen (von 17,2 vH 1961 auf 14,4 vH 1962 und auf 13,6 vH 1963) im Auge zu behalten.

Geht man in dieser Weise vor, so wird ersichtlich, daß im Jahre 1963 die Kreditinstitute des Genossenschaftsbereichs einen besonders kräftigen Anstieg zu verzeichnen hatten. Bei den gewerblichen Kreditgenossenschaften und Zentralkassen betrug die Zuwachsrate 1963 knapp 17 vH, womit sie sich gegenüber den beiden Vorjahren noch um ein geringes erhöht hat. Der Hauptimpuls ging bei diesen Instituten vom langfristigen Darlehensgeschäft mit Zuwachsraten zwischen etwa 23 und 26 vH aus. Bei den ländlichen Kreditgenossenschaften und Zentralkassen lag die Zuwachsrate mit knapp 16 vH im Jahre 1963 (nach jeweils annähernd 17 vH in den beiden Vorjahren) ebenfalls über dem Durchschnitt aller Bankengruppen.

Relativ stark war die Expansion ferner bei den Realkreditinstituten mit Zuwachsraten in allen drei Jahren nahe bei 16 vH gegenüber, wie gesagt, von Jahr zu Jahr abfallenden Zuwachsraten bei der Gesamtheit der Bankengruppen. Hier prägt sich deutlich das Vordringen des langfristigen Darlehensgeschäfts im Rahmen des gesamten Kreditgeschäfts aus. Im Falle der Realkreditinstitute war dafür ausschlaggebend, daß der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen in den letzten drei Jahren anhaltend gesteigert werden konnte. Im einzelnen war die Zuwachsrate des Darlehensgeschäfts (einschließlich der hier vornehmlich als „Ersatzdeckung“ dienenden Wertpapieranlagen) bei den privaten Hypothekenbanken, die sich in ihrem Passivgeschäft in besonders hohem Maße auf die Emission von Pfandbriefen und Kommunalobligationen stützen, mit 17,3 vH (1963), rd. 17,0 vH (1962) und 16,6 vH (1961) etwas größer als bei den öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten mit 14,6 vH (1963), 15,0 vH (1962) und 15,1 vH (1961); die letzteren verwalten relativ mehr „Durchleite-Darlehen“ der öffentlichen Hand, die in den vergangenen Jahren verhältnismäßig wenig zunahmen. Von Einfluß auf die hohe Expansionsrate bei den privaten Hypothekenbanken war auch die im Januar 1963 in Kraft getretene Novelle zum Hypothekengesetz, in der eine besondere Umlaufgrenze für Kommunalobligationen eingeräumt wurde, die den privaten Hypothekenbanken für die Erhöhung des Umlaufs an solchen Titeln einen erweiterten Spielraum gab.

Zum Teil erheblich über dem Gesamtdurchschnitt lag ferner die Zuwachsrate bei den Sparkassen und Girozentralen, die eine Art Mittelstellung zwischen den Realkreditinstituten und den Instituten des kurzfristi-

¹⁾ Ohne die Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank, die zur Gruppe der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben zählt.

Tab. 1: Veränderung der Kredite an Nichtbanken und der Wertpapierbestände der Bankengruppen in den Jahren 1961 bis 1963 *)

Bankengruppe	Jahr	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in Mio DM					Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in vH des Bestandes am Ende des Vorjahres				
		Kredite			Wertpapieranlagen ²⁾	Gesamt	Kredite			Wertpapieranlagen ²⁾	Gesamt
		kurzfristig ¹⁾	mittelfristig	langfristig			kurzfristig ¹⁾	mittelfristig	langfristig		
Kreditbanken	1961	+ 4 321	+ 1 102	+ 1 205	+ 440	+ 7 068	+ 17,39	+ 23,55	+ 15,70	+ 7,49	+ 16,41
	1962	+ 1 417	+ 1 610	+ 1 204	+ 598	+ 4 829	+ 4,86	+ 27,85	+ 13,56	+ 9,48	+ 9,63
	1963	+ 1 506	+ 1 150	+ 1 480	+ 843	+ 4 979	+ 4,93	+ 15,64	+ 14,76	+ 12,17	+ 9,07
Großbanken	1961	+ 1 999	+ 575	+ 302	+ 115	+ 2 991	+ 16,23	+ 24,13	+ 23,20	+ 3,75	+ 15,69
	1962	+ 208	+ 1 043	+ 180	+ 331	+ 1 762	+ 1,45	+ 35,26	+ 11,22	+ 10,36	+ 7,99
	1963	+ 427	+ 308	+ 163	+ 341	+ 1 239	+ 2,94	+ 7,77	+ 9,14	+ 9,70	+ 5,22
Staats-, Regional- und Lokalbanken	1961	+ 1 529	+ 499	+ 741	+ 232	+ 3 001	+ 18,08	+ 27,57	+ 12,76	+ 11,92	+ 16,66
	1962	+ 929	+ 417	+ 976	+ 264	+ 2 586	+ 9,26	+ 18,14	+ 14,87	+ 12,12	+ 12,28
	1963	+ 766	+ 635	+ 1 244	+ 293	+ 2 938	+ 6,99	+ 23,33	+ 16,62	+ 11,96	+ 12,44
Privatbankiers	1961	+ 650	+ 44	+ 80	+ 58	+ 832	+ 20,08	+ 14,47	+ 26,33	+ 7,62	+ 18,03
	1962	+ 62	+ 88	— 8	+ 20	+ 162	+ 1,57	+ 25,29	— 2,11	+ 2,40	+ 2,95
	1963	+ 276	+ 87	+ 33	+ 119	+ 515	+ 6,98	+ 19,95	+ 8,89	+ 13,83	+ 9,16
Spezial-, Haus- und Brandebanken	1961	+ 143	— 16	+ 82	+ 35	+ 244	+ 17,17	— 8,60	+ 31,78	+ 38,04	+ 17,85
	1962	+ 218	+ 62	+ 56	— 17	+ 319	+ 23,29	+ 36,47	+ 16,47	— 13,60	+ 20,31
	1963	+ 37	+ 120	+ 40	+ 90	+ 287	+ 3,21	+ 51,72	+ 10,10	+ 83,33	+ 15,19
Sparkassen und Girozentralen, gesamt	1961	+ 1 118	+ 306	+ 6 509	+ 2 272	+ 10 205	+ 14,44	+ 7,82	+ 17,31	+ 27,08	+ 17,71
	1962	+ 1 025	+ 1 368	+ 7 329	+ 2 022	+ 11 744	+ 11,57	+ 32,42	+ 16,62	+ 18,97	+ 17,31
	1963	+ 1 201	+ 703	+ 8 098	+ 1 731	+ 11 733	+ 12,15	+ 12,60	+ 15,74	+ 13,66	+ 14,74
Sparkassen	1961	+ 631	+ 252	+ 3 991	+ 1 704	+ 6 578	+ 10,59	+ 9,59	+ 16,60	+ 27,99	+ 16,99
	1962	+ 754	+ 712	+ 4 420	+ 1 795	+ 7 681	+ 11,44	+ 24,73	+ 15,77	+ 23,03	+ 16,96
	1963	+ 865	+ 652	+ 5 168	+ 1 271	+ 7 956	+ 11,78	+ 18,16	+ 15,92	+ 13,27	+ 15,02
Girozentralen	1961	+ 487	+ 54	+ 2 518	+ 568	+ 3 627	+ 27,34	+ 4,20	+ 18,58	+ 24,67	+ 19,17
	1962	+ 271	+ 656	+ 2 909	+ 227	+ 4 063	+ 11,95	+ 48,92	+ 18,11	+ 7,91	+ 18,02
	1963	+ 336	+ 51	+ 2 930	+ 460	+ 3 777	+ 13,23	+ 2,60	+ 15,43	+ 14,85	+ 14,19
Gewerbliche Kreditgenossenschaften und Zentralkassen	1961	+ 409	+ 109	+ 399	+ 137	+ 1 054	+ 11,79	+ 19,93	+ 25,93	+ 19,08	+ 16,81
	1962	+ 388	+ 161	+ 511	+ 169	+ 1 229	+ 10,02	+ 24,39	+ 26,37	+ 19,77	+ 16,78
	1963	+ 541	+ 127	+ 556	+ 224	+ 1 448	+ 12,71	+ 15,68	+ 22,70	+ 21,88	+ 16,95
Ländliche Kreditgenossenschaften und Zentralkassen	1961	+ 270	+ 68	+ 315	+ 175	+ 828	+ 11,64	+ 14,17	+ 19,37	+ 36,53	+ 16,88
	1962	+ 302	+ 93	+ 463	+ 117	+ 975	+ 11,66	+ 16,55	+ 23,85	+ 17,89	+ 16,97
	1963	+ 280	+ 105	+ 545	+ 157	+ 1 087	+ 9,67	+ 14,64	+ 21,63	+ 20,18	+ 15,73
Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten ³⁾	1961	+ 3	+ 69	+ 4 002	+ 108	+ 4 182	..	..	+ 15,79	+ 13,20	+ 15,82
	1962	+ 8	+ 26	+ 4 573	+ 270	+ 4 877	..	..	+ 15,58	+ 29,27	+ 15,94
	1963	+ 85	+ 50	+ 5 430	+ 90	+ 5 655	..	..	+ 16,01	+ 7,52	+ 15,93
Private Hypothekenbanken ³⁾	1961	— 5	+ 37	+ 2 012	+ 46	+ 2 090	..	..	+ 16,96	+ 7,44	+ 16,58
	1962	—	+ 37	+ 2 321	+ 131	+ 2 489	..	..	+ 16,73	+ 19,88	+ 16,95
	1963	+ 1	+ 29	+ 2 932	+ 18	+ 2 980	..	..	+ 18,11	+ 2,26	+ 17,34
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten ³⁾	1961	+ 8	+ 32	+ 1 990	+ 62	+ 2 092	..	..	+ 14,76	+ 31,00	+ 15,12
	1962	+ 8	— 11	+ 2 252	+ 139	+ 2 388	..	..	+ 14,56	+ 53,05	+ 15,01
	1963	+ 84	+ 21	+ 2 498	+ 72	+ 2 675	..	..	+ 14,09	+ 17,96	+ 14,60
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	1961	+ 271	+ 201	+ 1 833	+ 140	+ 2 445	+ 20,88	+ 21,92	+ 21,15	+ 23,29	+ 21,29
	1962	— 53	+ 121	+ 1 636	+ 58	+ 1 762	— 3,38	+ 10,82	+ 15,58	+ 7,83	+ 12,65
	1963	+ 177	+ 84	+ 1 892	+ 282	+ 2 435	+ 11,68	+ 6,89	+ 15,97	+ 35,42	+ 15,84
Teilzahlungskreditinstitute ⁴⁾	1961	+ 210	+ 341	—	— 1	+ 550	+ 12,46	+ 20,13	..	..	+ 16,16
	1962	+ 139	+ 195	+ 1	+ 8	+ 343	+ 7,50	+ 9,38	..	..	+ 8,67
	1963	+ 94	+ 344	+ 7	+ 1	+ 446	+ 4,73	+ 14,56	..	..	+ 10,18
Postscheck- und Postspar-kassenämter	1961	—	—	+ 330	+ 303	+ 633	—	—	+ 19,98	+ 16,80	+ 18,32
	1962	—	—	+ 416	+ 340	+ 756	—	—	+ 20,99	+ 16,14	+ 18,49
	1963	—	—	+ 336	+ 483	+ 819	—	—	+ 14,05	+ 21,99	+ 17,85
Alle Bankengruppen	1961	+ 6 602	+ 2 195	+ 14 592	+ 3 573	+ 26 962	+ 15,94	+ 17,63	+ 17,35	+ 19,10	+ 17,21
	1962	+ 3 227	+ 3 573	+ 16 134	+ 3 582	+ 26 516	+ 6,73	+ 24,32	+ 16,35	+ 16,08	+ 14,44
	1963	+ 3 884	+ 2 563	+ 18 344	+ 3 811	+ 28 602	+ 7,59	+ 13,96	+ 16,01	+ 14,88	+ 13,64

*) Von statistisch bedingten Veränderungen (z. B. aufgrund der Neuaugrenzung des Kreises der berichtspflichtigen ländlichen Kreditgenossenschaften ab Ende 1962) bereinigt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Ohne Schatzwechsel und U-Schätze. — ²⁾ Einschl. Konsortialbeteiligungen, Kassenobligationen und Bankschuldverschreibungen. — ³⁾ Bei einzelnen Geschäftsarten ist der Ausweis von vH-Ziffern nicht sinnvoll.

gen Geschäfts einnehmen. Bei den *Sparkassen* für sich genommen, die in den letzten Jahren — besonders 1963 — durch einen relativ hohen Zugang an längerfristigen Fremdmitteln in Form von Spareinlagen begünstigt waren, lag die Zuwachsrate der gesamten Kredite und Wertpapieranlagen 1963 mit 15 vH nur leicht unter der der Realkreditinstitute; in den beiden Vorjahren war sie mit jeweils knapp 17 vH noch etwas größer gewesen als bei den Realkreditinstituten. Bei den *Girozentralen* ging die Zuwachsrate von gut 19 vH im Jahre 1961 auf reichlich 14 vH 1963 zurück; sie lag damit aber auch im abgelaufenen Jahr noch über dem Gesamtdurchschnitt von 13,6 vH.

Auch die Zuwachsrate der *Kreditinstitute mit Sonderaufgaben* war 1963 mit 15,8 vH wieder überdurchschnittlich, nachdem sie im Jahre 1962 vorübergehend unter den Gruppendurchschnitt gesunken war. Die Wiedererhöhung hat ihre Ursache zum Teil in den gestiegenen Emissionen der Lastenausgleichsbank, die die Erlöse, wie üblich, dem Lastenausgleichsfonds als langfristige Darlehen zur Verfügung stellte. Im übrigen unterliegt diese etwas heterogene Bankengruppe Sondereinflüssen, die mit der unterschiedlichen Geschäftsstruktur der ihr angehörenden Institute zusammenhängen.

Im Gegensatz zu den bisher genannten Bankengruppen war die Zuwachsrate des Aktivgeschäfts bei den *Kreditbanken* geringer als dem Gesamtdurchschnitt entspricht, und zwar besonders in den Jahren 1962 mit 9,6 vH und 1963 mit 9,1 vH. In diesen beiden Jahren sind die kurzfristigen Kredite erheblich weniger gestiegen als im Jahre 1961. Von den Untergruppen der Kreditbanken wiesen die *Staats-, Regional- und Lokalbanken* relativ hohe Zuwachsraten von rd. 16,7 vH 1961, 12,3 vH 1962 und 12,4 vH 1963 auf. Wie die Tabelle im einzelnen zeigt, ging bei diesen Instituten die Abschwächung der kurzfristigen Kreditexpansion Hand in Hand mit einer annähernd entsprechenden Verstärkung des mittel- und langfristigen Darlehensgeschäfts. Die Tatsache, daß zu dieser Gruppe drei große Institute mit Emissionsrecht (sog. gemischte Institute) gehören, und zwar die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, die Bayerische Vereinsbank und die Braunschweigische Staatsbank, war hierauf freilich kaum von Einfluß. Weit niedriger als bei allen bisher behandelten Gruppen von Kreditinstituten waren die Zuwachsraten in den Jahren 1962 und 1963 bei den *Großbanken*; ihre Kredite und Wertpapieranlagen sind im Jahr 1963 nur um rd. 5 vH gestiegen gegenüber etwa 8 vH im Jahr 1962; dagegen hatte sich ihre Zuwachsrate im Jahr 1961, als das kurzfristige Kreditgeschäft besonders lebhaft gewesen war, noch

auf fast 16 vH gestellt. Großen Schwankungen unterlagen hinsichtlich der Zuwachsraten ihrer Kredite und Wertpapieranlagen die *Privatbankiers*: mit 9 vH im Jahre 1963 gegenüber nur 3 vH im Jahre 1962 nach allerdings 18 vH im Jahre 1961. Die zum Teil erheblichen Unterschiede in der Geschäftsstruktur der dieser Gruppe angehörenden Institute kommen darin zum Ausdruck.

Unter dem Gesamtdurchschnitt blieb in den beiden letzten Jahren ferner die prozentuale Kreditausdehnung der *Teilzahlungskreditinstitute*. Sie belief sich 1963 auf rd. 10 vH und lag damit etwas höher als 1962 (8,7 vH), wenn auch bedeutend niedriger als 1961 (16,2 vH). Die aus der Tabelle hervorgehende Verlangsamung im Anstieg der kurzfristigen Kredite, der zumindest im Jahre 1963 eine verstärkte Zunahme der mittelfristigen Kredite gegenüberstand, dürfte bei diesen Instituten weniger den Übergang zu effektiv längeren Kreditfristen widerspiegeln als vielmehr die Abschwächung des Teilzahlungskreditgeschäfts auf *Wechselbasis*. Dieses war in der Sache freilich schon immer ein längerfristiges Geschäft, wenn es auch nach der Systematik der Bankenstatistik unter den kurzfristigen Krediten auszuweisen ist.

Veränderung der verschieden befristeten Kredite bei den einzelnen Bankengruppen

Wie eingangs dargelegt, bestehen auch bei der Entwicklung der einzelnen Kreditarten beträchtliche Unterschiede zwischen den Bankengruppen. Die mehrfach erwähnte Abflachung des Anstiegs der *kurzfristigen Kredite* seit 1962 nach ihrer starken Expansion im Jahre 1961 (auf eine durchschnittliche Zuwachsrate von 6,7 vH 1962 und 7,6 vH 1963 nach fast 16 vH 1961) schlug insbesondere bei den Kreditbanken zu Buche, die in diesem Bereich des Kreditgeschäfts — mit einem Anteil von etwa drei Fünfteln am Gesamtbetrag der ausstehenden kurzfristigen Kredite — mit weitem Abstand führen. Die Zuwachsrate der kurzfristigen Kredite ging bei ihnen von rd. 17 vH 1961 auf etwa 5 vH 1963 (bei den Großbanken allein von gut 16 vH auf knapp 3 vH) zurück. Demgegenüber haben die Sparkassen, auf die etwa ein Siebentel des Gesamtvolumens der kurzfristigen Kredite entfällt, diese Kredite sogar verstärkt expandiert, und zwar stieg die Zuwachsrate von 10,6 vH 1961 auf 11,8 vH 1963. Ähnlich verlief die Entwicklung bei den gewerblichen Kreditgenossenschaften, die nicht ganz ein Zehntel des Gesamtbetrages der ausstehenden kurzfristigen Kredite auf sich vereinigen und deren Kundenstruktur derjenigen der Sparkassen gleicht; bei ihnen

stieg die Zuwachsrate der kurzfristigen Kredite von knapp 12 vH 1961 (nach einem leichten Rückgang im folgenden Jahr) auf annähernd 13 vH 1963.

Bei den *mittelfristigen Krediten* (d. h. den Krediten mit einer Laufzeit von 6 Monaten bis unter 4 Jahren) lag das Schwergewicht bei den Kreditbanken mit einem ausstehenden Betrag von 8,5 Mrd DM Ende 1963 und im Sparkassenbereich — Sparkassen und Girozentralen zusammen — mit 6,3 Mrd DM zum gleichen Zeitpunkt. Damit entfielen auf diese beiden Gruppen von Kreditinstituten Ende 1963 rund 70 vH aller von Kreditinstituten herausgelegten mittelfristigen Kredite. Die Veränderungen in den Jahren 1961 bis 1963 waren in diesen beiden Gruppen unterschiedlich. Bei den Kreditbanken ging die Zuwachsrate der mittelfristigen Kredite von 27,9 vH 1962 (nach 23,6 vH 1961) auf 15,6 vH im Jahre 1963 zurück. Dabei wich die Entwicklung bei den Untergruppen der Kreditbanken hiervon z. T. erheblich ab: Während bei den Großbanken die mittelfristigen Kredite 1963 nur noch um knapp 8 vH stiegen (gegenüber 35 vH 1962), zeigten die übrigen Untergruppen der Kreditbanken — und zwar sowohl die Staats-, Regional- und Lokalbanken (mit dem großen Anteil der gemischten Hypothekenbanken) als auch die Privatbankiers und die Spezial-, Haus- und Branchenbanken — einen im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt besonders kräftigen Zuwachs. Ähnliches gilt für die Sparkassen mit einer Zuwachsrate ihrer mittelfristigen Kredite um fast 25 vH 1962 und um weitere 18 vH 1963. Die von Jahr zu Jahr besonders stark schwankenden Veränderungen der mittelfristigen Kredite bei den Girozentralen — auf eine Zuwachsrate im Jahr 1962 um fast 50 vH folgte 1963 nur noch ein Anstieg um weniger als 3 vH — dürfte z. T. mit der Aufnahme einer neuen Emissionsart der Girozentralen im Jahre 1961 zusammenhängen, und zwar mit der Emission von „mittelfristigen“ Schuldverschreibungen mit Laufzeiten zwischen zumeist 3 und 10 Jahren. Im Jahre 1962 wurden rd. 400 Mio DM und im Jahre 1963 sogar rd. 970 Mio DM an solchen Schuldverschreibungen von den Girozentralen aufgelegt. Wenn 1963 bei diesen Instituten trotz der hohen Emissionen die mittelfristigen Kredite nur geringfügig zugenommen haben, so dürfte sich dies u. a. daraus erklären, daß ein relativ größerer Teil dieser Emissionserlöse nicht als mittelfristige, sondern als langfristige Darlehen¹⁾ ausgeliehen wurde; außerdem haben die Girozentralen im Jahre 1963, anders als 1962, ihre — in dieser Untersuchung nicht

¹⁾ Nach den Richtlinien zur monatlichen Bilanzstatistik gelten Darlehen mit einer vereinbarten Laufzeit von vier Jahren und mehr als langfristig, während am Rentenmarkt die Titel mit einer Laufzeit bis zu 10 Jahren häufig noch als „mittelfristig“ bezeichnet werden.

behandelten — Interbankguthaben, und zwar besonders die mittelfristigen, beachtlich erhöht.

Das *langfristige Darlehensgeschäft* aller Kreditinstitute war in den letzten drei Jahren durch einen starken absoluten Anstieg des Bestandes um rd. 49 Mrd DM auf etwa 133 Mrd DM bei fast konstanter — zwischen 16 und 17 vH liegender — jährlicher Zuwachsrate gekennzeichnet. Die im langfristigen Geschäft hauptsächlich tätigen Institutsgruppen: die Sparkassen und die Realkreditinstitute sowie — mit Abstand davon — auch die Gruppe der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, zeigten in Übereinstimmung damit bemerkenswert stabile, relativ hohe jährliche Zuwachsraten ihrer langfristigen Ausleihungen. Die Zuwachsraten stellten sich in den drei Jahren 1961 bis 1963 bei den Sparkassen auf 16 bis 17 vH, bei den Realkreditinstituten auf rd. 16 vH und bei den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben auf ebenfalls jeweils rd. 16 vH 1962 und 1963 (nach 21 vH 1961). Einen erheblichen Betrag an langfristigen Ausleihungen hatten mit rd. 11,5 Mrd DM Ende 1963 auch die Kreditbanken aufzuweisen. Das Schwergewicht lag hier bei der Untergruppe der Staats-, Regional- und Lokalbanken mit einem Stand Ende 1963 von rund 8,7 Mrd DM, was damit zusammenhängt, daß in dieser Gruppe, wie schon erwähnt, drei gemischte Hypothekenbanken enthalten sind. Wie stark sich hier das langfristige Geschäft entwickelt hat, zeigt die Tatsache, daß die Zuwachsrate der langfristigen Ausleihungen von 12,8 vH 1961 auf 16,6 vH 1963 gestiegen ist.

Veränderung der Wertpapierbestände bei den Bankengruppen

Die Wertpapiieranlagen aller Kreditinstitute haben in den Jahren 1961 bis 1963 beträchtlich zugenommen. Sie erhöhten sich in diesen drei Jahren bemerkenswert gleichmäßig um jährlich 3,6 bis 3,8 Mrd DM auf fast 30 Mrd DM Ende 1963. Die absolut größten Wertpapierbestände unterhielten Ende 1963 die Sparkassen mit rd. 10,9 Mrd DM. Faßt man deren Wertpapierbestände mit denen der Girozentralen in Höhe von 3,5 Mrd DM zusammen, so errechnet sich für den gesamten Sparkassenbereich ein Wertpapierbestand von 14,4 Mrd DM Ende 1963. An zweiter Stelle folgen die Kreditbanken mit Wertpapierbeständen in Höhe von 7,8 Mrd DM, wovon allein auf die Großbanken 3,9 Mrd DM und auf die Staats-, Regional- und Lokalbanken (einschließlich der gemischten Hypothekenbanken) 2,7 Mrd DM entfielen. Erhebliche Bestände wiesen ferner die Geldinstitute der Post mit 2,9 Mrd DM auf.

Die jährlichen Zuwachsraten im Zeitraum der letzten drei Jahre zeigen von Gruppe zu Gruppe beträchtliche Unterschiede. Bei den Sparkassen mit ihren

Tab. 2: Ausstehende Kredite an Nichtbanken und Wertpapierbestände der Bankengruppen
(Bestände am Ende der Jahre 1961, 1962 und 1963)

Bankengruppe	Jahr ²⁾	Stand am Jahresende (Mio DM) ¹⁾					Anteil (vH) am Gesamtbetrag bei allen Bankengruppen ¹⁾				
		Kredite			Wertpapieranlagen ⁴⁾	Gesamt	Kredite			Wertpapieranlagen ⁴⁾	Gesamt
		kurzfristig ³⁾	mittelfristig	langfristig			kurzfristig ³⁾	mittelfristig	langfristig		
Kreditbanken	1961	29 154	5 781	8 879	6 317	50 131	60,8	39,4	9,0	28,4	27,3
	1962	30 558	7 354	10 028	6 915	54 855	59,7	40,0	8,8	27,0	26,2
	1963	32 064	8 504	11 508	7 758	59 834	58,3	40,5	8,6	26,1	25,1
Großbanken	1961	14 301	2 958	1 604	3 183	22 046	29,8	20,1	1,6	14,3	12,0
	1962	14 496	3 964	1 784	3 514	23 758	28,3	21,6	1,6	13,7	11,3
	1963	14 923	4 272	1 947	3 855	24 997	27,1	20,3	1,5	13,0	10,5
Staats-, Regional- und Lokalbanken	1961	10 025	2 305	6 556	2 177	21 068	20,9	15,7	6,6	9,8	11,5
	1962	10 954	2 722	7 477	2 441	23 594	21,4	14,8	6,5	9,5	11,2
	1963	11 720	3 357	8 721	2 734	26 532	21,3	16,0	6,5	9,2	11,1
Privatbankiers	1961	3 892	348	379	832	5 451	8,1	2,4	0,4	3,7	2,9
	1962	3 954	436	371	852	5 613	7,7	2,4	0,3	3,3	2,7
	1963	4 230	523	404	971	6 128	7,7	2,5	0,3	3,3	2,6
Spezial-, Haus- und Branchebanken	1961	936	170	340	125	1 571	2,0	1,2	0,3	0,6	0,9
	1962	1 154	232	396	108	1 890	2,3	1,3	0,3	0,4	0,9
	1963	1 191	352	436	198	2 177	2,2	1,7	0,3	0,6	0,9
Sparkassen und Girozentralen, gesamt	1961	8 859	4 220	44 101	10 661	67 841	18,4	28,7	44,7	47,9	36,9
	1962	9 884	5 588	51 430	12 683	79 585	19,3	30,4	44,9	49,5	37,9
	1963	11 085	6 291	59 528	14 414	91 318	20,2	30,0	44,8	48,6	38,3
Sparkassen	1961	6 591	2 879	28 030	7 791	45 291	13,7	19,6	28,4	35,0	24,6
	1962	7 345	3 591	32 450	9 586	52 972	14,3	19,5	28,3	37,4	25,2
	1963	8 210	4 243	37 618	10 857	60 928	14,9	20,2	28,3	36,6	25,5
Girozentralen	1961	2 268	1 341	16 071	2 870	22 550	4,7	9,1	16,3	12,9	12,3
	1962	2 539	1 997	18 980	3 097	26 613	5,0	10,9	16,6	12,1	12,7
	1963	2 875	2 048	21 910	3 557	30 390	5,2	9,8	16,5	12,0	12,7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften und Zentralkassen	1961	3 869	656	1 938	855	7 318	8,1	4,5	2,0	3,8	4,0
	1962	4 257	817	2 449	1 024	8 547	8,3	4,4	2,1	4,0	4,1
	1963	4 798	944	3 005	1 248	9 995	8,7	4,5	2,3	4,2	4,2
Ländliche Kreditgenossenschaften und Zentralkassen	1961	2 589	555	1 941	654	5 739	5,4	3,8	2,0	2,9	3,1
	1962	2 896	717	2 519	778	6 910	5,7	3,9	2,2	3,0	3,3
	1963	3 176	822	3 064	935	7 997	5,8	3,9	2,3	3,2	3,3
Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, gesamt	1961	62	281	29 345	926	30 614	0,1	1,9	29,7	4,2	16,7
	1962	70	307	33 918	1 196	35 491	0,1	1,8	29,6	4,7	16,9
	1963	155	357	39 348	1 286	41 146	0,3	1,7	29,6	4,3	17,2
Private Hypothekenbanken	1961	35	121	13 873	664	14 693	0,0	0,0	14,0	3,0	8,0
	1962	35	158	16 194	795	17 182	0,0	0,0	14,1	3,1	8,2
	1963	36	187	19 126	813	20 162	0,0	0,0	14,4	2,7	8,5
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	1961	27	160	15 472	262	15 921	0,0	0,0	15,7	1,2	8,7
	1962	35	149	17 724	401	18 309	0,0	0,0	15,5	1,6	8,7
	1963	119	170	20 222	473	20 984	0,0	0,0	15,2	1,6	8,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	1961	1 569	1 118	10 500	741	13 928	3,3	7,6	10,6	3,3	7,6
	1962	1 516	1 219	11 846	799	15 380	3,0	6,6	10,3	3,1	7,3
	1963	1 693	1 303	13 738	1 081	17 815	3,1	6,2	10,3	3,6	7,5
Teilzahlungskreditinstitute	1961	1 853	2 078	4	18	3 953	3,9	14,1	0,0	0,1	2,2
	1962	1 987	2 362	5	26	4 380	3,9	12,9	0,0	0,1	2,1
	1963	2 006	2 781	12	27	4 826	3,6	13,2	0,0	0,1	2,0
Postscheck- und Postsparkassenämter	1961	—	—	1 982	2 106	4 088	—	—	2,0	9,4	2,2
	1962	—	—	2 398	2 196	4 594	—	—	2,1	8,6	2,2
	1963	—	—	2 734	2 929	5 663	—	—	2,1	9,9	2,4
Alle Bankengruppen	1961	47 955	14 689	98 690	22 278	183 612	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1962	51 168	18 364	114 593	25 617	209 742	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1963	54 977	21 002	132 937	29 678	238 594	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Stand Ende 1962: neuer Kreis der berichtspflichtigen ländlichen Kreditgenossenschaften. — ³⁾ Ohne Schatzwechsel und U-Schätze. — ⁴⁾ Einschl. Konsortialbeteiligungen, Kassenobligationen und Bankschuldverschreibungen.

hohen absoluten Wertpapierbeständen ist die Zuwachsrate von rund 28 vH 1961 auf etwas über 13 vH 1963 zurückgegangen; die Sparkassen haben im Jahre 1963 ihr langfristiges Darlehensgeschäft gegenüber der Wertpapieranlage bevorzugt. Erheblich anders verlief die Entwicklung bei den Kreditbanken; bei ihnen ist die Jahreszuwachsrate der Wertpapieranlagen von rund 7,5 vH 1961 auf über 12 vH 1963 gestiegen. Einen bemerkenswert hohen jährlichen Zuwachs ihrer Wertpapieranlagen hatten die Geldinstitute der Post zu ver-

zeichnen; ihre Zuwachsrate erhöhte sich von knapp 17 vH 1961 auf 22 vH 1963. Hierin kommt die besondere Struktur des Aktivgeschäfts dieser Institute zum Ausdruck, bei denen im Rahmen festgelegter Anlagegrundsätze die Gewährung langfristiger Darlehen an die Post und die Wertpapieranlage im Vordergrund stehen. Bei der erhöhten Zuwachsrate des Jahres 1963 spielte die Anfang 1963 in Kraft getretene Änderung der Anlagegrundsätze für die Postscheck- und Postsparguthaben eine Rolle.

Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1963

Das Tempo der Vergrößerung des Netzes der Bankstellen (Kreditinstitute und Zweigstellen) hat sich wie in den beiden vorhergehenden Jahren auch 1963 weiter verlangsamt. Während 1962 noch eine Zunahme von 941 Bankstellen zu verzeichnen war, erhöhte sich ihre Zahl im Berichtsjahr nur um 791. Damit bestanden Ende

Verschiebung im Verhältnis der Gruppen zueinander nicht sprechen.

Die Zahl der Kreditinstitute (Einzelinstitute und Zentralstellen) nahm 1963 um 244 auf 12 716 ab, wobei einem Zugang von 27 Instituten ein Abgang von 271 gegenüberstand. Wie schon in den Vorjahren war diese Entwicklung im wesentlichen das Ergebnis der Auflösung von zumeist kleinen ländlichen Kreditgenossenschaften. Dabei wurde mit der Liquidierung von 226 Instituten in diesem Jahr ein besonders hoher Stand erreicht. Die Auflösung ging in einer sehr großen Zahl von Fällen im Wege der Verschmelzung mit anderen Kreditgenossenschaften vor sich. Hierin werden, worauf bereits im vorjährigen Bericht über die Entwicklung des Bankstellennetzes¹⁾ hingewiesen wurde, die Bestrebungen des ländlichen Genossenschaftswesens deutlich, zu leistungsfähigeren Betriebsgrößen zu gelangen.

Tab. 1: Veränderung der Zahl der Kreditinstitute, Zweigstellen und Bankstellen

Zeit	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen
1958	— 36	+ 561	+ 525
1959	— 24	+ 1 476	+ 1 452
1960	— 44	+ 1 697	+ 1 653
1961	— 107	+ 1 348	+ 1 241
1962	— 192	+ 1 133	+ 941
1963	— 244	+ 1 035	+ 791

1963 in der Bundesrepublik 33 018 Bankstellen gegenüber 32 227 zum Jahresschluß 1962. Der Zugang verteilte sich ungleichmäßig auf alle größeren Institutsgruppen. Indessen kann man von einer beachtlichen

¹⁾ Vgl. hierzu: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 2, Februar 1963, S. 29.

Tab. 2: Die Bankstellen im Bundesgebiet (ohne Annahmestellen)

Bankengruppe	Stand am Jahresende						Veränderung der Zahl der Bankstellen im Jahre 1963	
	1962 ¹⁾			1963			Anzahl	vH
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen		
a	b	a + b	a	b	a + b			
1) Großbanken und deren Tochterinstitute	6	1 362	1 368	6	1 433	1 439	+ 71	+ 5
2) Staats-, Regional und Lokalbanken	78	1 539	1 617	77	1 603	1 680	+ 63	+ 4
3) Privatbankiers	218	163	381	219	169	388	+ 7	+ 2
4) Spezial-, Haus- und Branchebanken	37	16	53	36	12	48	— 5	— 9
5) Niederlassungen ausländischer Banken	17	7	24	19	7	26	+ 2	+ 8
Kreditbanken insgesamt (1 bis 5)	356	3 087	3 443	357	3 224	3 581	+ 138	+ 4
6) Öffentl.-rechtl. Grund- und Kommunal-Kreditanstalten	16	12	28	16	12	28	—	—
7) Hypotheken-, Schiffsbanken und sonstige Realkreditinstitute	27	11	38	28	11	39	+ 1	+ 3
8) Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	21	34	13	21	34	—	—
9) Sparkassen	868	11 226	12 094	867	11 625	12 492	+ 398	+ 3
10) Gewerbliche Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	6	6	12	6	6	12	—	—
11) Gewerbliche Kreditgenossenschaften	739	1 691	2 430	739	1 817	2 556	+ 126	+ 5
12) Ländliche Zentralkassen	13	93	106	13	94	107	+ 1	+ 1
13) Ländliche Kreditgenossenschaften	10 559	2 705	13 264	10 336	3 024	13 360	+ 96	+ 1
14) Sonstige den Genossenschaftsverbänden angeschlossene Kreditinstitute	24	9	33	24	9	33	—	—
15) Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	20	25	45	20	27	47	+ 2	+ 4
16) Teilzahlungskreditinstitute	257	379	636	235	430	665	+ 29	+ 5
17) Kapitalanlagegesellschaften	11	1	12	11	1	12	—	—
18) Kassenvereine	7	1	8	7	1	8	—	—
19) Sonstige Kreditinstitute	44	—	44	44	—	44	—	—
Summe	12 960	19 267	32 227	12 716	20 302	33 018	+ 791	+ 2,5

¹⁾ Einzelne Zahlen von Ende 1962 sind gegenüber den im Bericht für den Monat Februar 1963 genannten Zahlen berichtigt worden.

Das Zweigstellennetz der Kreditinstitute wurde im Jahre 1963 wiederum weiter ausgebaut; der Zuwachs an Zweigstellen war indessen nach den hohen Zugängen in den Vorjahren mit 1 035 etwas geringer. Aber auch dieser Zuwachs ist noch ein Symptom beachtlicher Expansions Tendenzen und eines heftigen Konkurrenzkampfes mit entsprechenden Rückwirkungen auf die Rentabilität. Es ist wohl zu erwarten, daß in Zukunft bei der Gründung neuer Zweigstellen der Frage der Wirtschaftlichkeit mehr als bisher Beachtung geschenkt wird, und daß an die Stelle anhaltender Expansion des Zweigstellennetzes in stärkerem Umfang Gesichtspunkte der gegenseitigen Abstimmung und einer gewissen Kooperation und Koordinierung treten werden.

Im einzelnen hatten die Sparkassen trotz Schließung von 54 Zweigstellen mit einem Nettozugang von 399 Zweigstellen wie schon in den vorhergehenden Jahren den größten Zuwachs aufzuweisen. Es folgten die ländlichen Kreditgenossenschaften mit einer Zunahme von 319. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß in sehr vielen Fällen Zweigstellen dadurch entstanden sind, daß die im Wege der Verschmelzung übernommenen Genossenschaften in unselbständige Niederlassungen umgewandelt wurden; von den vergleichbaren Gruppen weisen sie den relativ geringsten Zugang an echten Neuerrichtungen auf. Die Zweigstellen der gewerblichen Kreditgenossenschaften nahmen um 126, die der Großbanken um 71 und die der Staats-, Regional- und Lokalbanken um 64 zu.



Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	24
	2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	26
II. Deutsche Bundesbank	A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
	1. Bargeldumlauf	27
	2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	27
	3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	28
	4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	28
	5. Mindestreservenstatistik	29
	B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	30
III. Kreditinstitute	A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
	1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute	32
	2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände	38
	3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits	40
	4. Konsumentenkredite	41
	5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften	42
	6. Girale Verfügungen von Nichtbanken	42
	7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	42
	8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen	43
	9. Einlagen von Nichtbanken	44
	10. Umsätze im Sparverkehr	46
	11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	47
	B. Zwischenbilanzen	
	1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	48
	2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	60
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	1. Reservesätze und Reserveklassen	61
	2. Zinssätze	62
V. Kapitalmarkt	1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	67
	2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	68
	3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	69
	4. Veränderung des Aktienumlaufs	70
	5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	70
	6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	70
	7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen	71
	8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten	71
	9. Durchschnittskurse tarifbesteuert festverzinslicher Wertpapiere	72
	10. Index der Aktienkurse	72
	11. Investment-Gesellschaften	74
	12. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds	74
	13. Börsenumsätze	74
	14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	74
	15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	75
	16. Bausparkassen	76
	17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	77
VI. Öffentliche Finanzen	1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	78
	2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassensobligationen	78
	3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	79
	4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	80
	5. Die Verschuldung des Bundes	81
	6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes	81
	7. Die Verschuldung der Länder	82
	8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	82
	9. Ausgleichsforderungen	83
VII. Außenwirtschaft	1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	84
	2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	86
	3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	87
	4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland	87
	5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	88
VIII. Produktion und Märkte	1. Index der industriellen Produktion	89
	2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	89
	3. Arbeitsmarkt	90
	4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	90
	5. Einzelhandelsumsätze	90
	6. Großhandels- und Erzeugerpreise	91
	7. Verbraucherpreise und Löhne	91
	8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	92
	9. Masseneinkommen	92
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse		93
X. Zinssätze im Ausland	1. Diskontsätze der Zentralbanken	95
	2. Geldmarktsätze	95
XI. Saisonbereinigte Werte	Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm unbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft	96
XII. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds		98

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Aktiva												
Monats-ende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbankkunden										
		insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)									
			insgesamt	kurzfristige Kredite		mittel- und langfristige Kredite			Schatz- und unverzinsliche	inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ²⁾	nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen ³⁾	
insgesamt	insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	und unverzinsliche Schatzanweisungen inländischer Emittenten ¹⁾					
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	(197)
1952 -	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	(322)
1953 -	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	(918)
1954 -	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919	26 382 ^{1a)}	5 537	1 104	2 595	(2 170)
1955 -	112 404	76 233	75 222	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 152)
1956 -	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371	41 100 ^{1a)}	9 271 ^{2a)}	663	3 363	(3 464)
1957 -	145 753	95 334	94 695	32 269	31 644	625	57 306	46 666	10 640 ^{2a)}	1 683	3 437	(4 785)
1958 -	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	(7 883)
1959 -	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866	64 766 ^{2a)}	17 100 ^{2b)}	1 548	6 748	(10 962)
1959 - ^{3a)}	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 255	65 947 ^{2a)}	17 308 ^{2b)}	1 558	6 803	(11 146)
1960 - ^{3a)}	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630 ^{2a)}	19 368 ^{2b)}	1 495	6 855	(11 479)
1961 - ^{3a)}	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790 ^{2a)}	680	110 671	88 972 ^{2a)}	21 699	1 185	7 730	(14 154)
1962 - ^{3a)}	261 472	192 409	189 514	50 519	50 000	519	128 882	104 647 ^{2a)}	24 235	1 684	8 429	(16 785)
1962 - ^{3a)}	261 683	192 602	189 707	50 524	50 005	519	129 065	104 820 ^{2a)}	24 245	1 684	8 434	(16 787)
1963 -	290 646	218 236	214 067	54 340	53 463	877	148 888	120 456	28 432	1 782	9 057	(20 137)
1962 März	239 605	173 432	171 097	48 432	47 776	656	113 690	91 422 ^{2a)}	22 268	955	8 020	(15 726)
1962 Juni	246 629	179 937	177 458	50 354	49 629	725	117 853	95 183 ^{2a)}	22 670	1 068	8 183	(16 439)
1962 Sept.	253 054	185 172	182 907	50 503	49 748	755	122 872	99 547	23 325	1 052	8 480	(16 931)
1962 Dez. ^{3a)}	261 472	192 409	189 514	50 519	50 000	519	128 882	104 647	24 235	1 684	8 429	(16 785)
1962 Dez. ^{3a)}	261 683	192 602	189 707	50 524	50 005	519	129 065	104 820	24 245	1 684	8 434	(16 787)
1963 Jan.	259 724	192 581	190 468	49 871	49 016	855	130 191	105 455	24 736	1 774	8 632	(17 690)
1963 Febr.	262 228	194 580	192 364	50 483	49 698	785	131 250	106 406	24 844	1 662	8 969	(17 814)
1963 März	265 091	196 694	194 530	51 890	51 091	799	132 265	107 257	25 008	1 624	8 751	(18 128)
1963 April	266 176	197 746	195 552	51 411	50 651	760	133 517	108 536	24 981	1 720	8 904	(18 308)
1963 Mai	268 877	199 781	197 577	51 663	50 911	752	135 358	110 032	25 326	1 615	8 941	(18 722)
1963 Juni	274 038	203 496	201 312	53 974	53 101	873	136 685	111 288	25 397	1 783	8 870	(19 005)
1963 Juli	273 968	204 031	201 867	52 653	51 838	815	138 595	112 113	25 782	1 759	8 860	(19 981)
1963 Aug.	276 874	206 759	204 069	52 872	51 901	971	140 786	114 480	26 306	1 551	8 860	(19 284)
1963 Sept.	280 871	208 790	206 492	53 601	52 650	951	142 229	115 670	26 559	1 732	8 930	(19 377)
1963 Okt.	282 407	210 514	208 226	53 115	52 139	976	144 453	117 312	27 143	1 719	8 937	(19 653)
1963 Nov.	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	8 936	(19 925)
1963 Dez.	290 646	218 236	214 067	54 340	53 463	877	148 888	120 456	28 432	1 782	9 057	(20 137)
1964 Jan.	288 643	218 119	215 345	53 760	52 488	1 272	150 277	121 034	29 243	1 974	9 334	(20 917)
1964 Febr. ³⁾	...	219 861	216 998	54 274	53 144	1 130	151 080	121 823	29 257	2 293	9 351	(21 188)

Passiva												
Monats-ende	Passiva insgesamt	Bargeld-umlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ¹⁾ ^{x)}	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							Sparen inländischer Nichtbanken		
			insgesamt		inländische Wirtschaftsunternehmen und Private ^{1b)}	inländische öffentliche Stellen ¹¹⁾		Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte ¹²⁾ (Deutsche Bundesbank)				
mit	ohne	insgesamt	inländische öffentliche Stellen	insgesamt		inländische öffentliche Stellen						
			vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ¹³⁾ ¹⁴⁾				vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ¹⁵⁾					
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058			
1952 -	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217	753	7 551			
1953 -	77 985	11 955	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274	639	11 521			
1954 -	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205			
1955 -	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353			
1956 -	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252			
1957 -	145 753	16 461	25 936	22 988	18 656	7 139	—	141	29 349			
1958 -	161 342	17 940	28 909	—	21 738	7 124	—	47	36 065			
1959 -	180 528	19 369	29 486	—	24 545 ¹⁶⁾	4 941	—	—	44 170			
1959 - ^{3a)}	183 089	19 344	30 102	—	25 067 ¹⁶⁾	5 035	—	—	44 940			
1960 - ^{3a)}	206 682	20 772	33 684	—	26 580	7 104 ¹¹⁾	—	—	52 863			
1961 -	235 725	23 138	40 243	—	31 238 ¹⁰⁾	9 005	—	—	60 073			
1962 - ^{3a)}	261 472	24 164	43 348	—	33 845	9 503	—	—	69 254			
1962 - ^{3a)}	261 683	24 159	43 375	—	33 868	9 507	—	—	69 423			
1963 -	290 646	25 418	46 361	—	36 759	9 602	—	—	80 972			
1962 März	239 605	23 474	37 821	—	28 171	9 650	—	—	63 226			
1962 Juni	246 629	23 821	39 967	—	30 027	9 939	—	—	64 603			
1962 Sept.	253 054	24 330	41 578	—	30 853	10 725	—	—	66 019			
1962 Dez. ^{3a)}	261 472	24 164	43 348	—	33 845	9 503	—	—	69 254			
1962 Dez. ^{3a)}	261 683	24 159	43 375	—	33 868	9 507	—	—	69 423			
1963 Jan.	259 724	23 631	40 062	—	31 148	8 914	—	—	71 013			
1963 Febr.	262 228	24 402	39 744	—	30 920	8 824	—	—	72 254			
1963 März	265 091	24 812	41 057	—	30 174	10 883	—	—	73 043			
1963 April	266 176	24 491	40 902	—	31 467	9 435	—	—	73 541			
1963 Mai	268 877	25 295	40 830	—	31 836	8 994	—	—	74 004			
1963 Juni	274 038	25 537	43 671	—	31 995	11 676	—	—	74 516			
1963 Juli	273 968	25 333	42 595	—	33 001	9 594	—	—	75 276			
1963 Aug.	276 874	25 768	41 902	—	33 163	8 739	—	—	76 076			
1963 Sept.	280 871	25 741	44 049	—	33 268	10 781	—	—	76 745			
1963 Okt.	282 407	25 646	42 538	—	33 914	8 624	—	—	77 780			
1963 Nov.	285 829	26 689	42 967	—	34 580	8 387	—	—	78 267			
1963 Dez.	290 646	25 418	46 361	—	36 759	9 602	—	—	80 972			
1964 Jan.	288 643	25 126	42 167	—	33 995	8 172	—	—	82 563			
1964 Febr. ³⁾	...	25 891	41 806	—	33 626	8 180	—	—	83 875			

* Im Mai 1959 wurde diese Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen. Während bis dahin die inländischen Nichtbankkunden abgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des Bankensystems inländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme der in Händen von Ausländern die Einzelpositionen der vorliegenden Tabelle nur die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankkunden. Sie stellen damit bereits eine und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — ^{x)} Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Sicherungstiteln* (vgl. Anm. 7)). — ¹⁾ Einschl. Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken an Bankschuldverschreibungen (vgl. Anm. 3)). — ²⁾ Bis Anfang 1956 die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — ³⁾ Einschluß und unverzinsliche Bundesbank-Gesetz; bis Januar 1958 teilweise geschätzt. — ⁴⁾ Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf und der Forderungen der Deutschen Bundesbank an den Bund wegen DM-Noten und -Münzen. — ⁵⁾ Bis Ende 1958 einschl. der — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privatbankkunden an der Deutschen licher Stellen zugeordnet (vgl. Tab. II, 4). — ¹⁰⁾ Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva“ zugeordnet. — ¹¹⁾ Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen. — ¹²⁾ Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschl. der „durchlaufenden Kredite“. — ¹³⁾ Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (438 Mio DM Landesbaudarlehen) in Bankkredite. — ¹⁴⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung vongliederung von durchlaufenden Krediten (567 Mio DM). — ¹⁵⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (rd. 250 Mio DM). — ¹⁶⁾ Enthält DM). — ¹⁷⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme (775 Mio DM). — ¹⁸⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (347 Mio DM). — ¹⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (280 Mio DM). — ²⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 70 Mio DM). — ²¹⁾ Ab Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlen wurden im Dezember 1959 verknüpft (280 Mio DM). — ²²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (92 Mio DM). — ²³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 20 Mio DM). — ²⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (35 Mio DM). — Mio DM). — ²⁵⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 150 Mio DM). — ²⁶⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (423 Mio DM). — ²⁷⁾ Enthält statistisch bedingte zu den Tabellen unter III A u. B). — ²⁸⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme (250 Mio DM). — ²⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme (rd. 100 Mio DM). — Mio DM). — ³⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme (55 Mio DM). — ^{p)} Vorläufig.

Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank*)*) Mio DM

banken				A k t i v a								Monats- ende
insgesamt	Deutsche Bundesbank			Auslands- aktiva)	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Deckungs- forde- rungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparerer- gesetz	Saldo aus Forde- rungen und Ver- pflich- tungen zwischen Kredit- instituten	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva)	
	Buch- kredite)	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzan- weisungen	inländische öffentliche Stellen		inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Bestand	vorüber- gehend an öffentliche Stellen abge- geben ¹⁾					in Form von Mobilisie- rungstiteln an Kredit- institute abgegeben ²⁾
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	— 23	588	2 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	—	— 474	794	3 071	- 1952
622	225	253	144	8 460	12 422	3 130	—	342	— 582	981	3 601	- 1953
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	1 391	+ 10	1 152	4 117	- 1954
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 581	—	1 728	+ 9	1 351	4 521	- 1955
775	541	136	98	18 923	10 806	3 221	—	1 896	+ 760	1 601	4 982	- 1956
639	475	158	6	25 246	11 170	—	—	1 924	+ 468	1 809	5 775	- 1957
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	— 417	1 995	5 806	- 1958
1 456	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 915	1 862	— 721	2 168	6 483	- 1959
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 940	1 862	— 548	2 208	6 754	- 1959 ³⁾
1 601	1 465	136	—	36 563	9 956	—	4 128	1 817	— 432	2 393	7 280	- 1960 ⁴⁾
2 799	2 799	—	—	36 851 ³⁹⁾	9 744	—	4 234	1 788	— 2184	2 667	12 770	- 1961
2 895	2 895	—	—	37 663 ⁴⁰⁾	11 137	—	3 372	1 894	— 752	2 943	12 806	- 1962 ⁴¹⁾
2 895	2 895	—	—	37 663 ⁴⁰⁾	11 123	—	3 372	1 891	— 730	2 951	12 811	- 1962 ⁴²⁾
4 169	4 044	125	—	41 529	10 074	—	4 160	2 130	— 1 799	3 213	13 103	- 1963
2 335	2 335	—	—	37 968	10 727	—	3 968	1 842	— 2 805	2 703	11 770	März 1962
2 479	2 475	4	—	37 778 ⁴⁵⁾	10 696	—	3 985	1 870	— 2 718	2 759	12 322	Juni
2 265	2 228	37	—	38 086	10 969	—	3 635	1 912	— 2 431	2 841	12 870	Sept.
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	3 372	1 894	— 752	2 943	12 806	Dez. 43)
2 895	2 895	—	—	37 663	11 123	—	3 372	1 891	— 730	2 951	12 811	Dez. 44)
2 113	2 113	—	—	37 822	9 842	—	4 657	1 915	— 2 702	2 947	12 662	Jan. 1963
2 216	2 216	—	—	38 380	9 761	—	4 467	1 918	— 2 664	2 951	12 835	Febr.
2 164	2 164	—	—	38 741	10 585	—	3 924	1 938	— 2 705	2 959	12 955	März
2 194	2 194	—	—	38 900	10 140	—	4 290	1 964	— 2 717	2 975	12 878	April
2 204	2 204	—	—	40 008	10 092	—	4 350	1 970	— 2 847	3 000	12 523	Mai
2 184	2 184	—	—	40 458	11 104	—	3 313	1 996	— 2 848	3 028	13 491	Juni
2 164	2 164	—	—	40 323	10 742	—	3 606	2 050	— 2 645	3 064	12 797	Juli
2 690	2 690	—	—	40 941	10 510	—	3 895	2 055	— 3 204	3 094	12 824	Aug.
2 298	2 268	30	—	41 355	11 126	—	3 280	2 098	— 2 429	3 121	13 430	Sept.
2 288	2 288	—	—	42 028	10 104	—	4 290	2 158	— 3 009	3 150	13 172	Okt.
2 943	2 943	—	—	42 435	9 498	—	4 848	2 165	— 3 500	3 185	13 359	Nov.
4 169	4 044	125	—	41 529	10 074	—	4 160	2 130	— 1 799	3 213	13 103	Dez.
2 774	2 704	70	—	42 256	8 258	—	5 911	2 196	— 3 543	3 173	12 273	Jan. 1964
2 863	2 833	30	—	42 926	...	—	5 481	...	...	...	...	Febr. P)

Termineinlagen inländischer		Nichtbanken		Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen ¹⁵⁾			Auslands- passiva)	Kapital und Rücklagen ¹⁶⁾	Sonstige Passiva) ¹⁷⁾	Monats- ende
insgesamt	inländische Wirtschafts- unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuld- verschreibungen) ¹⁸⁾ 14)	insgesamt	inländische Wirtschafts- unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen				
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	- 1952
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	- 1953
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825	2 211	13 614 ¹⁸⁾	1 700	3 555	7 266	- 1954
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	- 1955
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052	2 527	21 525 ²¹⁾	3 096	5 181	9 657	- 1956
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367	2 510 ²³⁾	23 857 ²⁴⁾	4 353	6 422 ²⁵⁾	10 738	- 1957
16 511	9 791	6 720	11 921 ¹⁴⁾	27 259	2 510	24 749 ²⁶⁾	4 034	6 419	11 157	- 1958
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 457 ³⁰⁾	26 399 ³¹⁾	4 481	8 946	12 392	- 1959 ³²⁾
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420	2 470 ³⁰⁾	26 950 ³¹⁾	4 481	9 007	12 669	- 1959 ³²⁾
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114	2 805 ³³⁾	29 309 ³⁰⁾	5 819	10 423	13 731	- 1960 ³²⁾
21 204	11 861 ⁴¹⁾	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839 ⁴²⁾	7 006	12 143	15 707	- 1961
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874 ⁴⁰⁾	36 840 ⁴⁷⁾	7 159	13 733	15 302	- 1962 ⁴³⁾
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879 ⁴⁰⁾	36 840 ⁴⁷⁾	7 159	13 738	15 309	- 1962 ⁴³⁾
24 373	14 223	10 150	30 062	44 142	4 196	39 946	7 932	15 336	16 050	- 1963
21 921	12 020	9 901	21 792	37 939	3 378	34 561	6 709	12 660	14 063	März 1962
22 314	12 065	10 249	22 629	38 675	3 477 ⁴⁰⁾	35 198 ⁴⁷⁾	6 600	13 207	14 813	Juni
22 222	12 007	10 215	23 793	39 102	3 623	35 479	6 768	13 459	15 783	Sept.
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874	36 840	7 159	13 733	15 302	Dez. 43)
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879	36 840	7 159	13 738	15 309	Dez. 44)
23 342	13 190	10 152	25 569	40 764	3 982	36 782	6 466	13 858	15 019	Jan. 1963
23 610	13 334	10 276	25 973	40 934	3 988	36 946	6 211	13 926	15 104	Febr.
22 981	13 168	9 813	26 277	40 853	3 988	36 865	6 613	14 164	15 291	März
23 260	13 654	9 606	26 534	41 129	3 986	37 143	6 471	14 336	15 512	April
23 800	13 609	10 191	26 874	41 337	3 997	37 340	6 748	14 565	15 424	Mai
23 033	13 155	9 878	27 265	41 670	3 978	37 692	7 104	14 699	15 543	Juni
23 203	13 328	9 875	27 581	41 820	4 013	37 807	6 617	14 838	16 705	Juli
23 903	13 464	10 439	28 088	42 317	4 033	38 284	6 990	14 932	16 898	Aug.
23 164	13 088	10 076	28 436	42 799	4 022	38 777	7 000	15 012	17 925	Sept.
23 606	13 715	9 891	29 007	43 498	4 124	39 374	7 244	15 094	17 994	Nov.
23 709	13 617	10 092	29 539	43 810	4 123	39 687	7 373	15 142	18 333	Okt.
24 373	14 223	10 150	30 062	44 142	4 196	39 946	7 932	15 336	18 050	Dez.
25 128	14 788	10 340	31 027	43 987	4 177	39 810	7 230	15 501	15 914	Jan. 1964
25 222	14 771	10 451	31 621	44 204	4 202	40 002	7 312	...	...	Febr. P)

Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der (einschl. der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva“ umfassen neben den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber aus-
 befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen hiervon enthalten
 Weiterverarbeitung des in der Bankensatzung anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse“ dar und lassen sich demzufolge aus dem unter II
 Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 25)). — 1) Ohne die Bestände der Banken an „Mobilie-
 der Schätzungen ermittelt. — 2) Einschl. gelegentlicher Wechsel- und Lombardkredite. — 3) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel- und -schcks. —
 Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umlauf gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42
 Änderung der Währungsparität (ab März 1961) sowie wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe (ab April 1961)). — 4) Einschl. der im Ausland befindlichen
 Bundesbank. — 5) Die bis November 1960 unter „Sonstige Passiva“ enthaltenen Einlagen des ERP-Sondervermögens werden ab Dezember 1960 den Sichteinlagen öffent-
 lichen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 25)), jedoch einschl. der im ausländischen Besitz befindlichen Titel (vgl. Anm. 7)). — 14) Ab Juli 1958 einschl. Ver-
 15) Saldiert mit den Aktivposten: Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien. — 17) Einschl. der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. —
 durchlaufenden Krediten (518 Mio DM). — 19) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (42 Mio DM). — 21) Enthält Abnahme infolge Aus-
 statistisch bedingte Abnahme (rd. 430 Mio DM). — 22) Enthält statistisch bedingte Abnahme (rd. 350 Mio DM). — 23) Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 400 Mio
 von Verwaltungskrediten in Bankkrediten (rd. 190 Mio DM). — 24) Enthält statistisch bedingte Abnahme (rd. 70 Mio DM). — 25) Enthält statistisch bedingte Zunahme
 (1. Dezember Termin: ohne Saarland; 2. Dezember-Termin: einschl. Saarland). Vgl. auch Anm. 25)). — 26) Enthält statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — 27) Enthält
 28) Enthält statistisch bedingte Abnahme (43 Mio DM). — 29) Enthält statistisch bedingte Zunahme (43 Mio DM). — 30) Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 100
 Zunahme (rd. 100 Mio DM). — 43) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für ländliche Kreditgenossenschaften neu festgesetzt (vgl. die betreffenden Anmerkungen
 44) Enthält statistisch bedingte Abnahme (35 Mio DM). — 47) Enthält statistisch bedingte Abnahme (30 Mio DM). — 48) Enthält statistisch bedingte Abnahme (195

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt 1)	Wechsel- kredite 1)	Lombard- kredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichs- forderungen *)	insgesamt	Kassen- kredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 -	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 -	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 -	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 -	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 -	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 - *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 -	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 -	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 -	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 -	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1962 März	1 927,7	1 849,7	29,3	48,7	0,0	0,0	—
April	1 496,9	1 387,5	60,7	48,7	3,0	3,0	—
Mai	975,8	904,8	22,3	48,7	3,4	3,4	—
Juni	1 855,1	1 742,8	63,9	48,4	0,0	0,0	—
Juli	1 715,1	1 643,7	23,0	48,4	0,0	0,0	—
Aug.	1 286,0	1 218,2	19,4	48,4	0,0	0,0	—
Sept.	1 997,0	1 903,2	45,4	48,4	—	—	—
Okt.	909,1	837,9	22,8	48,4	—	—	—
Nov.	1 235,8	1 151,4	36,0	48,4	—	—	—
Dez.	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 Jan.	1 443,0	1 373,3	21,7	48,0	—	—	—
Febr.	1 243,9	1 135,3	60,6	48,0	—	—	—
März	3 122,7	2 972,8	101,9	48,0	—	—	—
April	2 084,4	2 007,6	28,8	48,0	—	—	—
Mai	2 654,5	2 576,3	30,2	48,0	—	—	—
Juni	3 652,8	3 304,9	299,9	48,0	—	—	—
Juli	2 047,2	1 976,4	23,1	47,7	—	—	—
Aug.	1 648,2	1 580,4	20,1	47,7	—	—	—
Sept.	2 418,0	2 328,5	41,8	47,7	—	—	—
Okt.	1 466,7	1 378,2	40,8	47,7	—	—	—
Nov.	1 596,2	1 495,4	53,1	47,7	—	—	—
Dez.	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1964 Jan.	1 691,7	1 667,4	24,3	—	—	—	—
Febr.	1 346,9	1 323,0	23,9	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken								Kredit- institute *)
	insgesamt		öffentliche Stellen 1)				Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte 6)	andere inländische Einleger 7)	
	mit zeitweilig in Ausgleichs- forderungen angelegte(n) Beträge(n) 2)	ohne	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden	Guthaben aus Sonder- transaktionen 3)	ERP- Sonder- vermögen 4)	sonstige öffentliche Stellen 5)			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	—	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 -	3 997,3	2 990,0	1 191,8	—	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 -	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 -	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 -	6 266,5	1 529,9	4 684,7	—	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 -	5 097,3	—	4 017,1	—	167,8	431,4	46,8	340,4	7 108,9
1958 -	4 968,2	—	3 614,0	—	361,2	610,3	—	335,9	8 243,1
1959 - *)	3 260,8	—	1 161,3	—	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 -	3 659,2	—	2 689,2	1,7	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 -	4 985,8	—	3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 -	4 563,2	—	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 -	4 399,9	—	3 021,6	0,5	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1962 März	6 326,8	—	5 490,4	2,8	271,1	330,6	—	231,9	8 756,1
April	5 541,0	—	4 527,1	5,6	249,7	517,1	—	241,5	8 670,1
Mai	5 405,4	—	4 097,9	11,3	229,0	828,1	—	239,1	8 883,3
Juni	6 306,2	—	5 464,5	12,9	314,5	252,5	—	261,8	9 008,4
Juli	6 182,3	—	4 551,7	13,1	392,8	970,2	—	254,5	9 168,2
Aug.	4 796,7	—	3 875,2	1,9	368,9	337,0	—	213,7	9 154,5
Sept.	7 016,7	—	5 362,0	1,7	769,5	1 012,8	—	270,7	9 048,9
Okt.	5 360,3	—	4 223,0	8,5	348,1	510,2	—	270,5	8 674,4
Nov.	4 337,2	—	3 238,0	0,1	316,2	505,9	—	277,0	9 066,2
Dez.	4 563,2	—	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 Jan.	5 133,5	—	3 942,3	7,7	406,1	532,8	—	244,6	9 017,2
Febr.	4 701,2	—	3 398,9	0,3	407,1	644,4	—	250,5	8 703,9
März	7 128,1	—	5 370,1	7,9	351,1	1 150,1	—	248,9	9 149,3
April	5 868,3	—	4 996,1	7,9	320,2	278,3	—	265,8	9 140,1
Mai	5 094,1	—	4 079,4	9,0	290,3	453,7	—	261,7	10 204,3
Juni	7 493,8	—	5 785,7	8,8	282,6	1 132,7	—	284,0	10 061,9
Juli	5 883,5	—	4 298,5	7,8	556,1	765,8	—	255,3	9 685,0
Aug.	4 630,4	—	3 414,0	0,9	640,8	310,4	—	264,3	10 403,3
Sept.	6 628,3	—	4 820,3	7,7	637,9	893,0	—	269,4	10 009,4
Okt.	4 925,4	—	3 628,1	7,6	412,8	620,5	—	236,4	9 463,6
Nov.	4 041,1	—	2 950,5	1,9	327,4	477,3	—	284,0	10 051,7
Dez.	4 399,9	—	3 021,6	0,5	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1964 Jan.	4 030,8	—	2 953,4	0,4	616,5	203,8	—	256,7	10 266,6
Febr.	3 722,3	—	2 453,4	0,1	613,3	397,6	—	257,9	10 867,9

*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 3) Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — 4) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 5) Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreserverguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. *) in Tab. II, A 5. — 6) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 7) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfaßt. — 8) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 6).

DM

Aktiva

Table with columns: Kredite, Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung, Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite, Forderungen an Bund, Sonstige Aktiva, Ausweisstichtag. Rows include various dates from 1957 to 1964.

Deutschen Bundesbank*, Dezember 1957, Seite 30/31. — 1) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandsguthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. 1). — 2) Ab 7. 7. 1958 werden die zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position „Guthaben 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. 3). — 3) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite

Passiva

Table with columns: Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 1), Rückstellungen, Grundkapital, Rücklagen, Sonstige Passiva, Bilanzsumme, Nachrichtlich: Bargeldumlauf insgesamt (Noten und Münzen), Ausweisstichtag. Rows include various dates from 1957 to 1964.

Deutschen Bundesbank*, Dezember 1957, Seite 30/31. — 1) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen“ sondern unter „Verbindlichkeiten, die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „sonstige öffentliche Körperschaften“ erfaßt waren. — 2) Einschl.

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände*)

DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende	
und Private		Öffentliche Stellen				Kredite an Kreditinstitute							
Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren					Wechsel- diskont- kredite
							insgesamt	darunter Akzept- kredite					
Girozentralen °)													
1 028.2	7 412.5	30.5	26.1	4.4	179.3	4 655.3	563.8	144.5	0.1	419.3	140.0	1 402.8	Dez. 1959
1 029.9	7 554.8	30.5	26.1	4.4	179.3	4 748.8	563.8	144.5	0.1	419.3	157.7	1 416.4	Dez. 1960
1 112.4	8 586.5	18.9	14.2	4.7	174.9	4 966.5	582.4	143.0	0.2	439.4	160.4	1 559.9	Dez. 1961
1 187.1	10 361.7	37.2	31.7	5.5	154.0	5 709.7	734.7	169.4	0.1	565.3	210.6	1 993.0	Dez. 1962
1 835.4	12 631.5	53.1	47.5	5.6	161.3	6 349.1	875.9	213.2	0.6	662.7	165.7	2 379.8	Okt. 1963
1 814.1	14 519.9	56.5	49.3	7.2	183.6	6 758.7	665.1	188.3	1.3	476.8	162.3	2 773.2	Nov. 1963
1 825.6	14 728.8	62.7	56.1	6.6	189.0	6 854.2	740.2	249.0	1.0	491.2	158.8	2 817.7	Dez. 1964
1 837.0	14 918.6	77.8	71.9	5.9	211.5	6 991.4	774.4	216.6	0.8	557.8	201.0	2 826.7	Jan. 1964
1 788.2	15 043.2	51.1	45.3	5.8	211.1	7 132.0	724.7	222.4	0.9	502.3	204.0	2 824.2	
Sparkassen													
1 958.9	15 784.2	67.7	63.2	4.5	387.1	3 479.4	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.2	Dez. 1959
2 000.3	16 381.4	67.8	63.3	4.5	387.6	3 549.6	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.3	Dez. 1960
2 283.0	19 715.5	71.3	66.9	4.4	344.2	4 323.7	232.7	41.0	—	191.7	66.4	1 016.5	Dez. 1961
2 595.5	22 992.5	78.5	73.7	4.8	283.5	5 037.5	257.5	47.6	0.6	209.9	79.7	1 205.0	Dez. 1962
3 226.7	26 795.2	87.5	82.3	5.2	364.7	5 655.4	289.5	44.8	—	244.7	112.5	1 222.4	Dez. 1963
3 737.3	30 276.3	142.3	138.9	3.4	435.3	6 270.8	281.1	49.6	—	331.5	133.9	1 210.0	Okt. 1963
3 750.4	30 726.2	95.9	92.6	3.3	459.9	6 360.2	280.3	48.7	—	331.5	136.4	1 111.5	Nov. 1963
3 765.6	31 140.5	97.4	93.6	3.8	476.9	6 477.2	284.4	47.3	—	337.1	128.2	1 081.5	Dez. 1964
3 744.7	31 399.5	96.5	92.2	4.3	502.7	6 592.6	279.3	46.3	—	333.0	126.4	1 057.8	Jan. 1964
Zentralkassen +) □)													
76.8	300.0	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	372.1	240.7	—	131.4	26.1	783.4	Dez. 1959
76.9	392.6	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	374.3	240.9	—	133.4	26.2	785.2	Dez. 1960
94.8	439.3	1.2	1.2	0.0	0.3	1.1	479.2	306.4	0.1	172.8	38.1	865.9	Dez. 1961
103.3	482.6	0.8	0.8	—	0.3	0.9	445.3	301.9	—	143.4	41.0	1 093.2	Dez. 1962
116.6	516.5	0.1	0.1	0.0	0.3	0.7	551.4	375.5	0.3	175.9	48.6	1 374.1	Dez. 1963
122.5	551.0	11.2	11.2	—	0.1	2.6	520.7	309.2	0.2	211.5	53.7	1 638.4	Okt. 1963
125.2	554.0	10.6	10.6	—	0.1	2.6	510.4	321.8	0.2	188.6	52.9	1 656.3	Nov. 1963
121.3	540.6	9.6	9.6	0.0	0.1	2.5	536.8	347.2	0.2	189.6	54.0	1 662.5	Dez. 1964
118.4	542.5	14.1	14.1	0.0	0.1	2.6	499.1	392.6	0.2	206.5	53.0	1 647.5	Jan. 1964
Gewerbliche Zentralkassen													
13.4	21.5	0.6	0.6	0.0	0.2	0.1	187.2	108.3	—	78.9	2.4	332.1	Dez. 1959
23.2	26.7	0.4	0.4	0.0	0.2	0.4	229.6	130.7	—	98.9	2.5	358.1	Dez. 1960
31.9	34.7	0.2	0.2	—	0.2	0.3	211.3	126.4	—	84.9	8.9	481.5	Dez. 1961
32.0	44.2	0.0	—	0.0	0.2	0.3	241.2	135.3	—	102.9	16.2	632.6	Dez. 1962
35.4	55.2	—	—	—	0.2	1.2	248.4	111.2	—	137.2	16.2	775.6	Okt. 1963
35.8	56.4	—	—	0.0	0.1	2.2	237.0	116.9	—	120.1	15.0	785.2	Nov. 1963
34.4	57.3	0.2	0.2	0.0	0.1	2.1	252.2	140.9	—	111.3	15.4	787.0	Dez. 1964
32.3	57.0	0.2	0.2	0.0	0.1	2.2	250.4	122.1	—	128.3	14.7	792.6	Jan. 1964
Ländliche Zentralkassen													
63.4	278.5	1.2	1.2	—	0.1	0.8	184.9	132.4	—	52.5	23.7	451.3	Dez. 1959
63.5	371.1	1.2	1.2	—	0.1	0.8	187.1	132.6	—	53.5	23.8	453.1	Dez. 1960
71.6	412.6	0.8	0.8	—	0.1	0.7	249.6	175.7	0.1	79.9	35.6	507.8	Dez. 1961
71.4	447.9	0.6	0.6	—	0.1	0.6	234.0	175.5	—	58.5	32.1	611.7	Dez. 1962
84.6	472.3	0.1	0.1	—	0.1	0.4	310.2	237.2	0.3	73.0	32.4	741.5	Dez. 1963
87.1	495.8	11.2	11.2	—	0.0	0.4	272.3	198.0	0.2	74.3	37.5	862.8	Okt. 1963
89.4	497.6	10.6	10.6	—	—	0.4	273.4	204.9	0.2	68.5	37.9	871.1	Nov. 1963
86.9	483.3	9.4	9.4	—	—	0.4	284.6	206.3	0.2	78.3	38.6	875.5	Dez. 1964
86.1	485.5	13.9	13.9	—	—	0.4	248.7	170.5	0.2	78.2	38.3	854.9	Jan. 1964
Kreditgenossenschaften +)													
737.3	2 106.4	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959
789.9	2 132.3	5.2	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez. 1960
909.4	2 569.0	10.9	10.1	0.8	30.0	156.1	25.6	12.0	—	13.6	0.7	5.9	Dez. 1961
1 075.1	3 217.5	10.7	9.8	0.9	33.5	177.0	26.0	12.0	—	14.0	1.3	26.9	Dez. 1962
1 307.5	4 122.1	13.0	12.0	1.0	40.8	213.3	28.1	11.3	—	16.8	1.1	41.2	Dez. 1963
1 376.1	4 226.8	13.5	12.5	1.0	41.2	223.1	28.0	11.3	—	16.7	1.2	41.7	Okt. 1963
1 582.0	5 073.5	18.2	17.0	1.2	43.4	278.5	25.3	8.9	—	16.4	1.3	49.2	Nov. 1963
1 594.2	5 173.8	18.4	17.2	1.2	44.5	285.3	25.4	8.5	—	16.9	1.4	49.0	Dez. 1964
1 597.5	5 231.0	17.9	16.7	1.2	47.8	294.3	27.1	9.4	—	17.7	1.3	58.6	Jan. 1964
1 596.9	5 317.2	15.1	14.0	1.1	45.7	307.1	25.2	8.6	—	16.6	1.6	51.2	Jan. 1964
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
405.0	1 137.8	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959
435.9	1 156.4	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez. 1960
514.5	1 428.4	4.5	3.9	0.6	9.5	83.5	25.4	11.8	—	13.6	0.7	3.5	Dez. 1961
614.0	1 808.6	3.5	3.0	0.5	10.4	94.0	25.9	12.0	—	13.9	1.3	20.7	Dez. 1962
772.0	2 300.0	5.6	5.0	0.6	12.9	104.2	27.4	10.7	—	16.7	1.1	32.0	Dez. 1963
893.1	2 725.8	6.3	5.5	0.8	13.4	120.4	25.1	8.8	—	16.3	1.2	37.0	Okt. 1963
894.1	2 782.3	5.7	4.8	0.9	13.5	122.4	25.1	8.3	—	16.8	1.3	37.0	Nov. 1963
895.9	2 818.1	5.2	4.4	0.8	13.6	127.4	26.8	9.2	—	17.6	1.2	38.3	Dez. 1964
900.5	2 866.6	5.0	4.1	0.9	10.6	135.0	25.0	8.6	—	16.4	1.5	38.2	Jan. 1964
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
332.3	968.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1959
354.0	975.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1960
394.9	1 140.6	6.4	6.2	0.2	20.5	72.6	0.2	0.2	—	0.0	0.0	2.4	Dez. 1961
461.1	1 408.9	7.2	6.8	0.4	23.1	83.0	0.7	0.0	—	0.1	—	6.2	Dez. 1962
535.5	1 822.1	7.4	7.0	0.4	27.9	109.1	0.7	0.6	—	0.1	—	9.2	Dez. 1963
604.1	1 926.8	7.9	7.5	0.4	28.3	118.9	0.6	0.6	—	0.1	0.1	9.7	Okt. 1963
688.9	2 347.7	11.9	11.5	0.4	29.8	158.1	0.2	0.1	—	0.1	0.1	12.2	Nov. 1963
700.1	2 391.5	12.7	12.4	0.3	31.0	162.9	0.3	0.2	—	0.1	0.1	12.0	Dez. 1964
701.6	2 412.9	12.7	12.3	0.4	34.2	166.9	0.3	0.2	—	0.1	0.1	12.3	Jan. 1964
696.4	2 450.6	10.1	9.9	0.2	35.1	172.1	0.2	0.1	—	0.1	0.1	13.0	Jan. 1964

Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für aufgaben“ geführt wird. — □) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — +) Gewerbliche und ländliche.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	
Hypothekenbanken und Öffentl.rechtl. Grundkreditanstalten													
1959 Dez.	47	53,4	52,4	—	52,4	1,0	188,4	22 414,9	50,4	49,4	—	49,4	1,0
1960 Dez. 7)	47	59,0	57,5	—	57,5	1,5	211,9	25 342,9	52,4	50,9	—	50,9	1,5
1961 Dez.	47	62,0	60,9	—	60,9	1,1	280,9	29 344,6	47,2	46,1	—	46,1	1,1
1962 Dez.	48	70,6	69,2	—	69,2	1,4	306,6	33 918,4	59,7	58,3	—	58,3	1,4
1963 Okt.	49	147,3	145,7	—	145,7	1,6	325,4	38 131,0	86,7	85,1	—	85,1	1,6
Nov.	49	173,0	171,4	—	171,4	1,6	326,1	38 675,2	100,9	99,3	—	99,3	1,6
Dez.	48	155,4	153,8	—	153,8	1,6	356,8	39 348,3	79,9	78,3	—	78,3	1,6
1964 Jan.	48	163,9	162,2	—	162,2	1,7	374,5	39 939,3	72,8	71,1	—	71,1	1,7
Private Hypothekenbanken °)													
1959 Dez.	29	31,9	31,7	—	31,7	0,2	78,5	10 440,3	29,1	28,9	—	28,9	0,2
1960 Dez. 7)	29	39,9	39,3	—	39,3	0,6	83,9	11 861,1	33,7	33,1	—	33,1	0,6
1961 Dez.	29	35,4	35,2	—	35,2	0,2	120,8	13 872,5	23,0	22,8	—	22,8	0,2
1962 Dez.	30	35,5	35,2	—	35,2	0,3	157,9	16 193,8	30,1	29,8	—	29,8	0,3
1963 Okt.	31	46,9	46,7	—	46,7	0,2	181,3	18 384,9	41,9	41,7	—	41,7	0,2
Nov.	31	72,1	71,9	—	71,9	0,2	181,3	18 692,2	63,6	63,4	—	63,4	0,2
Dez.	31	36,3	36,1	—	36,1	0,2	187,1	19 126,3	36,1	35,9	—	35,9	0,2
1964 Jan.	31	36,8	36,5	—	36,5	0,3	191,8	19 432,6	36,7	36,4	—	36,4	0,3
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1959 Dez.	18	21,5	20,7	—	20,7	0,8	109,9	11 974,6	21,3	20,5	—	20,5	0,8
1960 Dez. 7)	18	19,1	18,2	—	18,2	0,9	128,0	13 481,8	18,7	17,8	—	17,8	0,9
1961 Dez.	18	26,6	25,7	—	25,7	0,9	160,1	15 472,1	24,2	23,3	—	23,3	0,9
1962 Dez.	18	35,1	34,0	—	34,0	1,1	148,7	17 724,6	29,6	28,5	—	28,5	1,1
1963 Okt.	18	100,4	99,0	—	99,0	1,4	144,1	19 746,1	44,8	43,4	—	43,4	1,4
Nov.	18	100,9	99,5	—	99,5	1,4	144,8	19 983,0	37,3	35,9	—	35,9	1,4
Dez.	17	119,1	117,7	—	117,7	1,4	169,7	20 222,0	43,8	42,4	—	42,4	1,4
1964 Jan.	17	127,1	125,7	—	125,7	1,4	182,7	20 506,7	36,1	34,7	—	34,7	1,4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 14)													
1959 Dez.	24	1 218,3 °)	265,1	43,3	221,8	953,2 °)	738,3	7 417,0	1 090,7 °)	145,1	43,3	101,8	945,6 °)
1960 Dez. 7)	25	1 248,7 °)	267,2	43,3	223,9	981,5 °)	738,3	7 487,3	1 121,1 °)	147,2	43,3	103,9	973,9 °)
1961 Dez. 7)	25	1 297,9	361,7	23,6	338,1	936,2	917,3	8 667,4	1 091,5	155,3	23,6	131,7	936,2
1962 Dez.	25	1 568,6	615,6	26,5	589,1	953,0	1 117,8	10 500,4	1 145,5	192,5	26,5	166,0	953,0
1963 Okt.	24	1 516,1	429,8	46,5	383,3	1 086,3	1 219,1	11 845,6 12)	1 319,6	233,3	46,5	186,8	1 086,3
Nov.	24	1 916,1	751,5	35,9	715,6	1 164,6	1 272,3	13 195,4	1 370,1	205,5	35,9	169,6	1 164,6
Dez.	24	1 938,7	776,0	35,8	740,2	1 162,7	1 332,9	13 656,6	1 360,4	197,7	35,8	161,9	1 162,7
1964 Jan.	22	1 693,1	498,2	35,6	462,6	1 194,9	1 302,7	13 737,9	1 397,6	202,7	35,6	167,1	1 194,9
Jan.	22	1 962,9	793,9	57,2	736,7	1 169,0	1 320,4	14 005,8	1 343,8	174,8	57,2	117,6	1 169,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
1959 Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	85,8	3 417,8	0,2	0,2	—	0,2	—
1960 Dez. 7)	3	0,1	0,1	—	0,1	—	142,2	4 043,1	0,1	0,1	—	0,1	—
1961 Dez.	3	0,5	0,5	—	0,5	—	277,3	5 335,0	0,4	0,4	—	0,4	—
1962 Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	295,8	5 936,2 12)	0,2	0,2	—	0,2	—
1963 Okt.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	266,4	6 588,7	0,2	0,2	—	0,2	—
Nov.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	286,2	6 797,8	0,1	0,1	—	0,1	—
Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	236,3	6 890,3	0,2	0,2	—	0,2	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
1959 Dez.	21	1 218,0 °)	264,8	43,3	221,5	953,2 °)	652,5	3 999,2	1 090,5 °)	144,9	43,3	101,6	945,6 °)
1960 Dez. 7)	22	1 248,4 °)	266,9	43,3	223,6	981,5 °)	652,5	4 069,5	1 120,9 °)	147,0	43,3	103,7	973,9 °)
1961 Dez. 7)	22	1 297,8	361,6	23,6	338,0	936,2	775,1	4 624,3	1 091,4	155,2	23,6	131,6	936,2
1962 Dez.	21	1 568,1	615,1	26,5	588,6	953,0	840,5	5 165,4	1 145,1	192,1	26,5	165,6	953,0
1963 Okt.	21	1 515,9	429,6	46,5	383,1	1 086,3	923,3	5 909,4	1 319,4	233,1	46,5	186,6	1 086,3
Nov.	21	1 915,8	751,2	35,9	715,3	1 164,6	1 005,9	6 606,7	1 369,9	205,3	35,9	169,4	1 164,6
Dez.	21	1 938,5	775,8	35,8	740,0	1 162,7	1 046,7	6 858,8	1 360,3	197,6	35,8	161,8	1 162,7
1964 Jan.	21	1 692,8	497,9	35,6	462,3	1 194,9	1 066,4	6 847,6	1 397,4	202,5	35,6	166,9	1 194,9
Teilzahlungskreditinstitute °)													
1959 Dez.	192	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3	1 321,6	6,4	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3
1960 Dez. 7)	195	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2	1 336,7	6,4	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2
1961 Dez. 7)	232	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4	1 694,2	4,0	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4
1962 Dez.	235	1 852,7 10)	482,1 10)	0,3	481,8 10)	1 370,6	2 077,7 11)	3,9	1 852,7 10)	482,1 10)	0,3	481,8 10)	1 370,6
1963 Okt.	242	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9	2 361,8 12)	4,9	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9
Nov.	231	1 982,5	435,6	0,1	435,5	1 546,9	2 557,4	9,6	1 982,5	435,6	0,1	435,5	1 546,9
Dez.	233	1 995,7	465,2	0,0	465,2	1 530,5	2 664,7	10,2	1 995,7	465,2	0,0	465,2	1 530,5
1964 Jan.	235	2 006,2	488,0	0,0	488,0	1 518,2	2 781,0	11,8	2 006,2	488,0	0,0	488,0	1 518,2
Jan.	236	2 039,6	543,2	0,0	543,2	1 496,4	2 766,0	12,1	2 039,6	543,2	0,0	543,2	1 496,4
Postscheck- und Postsparkassenämter °)													
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422,5	—	—	—	—	—
1960 Dez. 7)	15	—	—	—	—	—	—	1 465,3	—	—	—	—	—
1961 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 651,2	—	—	—	—	—
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982,4	—	—	—	—	—
1963 Okt.	15	—	—	—	—	—	—	2 397,9	—	—	—	—	—
Nov.	15	—	—	—	—	—	—	2 599,4	—	—	—	—	—
Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 599,2	—	—	—	—	—
1964 Jan.	15	—	—	—	—	—	—	2 734,5	—	—	—	—	—
Jan.	15	—	—	—	—	—	—	2 736,9	—	—	—	—	—

Anmerkungen °), *) und **) bis *) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — °) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Wechseldiskontkredite: Zur Geldanlage angekaufte Wechsel. — *) S. Anm. 10) erste Seite der Tab. III, A 1. — **) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 10)). — +) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 10)). — 10) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 11) Entpflicht. — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. 14)).

und Kreditinstitute *)
Wertpapierbestände *)
DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende	
und Private		Öffentliche Stellen				Kurzfristige Kredite							
Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite		Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)				insgesamt	Debitoren					Wechsel- diskont- kredite
							insgesamt	darunter: Akzept- kredite					
Hypothekenbanken und Öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten													
174.9	18 850.2	3.0	3.0	—	13.5	3 564.7	5.7	5.7	—	—	57.9	305.1	Dez. 1959
186.9	21 430.6	6.6	6.6	—	25.0	3 912.3	6.8	6.7	—	0.1	70.5	343.5	Dez. 1960
262.5	25 006.8	14.8	14.8	—	18.4	4 337.8	40.7	40.7	—	0.0	64.9	379.7	Dez. 1961
272.0	29 140.5	10.9	10.9	—	34.6	4 777.9	21.0	21.0	—	—	84.6	398.9	Dez. 1962
301.3	32 567.8	60.6	60.6	—	24.1	5 563.2	47.2	47.2	—	—	66.0	561.9	Okt. 1963
302.5	33 025.0	72.1	72.1	—	23.6	5 650.2	28.6	28.6	—	—	69.4	562.8	Nov. 1963
325.5	33 481.5	75.5	75.5	—	31.3	5 866.8	38.2	38.2	—	—	66.9	562.4	Dez. 1963
339.0	33 787.3	91.1	91.1	—	35.5	6 152.0	75.5	75.5	—	—	66.8	610.5	Jan. 1964
Private Hypothekenbanken °)													
73.3	8 325.3	2.8	2.8	—	5.2	2 115.0	4.3	4.3	—	—	12.3	30.4	Dez. 1959
71.8	9 576.6	6.2	6.2	—	12.1	2 284.5	6.7	6.7	—	—	34.6	28.4	Dez. 1960
109.3	11 488.9	12.4	12.4	—	11.5	2 383.6	7.4	7.4	—	—	19.1	33.0	Dez. 1961
139.2	13 693.4	5.4	5.4	—	18.7	2 500.4	11.3	11.3	—	—	16.5	51.4	Dez. 1962
162.2	15 559.9	5.0	5.0	—	19.1	2 825.0	16.0	16.0	—	—	14.1	220.3	Okt. 1963
162.4	15 817.9	8.5	8.5	—	18.9	2 874.3	11.1	11.1	—	—	17.5	341.6	Nov. 1963
160.5	16 101.2	0.2	0.2	—	26.6	3 025.1	18.1	18.1	—	—	17.8	229.3	Dez. 1963
164.9	16 258.7	0.1	0.1	—	26.9	3 173.9	31.3	31.3	—	—	17.7	268.3	Jan. 1964
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
101.6	10 525.0	0.2	0.2	—	8.3	1 449.6	1.4	1.4	—	—	45.6	274.7	Dez. 1959
115.1	11 854.0	0.4	0.4	—	12.9	1 627.8	0.1	0.0	—	0.1	35.9	315.1	Dez. 1960
153.2	13 517.9	2.4	2.4	—	6.9	1 954.2	33.3	33.3	—	0.0	45.8	346.7	Dez. 1961
132.8	15 447.1	5.5	5.5	—	15.9	2 277.5	9.7	9.7	—	—	68.1	347.5	Dez. 1962
139.1	17 007.9	55.6	55.6	—	5.0	2 738.2	31.2	31.2	—	—	51.9	341.6	Okt. 1963
140.1	17 207.1	63.6	63.6	—	4.7	2 775.9	17.5	17.5	—	—	51.9	338.1	Nov. 1963
165.0	17 380.3	75.3	75.3	—	4.7	2 841.7	20.1	20.1	—	—	49.1	333.1	Dez. 1963
174.1	17 528.6	91.0	91.0	—	8.6	2 978.1	44.2	44.2	—	—	49.1	342.2	Jan. 1964
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 14)													
572.6	4 975.8	127.6	120.0	7.6	165.7	2 441.2	353.0 °)	66.3	—	286.7 °)	172.9	11 531.4	Dez. 1959
572.6	5 046.1	127.6	120.0	7.6	165.7	2 441.2	353.0 °)	66.3	—	286.7 °)	172.9	11 537.9	Dez. 1960
685.1	5 341.3	206.4	206.4	0.0	232.2	3 26.1	378.2	96.2	—	282.0	106.9	12 872.9	Dez. 1961
818.6	6 119.0	423.1	423.1	—	299.2	4 381.4	527.7	128.5	0.0	399.2	151.6	14 516.4	Dez. 1962
905.3	6 526.1	196.5	196.5	—	313.8	5 319.5 12)	690.9	89.5	—	601.4	184.2	16 323.0	Dez. 1963
931.4	6 878.7	546.0	546.0	0.0	340.9	6 316.7	755.5	105.8	—	649.7	163.9	17 638.4	Okt. 1963
971.5	6 943.6	578.3	578.3	—	361.4	6 713.0	742.9	98.7	—	644.2	154.3	17 721.5	Nov. 1963
990.6	6 852.1	295.5	295.5	—	312.1	6 885.8	750.8	126.3	—	624.5	164.0	17 940.7	Dez. 1963
1 002.9	6 887.8	619.1	619.1	0.0	317.5	7 118.0	708.2	98.9	—	609.3	202.3	17 923.9	Jan. 1964
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierung-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
13.3	2 318.4	0.1	0.1	—	72.5	1 099.4	8.6	0.0	—	8.6	—	3 312.9	Dez. 1959
23.4	2 227.5	0.0	0.0	—	118.8	1 815.6	6.5	0.1	—	6.4	7.5	3 829.9	Dez. 1960
45.4	2 581.2	0.1	0.1	—	231.9	2 753.8	0.1	0.1	—	—	1.1	4 010.6	Dez. 1961
39.1	2 582.4	0.0	0.0	—	256.7	3 353.8 12)	0.1	0.1	—	—	30.1	4 181.2	Dez. 1962
12.3	2 830.9	0.1	0.1	—	254.1	3 757.8	—	—	—	—	30.3	4 494.1	Okt. 1963
12.2	2 851.0	0.1	0.1	—	274.0	3 946.8	—	—	—	—	19.7	4 513.0	Nov. 1963
12.4	2 779.4	0.1	0.1	—	223.9	4 110.9	—	—	—	—	30.9	4 562.2	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
559.3	2 657.4	127.5	119.9	7.6	93.2	1 341.8	344.4 °)	66.3	—	278.1 °)	172.9	8 218.5	Dez. 1959
559.3	2 727.7	127.5	119.9	7.6	93.2	1 341.8	344.4 °)	66.3	—	278.1 °)	172.9	8 225.0	Dez. 1960
661.7	3 113.8	206.4	206.4	0.0	113.4	1 510.5	371.7	96.1	—	275.6	99.4	9 043.0	Dez. 1961
773.2	3 537.8	423.0	423.0	—	67.3	1 627.6	527.6	128.4	0.0	399.2	150.5	10 505.8	Dez. 1962
866.2	3 943.7	196.5	196.5	—	57.1	1 965.7	690.8	89.4	—	601.4	154.1	12 141.8	Dez. 1963
919.1	4 047.8	545.9	545.9	0.0	86.8	2 558.9	755.5	105.8	—	649.7	133.6	13 144.3	Okt. 1963
959.3	4 092.6	578.2	578.2	—	87.4	2 766.2	742.9	98.7	—	644.2	134.6	13 208.5	Nov. 1963
978.2	4 072.7	295.4	295.4	—	88.2	2 774.9	750.8	126.3	—	624.5	133.1	13 378.5	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute °)													
1 321.6	6.4	—	—	—	—	—	4.9	0.1	—	4.8	—	0.3	Dez. 1959
1 336.7	6.4	—	—	—	—	—	5.0	0.1	—	4.9	—	0.3	Dez. 1960
1 694.2	4.0	—	—	—	—	—	48.3	42.6	—	5.7	0.4	0.2	Dez. 1961
2 077.7 11)	3.9	—	—	—	—	—	8.7	0.0	—	8.7	0.2	0.2	Dez. 1962
2 361.8 12)	4.9	—	—	—	—	—	90.8	76.9	—	13.9	3.2	0.3	Dez. 1963
2 557.4	9.6	—	—	—	—	—	165.1	142.1	—	23.0	20.9	0.0	Okt. 1963
2 664.7	10.2	—	—	—	—	—	173.8	151.9	—	21.9	21.2	0.0	Nov. 1963
2 781.0	11.8	—	—	—	—	—	111.4	84.0	—	27.4	17.9	0.0	Dez. 1963
2 766.0	12.1	—	—	—	—	—	181.7	154.7	—	27.0	20.0	0.0	Jan. 1964
Postscheck- und Postsparkassenämter °)													
—	141.6	—	—	—	—	1 280.9	165.5	—	—	165.5	—	45.5	Dez. 1959
—	141.6	—	—	—	—	1 323.7	165.5	—	—	165.5	—	45.5	Dez. 1960
—	138.9	—	—	—	—	1 512.3	185.0	—	—	185.0	—	57.8	Dez. 1961
—	192.7	—	—	—	—	1 789.7	240.0	—	—	240.0	—	60.7	Dez. 1962
—	197.9	—	—	—	—	2 200.0	93.8	—	—	93.8	—	60.6	Dez. 1963
—	214.4	—	—	—	—	2 385.0	99.9	—	—	99.9	—	90.4	Okt. 1963
—	214.2	—	—	—	—	2 385.0	40.6	—	—	40.6	—	95.2	Nov. 1963
—	213.0	—	—	—	—	2 521.5	46.9	—	—	46.9	—	94.5	Dez. 1963
—	212.8	—	—	—	—	2 524.1	100.3	—	—	100.3	—	96.6	Jan. 1964

Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — *) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. °) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 1)). — 11) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 11)). — 12) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — 14) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichts-

Wertpapierbestände¹⁾

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten

Mio DM

Main table with columns: Jahres- Monats- ende, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (Bund, Länder), Kassenobligationen (Bund, Länder), Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen (Bund, Bundesbahn und Bundespost, Länder, Gemeinden u. Gemeindeverbände), and Konsortialbeteiligungen. Sub-sections include: Alle Bankengruppen, Kreditbanken, Großbanken, Staats-, Regional- und Lokalbanken, Privatbankiers, Girozentralen, Sparkassen, Hypothekendarlehenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, Postscheck- und Postsparkassenämter, and Alle übrigen Gruppen.

1) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen“, „Kassenobligationen“, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — 2) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — *) 4%ige Ablösungsschuld von 1957 gemäß Allgemeinem Kriegsfolgengesetz, 4%ige Entschädigungsschuld von 1959 gemäß § 9 a. DVO zum Altsparkergesetz von 1959. — *) Einschl. geringer Beträge von Emissionen sonstiger inländischer öffentlicher Stellen. — *) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchendarlehen werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — *) Zentralkassen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird), Kreditgenossenschaften und Teilbankkreditinstitute. — *) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — *) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — *) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — *) Untergruppe der Kreditbanken. — *) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — *) Teilweise geschätzt. — *) Vorläufig.

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungskredite 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungskredite 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)
Alle Bankengruppen²⁾						Girozentralen⁸⁾					
1953	1 500,3	.	—	—	.	1960 Dez.	171,3	..	2,2	—	.
1954	1 913,6	.	—	—	.	1961 Dez.	168,9	..	2,7	—	.
1955	2 629,7	.	—	—	.	1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1956	2 869,0	.	—	—	.	1963 Juli	157,2	..	2,2	7,4	28,4
1957	2 957,6	.	—	—	.	Aug.	154,5	..	2,2	7,4	28,5
1958	3 314,9	.	—	—	.	Sept.	153,1	..	1,9	7,8	30,0
1959	3 973,7	.	868,4	—	.	Okt.	149,1	..	1,9	7,7	30,6
1959 ⁵⁾	4 027,8	.	886,8	—	.	Nov.	146,7	..	2,0	7,7	33,9
1960 ⁵⁾	4 875,3	.	1 146,0	—	.	Dez.	144,0	..	2,0	7,7	38,2
1961	5 468,9	.	1 408,2	—	.	1964 Jan.	140,0	..	2,0	8,3	37,7
1962 ⁶⁾	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8	Sparkassen					
1963 Febr.	4 178,4	989,1	1 456,8	798,9	512,1	1960 Dez.	710,0	..	488,1	—	.
März	4 185,2	998,3	1 477,1	860,9	527,3	1961 Dez.	747,1	..	592,0	—	.
April	4 268,9	1 022,0	1 520,1	915,2	523,3	1962 Dez.	643,1	..	636,2	491,5	134,1
Mai	4 335,3	1 046,3	1 562,8	962,3	520,9	1963 Juli	649,3	..	685,9	668,7	113,8
Juni	4 342,0	1 076,1	1 579,8	1 010,7	520,9	Aug.	650,1	..	683,1	676,3	119,3
Juli	4 375,1	1 083,4	1 607,2	1 060,1	528,7	Sept.	646,6	..	692,8	691,9	117,3
Aug.	4 363,8	1 080,2	1 603,4	1 082,5	536,8	Okt.	642,5	..	698,6	706,8	117,1
Sept.	4 296,0	1 077,6	1 610,8	1 113,1	577,1	Nov.	638,9	..	699,1	712,7	114,5
Okt.	4 271,2	1 086,4	1 621,6	1 137,8	593,4	Dez.	632,8	..	687,7	713,2	118,9
Nov.	4 311,9	1 099,8	1 626,5	1 154,3	597,3	1964 Jan.	624,1	..	678,2	712,9	113,4
Dez.	4 345,6	1 145,4	1 605,3	1 167,4	624,4	Gewerbliche Kreditgenossenschaften⁷⁾					
1964 Jan.	4 292,6	1 106,3	1 578,3	1 166,0	599,5	1960 Dez.	165,6	..	169,3	—	.
Kreditbanken⁷⁾						1961 Dez.	169,4	..	194,3	—	.
1960 Dez.	604,0	..	458,7	—	.	1962 Dez.	196,6	..	146,5	101,9	[137,4]
1961 Dez.	616,2	..	589,5	—	.	1963 Juli	198,6	..	181,2	114,0	[138,5]
1962 Dez.	279,9	..	686,1	117,7	289,2	Aug.	194,1	..	182,8	119,5	[134,9]
1963 Juli	249,9	..	702,4	215,4	299,2	Sept.	193,3	..	184,2	121,4	[133,2]
Aug.	255,8	..	699,6	223,1	299,7	Okt.	195,8	..	186,7	120,9	[135,8]
Sept.	256,7	..	695,8	231,9	293,0	Nov.	195,4	..	188,6	124,2	[135,4]
Okt.	255,9	..	697,5	243,4	299,7	Dez.	195,8	..	187,5	125,8	[135,7]
Nov.	266,5	..	698,8	250,5	301,2	1964 Jan.	195,7	..	185,4	123,7	[135,6]
Dez.	273,3	..	691,1	259,2	309,6	Ländliche Kreditgenossenschaften²⁾					
1964 Jan.	263,3	..	676,0	260,3	295,8	1960 Dez.	35,3	..	27,7	—	.
Großbanken^{9) +)}						1961 Dez.	39,5	..	29,7	—	.
1960 Dez.	162,5	..	357,3	—	.	1962 Dez. ⁶⁾	55,2	..	31,3	49,1	[34,5]
1961 Dez.	180,9	..	472,5	—	.	1963 Juli	62,0	..	35,5	54,4	[39,1]
1962 Dez.	23,0	..	562,8	79,3	102,7	Aug.	60,9	..	35,6	56,1	[38,4]
1963 Juli	12,6	..	574,5	149,9	92,5	Sept.	60,9	..	36,0	59,9	[37,2]
Aug.	12,5	..	572,7	155,6	88,9	Okt.	62,1	..	36,8	58,8	[37,9]
Sept.	12,1	..	568,4	161,1	85,0	Nov.	62,3	..	37,9	59,1	[38,2]
Okt.	11,5	..	568,9	168,7	89,3	Dez.	66,2	..	37,0	61,3	[38,4]
Nov.	11,2	..	570,0	172,8	92,3	1964 Jan.	62,3	..	36,7	60,6	[38,2]
Dez.	11,1	..	562,0	178,7	94,7	Teilzahlungskreditinstitute					
1964 Jan.	10,8	..	550,1	179,1	86,6	1960 Dez.	3 188,5	..	..	..	.
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁺						1961 Dez.	3 714,7	..	..	..	.
1960 Dez.	355,9	..	77,9	—	.	1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	..	..	72,3
1961 Dez.	361,5	..	97,1	—	.	1963 Juli	3 041,7	1 083,4	..	..	86,2
1962 Dez.	208,0	..	104,1	34,6	167,6	Aug.	3 032,4	1 080,2	..	..	88,4
1963 Juli	194,7	..	108,2	59,5	175,7	Sept.	2 969,5	1 077,6	..	..	136,1
Aug.	199,9	..	107,9	61,4	181,6	Okt.	2 949,7	1 086,4	..	..	145,1
Sept.	200,5	..	108,0	64,3	177,7	Nov.	2 985,6	1 099,8	..	..	146,9
Okt.	199,3	..	108,9	68,2	178,7	Dez.	3 017,1	1 145,4	..	..	156,9
Nov.	210,7	..	109,1	71,0	177,3	1964 Jan.	2 991,0	1 106,3	..	..	151,9
Dez.	218,4	..	108,3	74,0	182,1	Alle übrigen Gruppen⁹⁾					
1964 Jan.	209,8	..	105,9	74,6	176,1	1960 Dez.	0,4	..	0,0	—	.
Privatbankiers⁺						1961 Dez.	13,0	..	0,0	—	.
1960 Dez.	77,6	..	22,2	—	.	1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,3	1,0
1961 Dez.	61,8	..	18,3	—	.	1963 Juli	16,3	..	0,0	0,1	0,9
1962 Dez.	37,9	..	17,5	2,6	15,9	Aug.	16,0	..	0,0	0,1	0,9
1963 Juli	38,8	..	18,0	4,4	18,8	Sept.	16,1	..	0,0	0,1	0,8
Aug.	39,6	..	17,4	4,6	17,4	Okt.	16,0	..	0,0	0,2	0,8
Sept.	40,4	..	17,8	5,1	16,8	Nov.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
Okt.	41,2	..	18,1	5,2	17,4	Dez.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
Nov.	41,1	..	18,2	5,4	17,1	1964 Jan.	16,1	..	0,0	0,1	0,7
Dez.	40,3	..	19,4	5,3	20,1	*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — x) Die ab Dezember 1962 in den drei mit x) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. 1). — 1) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. x). — 2) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — 3) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (in Kursivdruck). — 4) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungskredite“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — 5) Von 1960 an einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — 6) Die Ergebnisse für die ländlichen Kreditgenossenschaften beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 10) erste Seite der Tab. III A 1. — 7) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihrer geringen Bestände an Teilzahlungs- und anderen Ratenkrediten nicht gesondert aufgeführt. — 8) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — 9) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — +) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.					

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten¹⁾

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck				Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen								Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
		Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung ³⁾	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidung, Textilhäuserat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte ⁴⁾ sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung, Motorräder ⁵⁾	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen ⁶⁾	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum ⁷⁾	sonstiges ⁸⁾	
Mio DM														
1962 4. Vj.	1 345,7	107,9	138,9	-	35,8	260,4	114,8	156,2	320,6	80,7	-	-	130,4	404,0
1963 1. Vj.	1 001,2	80,0	128,1	84,0	30,5	113,9	82,0	109,9	215,6	57,9	12,9	11,7	74,7	398,5
2. "	1 302,7	121,7	180,2	91,2	30,2	156,7	90,2	125,0	317,1	50,3	22,1	14,9	100,1	408,7
3. "	1 176,2	114,5	137,8	81,7	37,4	117,0	90,2	129,3	290,9	45,7	22,9	16,9	91,9	349,8
4. "	1 304,3	100,0	127,1	88,5	40,9	242,1	98,2	150,3	247,2	67,2	13,1	15,8	113,9	659,3
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM														
1962 4. Vj.	765	15 766	14 620	-	4 788	290	408	977	3 209	788	-	-	669	5 373
1963 1. Vj.	1 001	18 241	13 810	4 737	4 244	269	439	1 069	2 980	844	1 051	1 530	856	4 850
2. "	1 028	21 766	16 543	4 338	3 415	269	455	3 094	796	796	949	1 451	829	4 793
3. "	1 079	17 646	16 536	4 464	4 411	269	477	3 118	719	719	888	1 664	792	4 639
4. "	823	18 112	14 674	4 652	5 134	297	435	1 040	3 099	667	904	1 606	742	4 755

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfasst (vgl. auch Anm. 8)). — ⁴⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — ⁵⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfasst (vgl. auch Anm. 8)). — ⁶⁾ Die in dieser Spalte bis einschl. 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) betreffen die Kredite für Käufe von Personenkraftwagen zur gewerblichen und privaten Nutzung insgesamt. — ⁷⁾ Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfasst, bis einschließlich 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — ⁸⁾ Kredite zur Bezahlung von Bankkostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfasst, bis einschließlich 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — ⁹⁾ Die in dieser Spalte bis einschl. 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) enthalten auch Kredite für Dienstleistungen und Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum.

4. Konsumentenkredite *)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	
		insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft ¹⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft ²⁾ der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ³⁾	Anschaffungskredite ⁴⁾				sonstige Ratenkredite	insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft ¹⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft ²⁾ der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ³⁾		Anschaffungskredite ⁴⁾
Alle Bankengruppen ¹⁾																
1962 Dez.	6 389,3	5 951,0	2 370,1	944,1	1 494,3	578,8	563,7	438,3	109,8	107,1	98,6	..	2,1	4,2	2,2	2,7
1963 März	6 418,2 ²⁾	5 945,7	2 334,7	913,8	1 474,1	647,1	576,0	472,5 ³⁾	104,0	101,0	92,3	..	2,1	4,0	2,6	3,0
1963 Juni	6 788,1	6 297,2	2 376,9	986,0	1 575,6 ⁴⁾	767,0 ⁵⁾	591,7 ⁶⁾	490,9	99,4	96,2	88,8	..	1,6	3,3	2,5	3,2
1963 Sept.	6 911,9 ⁷⁾	6 415,3 ⁸⁾	2 324,3 ⁹⁾	1 015,6	1 607,2	853,3	614,9	496,6	98,0	94,2	84,8	..	1,9	4,3	3,2	3,8
1963 Dez.	7 159,8	6 642,6	2 414,5	1 083,7	1 602,8	900,8	641,8	516,2	93,8	89,5	80,2	..	2,0	4,2	3,1	4,3
Kreditbanken																
1962 Dez.	1 111,9	985,5	155,6	..	685,8	104,4	39,7	126,4	1 901,5	1 726,0	397,4	..	631,1	341,0	356,5	175,5
1963 März	1 137,8 ²⁾	993,1	149,2	..	671,5	136,9	35,5	144,7 ³⁾	1 958,7	1 772,8	400,4	..	625,3	371,3	375,8	185,9
1963 Juni	1 209,8	1 065,1	153,5	..	696,1	179,0	36,5	144,7	2 110,5	1 915,5	407,8	..	667,9	441,1	398,7	195,0
1963 Sept.	1 230,0	1 097,0	157,0	..	695,2	208,5	36,3	133,0	2 196,0	1 986,1	396,5	..	691,2	484,4	414,0	209,9
1963 Dez.	1 265,0	1 126,2	166,0	..	690,6	230,7	38,9	138,8	2 224,4	2 012,5	392,0	..	685,9	502,3	432,3	211,9
Großbanken ²⁾ +)																
1962 Dez.	667,5	652,8	2,5	..	562,8	71,2	16,3	14,7	624,8	536,2	170,2	..	146,1	89,3	130,6	88,6
1963 März	1 137,8 ²⁾	662,3	1,4	..	551,2	96,1	13,6	34,8 ³⁾	623,2	530,8	167,9	..	144,3	95,3	123,3	92,4
1963 Juni	752,0	711,8	1,1	..	570,5	126,5	13,7	40,2	650,7	554,0	167,3	..	176,5 ⁴⁾	97,8 ⁵⁾	112,4 ⁶⁾	96,7
1963 Sept.	768,3	730,4	2,1	..	568,4	146,4	13,5	37,9	670,8	572,1	165,1	..	184,0	104,3	118,7	98,7
1963 Dez.	776,9	740,9	2,2	..	562,0	161,3	15,4	36,0	701,4	590,5	167,3	..	187,8	111,2	124,2	110,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken ²⁾ +)																
1962 Dez.	376,4	284,7	130,7	..	103,8	30,4	19,8	91,7	196,9	152,5	51,1	..	29,3	39,8	32,3	44,4
1963 März	373,0	283,6	126,3	..	102,1	37,0	18,2	89,4	210,2	164,0	57,3	..	30,9	39,4	36,4	46,2
1963 Juni	389,3	302,4	128,7	..	106,3	48,4	19,0	86,9	223,8	172,9	54,5	..	33,5	45,7	39,2	50,9
1963 Sept.	391,4	313,5	130,0	..	107,3	57,3	18,9	77,9	229,2	179,5	52,4	..	34,8	51,7	40,6	49,7
1963 Dez.	416,9	333,5	141,3	..	107,8	64,6	19,8	83,4	232,1	183,4	53,5	..	36,5	52,2	41,2	48,7
Privatbankiers ²⁾ +)																
1962 Dez.	59,0	40,5	18,4	..	17,5	2,3	2,3	18,5	2 443,7	2 443,1	1 497,1	944,1	..	..	1,9	0,6
1963 März	58,6	39,8	17,9	..	16,6	2,9	2,4	18,8	2 383,6	2 383,3	1 467,4	913,8	..	..	2,1	0,3
1963 Juni	59,5	43,4	20,0	..	17,7	3,4	2,3	16,1	2 493,1	2 492,7	1 504,9	986,0	..	..	1,8	0,4
1963 Sept.	62,7	46,0	21,4	..	17,9	4,2	2,5	16,7	2 487,2 ⁷⁾	2 485,9 ⁸⁾	1 468,5 ⁹⁾	1 015,6	..	..	1,8	1,3
1963 Dez.	64,5	45,5	19,5	..	19,4	4,2	2,4	19,0	2 642,3	2 640,8	1 555,5	1 083,7	..	..	1,6	1,5
Spezial-, Haus- und Branchebanken ²⁾ +)																
1962 Dez.	9,0	7,5	4,0	..	1,7	0,5	1,3	1,5	0,7	0,7	..	..	0,0	0,1	0,6	0,0
1963 März	9,1	7,4	3,6	..	1,6	0,9	1,3	1,7	0,7	0,6	..	..	0,0	0,1	0,5	0,1
1963 Juni	9,0	7,5	3,7	..	1,6	0,7	1,5	1,5	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1
1963 Sept.	7,6	7,1	3,5	..	1,6	0,6	1,4	0,5	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1
1963 Dez.	6,7	6,3	3,0	..	1,4	0,6	1,3	0,4	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1
Alle übrigen Gruppen ⁴⁾																
1962 Dez.	0,7	0,7	..	..	..	..	..	..	0,7	0,7	..	..	0,0	0,1	0,6	0,0
1963 März	0,7	0,6	..	..	..	..	..	..	0,7	0,6	..	..	0,0	0,1	0,5	0,1
1963 Juni	0,8	0,7	..	..	..	..	..	..	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1
1963 Sept.	0,8	0,7	..	..	..	..	..	..	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1
1963 Dez.	0,8	0,7	..	..	..	..	..	..	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1

¹⁾ Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 3 ff. — ²⁾ Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ³⁾ Den „Teilzahlungskredit an Konsumenten“ sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — ⁴⁾ Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. 2) zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — ⁵⁾ Vgl. Anm. 4) zu Tab. III A 3 a). — ⁶⁾ Zentralkassen, Hypothekbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — ⁷⁾ Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 21 Mio DM. — ⁸⁾ Statistisch bedingte Veränderungen durch Umbudungen (Kleinkredite Zunahme rd. 25 Mio DM, Anschaffungskredite Abnahme rd. 7 Mio DM, sonstige Ratenkredite Abnahme rd. 18 Mio DM). — ⁹⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 30 Mio DM. — ¹⁰⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ¹¹⁾ Untergruppe der Kreditbanken. — ¹²⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird.

5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften ¹⁾

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken ¹⁾

Mio DM

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute ²⁾	Kredite				Einlagen			
		insgesamt ³⁾	Debitoren ⁴⁾	Wechselkredite	langfristige Kredite ⁵⁾	insgesamt	Sicht- und Termineinlagen	Spareinlagen	
1960 März	10 929	4 930.7	3 227.5	268.3	1 434.9	7 679.2	1 998.2	5 681.0	
1960 Juni	10 894	5 241.5	3 453.6	283.6	1 504.3	7 779.5	2 064.5	5 715.0	
1960 Sept.	10 877	5 353.9	3 476.3	280.8	1 596.8	8 138.8	2 232.9	5 905.9	
1960 Dez.	10 835	5 504.4	3 485.0	280.5	1 738.9	8 505.4	2 201.2	6 304.2	
1961 März	10 834	5 818.8	3 704.6	290.9	1 823.3	8 865.6	2 256.3	6 609.3	
1961 Juni	10 788	6 199.2	3 859.3	314.3	1 925.6	9 060.7	2 388.5	6 672.2	
1961 Sept.	10 762	6 316.8	3 927.3	311.6	2 077.9	9 556.2	2 703.6	6 852.6	
1961 Dez.	10 720	6 517.5	3 994.5	300.5	2 222.5	9 956.1	2 654.3	7 301.8	
1962 März	10 712	6 945.0	4 249.1	330.5	2 365.4	10 360.6	2 698.0	7 662.6	
1962 Juni	10 669	7 497.0	4 644.8	341.8	2 510.4	10 530.8	2 817.2	7 713.6	
1962 Sept.	10 644	7 649.6	4 621.8	344.5	2 683.3	11 022.0	3 161.3	7 860.7	
1962 Dez.	10 541	7 944.8	4 590.6	336.2	3 018.0	11 562.7	3 147.2	8 415.5	
1963 März	10 534	8 383.9	4 803.3	343.8	3 236.8	12 011.5	3 143.9	8 867.6	
1963 Juni	10 465	9 037.9	5 226.1	371.8	3 440.0	12 232.4	3 247.0	8 985.4	
1963 Sept.	10 425	9 161.4	5 061.2	356.8	3 743.4	13 008.7	3 637.9	9 370.8	
1963 Dez. P)	..	9 230.3	4 966.5	345.3	3 918.5	13 456.8	3 506.3	9 950.5	

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1960 Jan.	95 670.6	1962 Jan.	131 557.0
1960 Febr.	93 178.8	1962 Febr.	115 007.9
1960 März	106 836.7	1962 März	129 908.1
1960 April	99 334.9	1962 April	122 609.2
1960 Mai	103 357.0	1962 Mai	130 530.7
1960 Juni	106 501.7	1962 Juni	134 519.9
1960 Juli	106 689.6	1962 Juli	137 826.5
1960 Aug.	106 720.3	1962 Aug.	137 861.8
1960 Sept.	111 611.4	1962 Sept.	129 433.1
1960 Okt.	109 678.0	1962 Okt.	143 841.5
1960 Nov.	110 644.5	1962 Nov.	139 222.9
1960 Dez.	133 444.9	1962 Dez.	156 963.9
1961 Jan.	114 902.3	1963 Jan.	141 433.1
1961 Febr.	104 228.6	1963 Febr.	123 240.2
1961 März	121 156.2	1963 März	129 591.6
1961 April	111 831.8	1963 April	135 147.9
1961 Mai	116 162.9	1963 Mai	142 446.2
1961 Juni	125 464.8	1963 Juni	134 847.1
1961 Juli	120 707.9	1963 Juli	149 307.3
1961 Aug.	121 261.6	1963 Aug.	138 750.8
1961 Sept.	121 934.2	1963 Sept.	144 860.3
1961 Okt.	125 123.6	1963 Okt.	150 994.0
1961 Nov.	125 081.3	1963 Nov.	146 322.5
1961 Dez.	143 905.6	1963 Dez.	174 626.7
		1964 Jan.	153 606.2

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 500 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschl. Warenforderungen. — ⁴⁾ Ohne durchlaufende Kredite. — ⁵⁾ Vorläufig.

¹⁾ Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten.

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern ¹⁾ (Mio DM)

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf														Wohnbau	Vergewerungsbetriebe	Handel	Zentrale Ein- und Verkaufsstellen	Forst- und Wasserwirtschaft ²⁾	Sonstige öffentliche Kreditnehmer ³⁾	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer ⁴⁾	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute ⁵⁾	Nicht aufgliederbare Kredite ⁶⁾											
		Industrie und Handwerk	insgesamt	darunter Handwerk	Bergbau	eisen- und metallschaffende Industrie, Gläserei	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	chemische und pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie	Textil-, Leder-, Schuhindustrie, Bekleidungs- und Pelzwerke	für die Bauwirtschaft arbeitende Industriezweige ²⁾																							
													Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)															215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183
Mittel- und langfristige Kredite															110	729	192	—	335	592	612	46	807												

*¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgeführt. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) aufgeführt. — ³⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubewerke. — ⁴⁾ Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Dezember 1963 etwa 3,6 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁵⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁶⁾ Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. — ⁷⁾ Einschl. Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — ⁸⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem bis einschl. März 1962 nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Bis einschl. März 1962 Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform, die ab Juni 1962 den einzelnen Wirtschaftszweigen oder Kreditnehmern zugeordnet werden. — ⁹⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM. — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio DM (März 1957). — ¹²⁾ Enthält Zunahme von rd. 688 Mio DM [rd. 498 Mio DM statistisch bedingt (120 Mio DM Juni 1959), rd. 378 Mio DM September 1959], rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959). — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 120 Mio DM (Juni 1959). — ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959). — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Ann. ¹⁶⁾). — ¹⁶⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Ann. ¹⁵⁾). — ¹⁷⁾ Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM. — ¹⁹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 63 Mio DM. — ²⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM. — ²¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — ²²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM.

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividendscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁵⁾		Kassenobligationen ⁶⁾	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ⁷⁾	Schuldverreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	47	26 858,1	28,0	26,9	3,0	1 556,9	865,6	0,2	0,2	0,0	7,0	—	10,2	786,1	125,4
1960 Dez. ¹¹⁾	47	30 287,4	31,5	30,4	3,0	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	35,2	783,2	152,2
1961 Dez.	47	34 929,2	33,4	32,2	3,6	2 171,8	1 162,9	0,8	0,3	0,3	1,5	—	35,6	890,8	148,1
1962 Dez.	48	39 900,3	35,5	34,1	4,9	2 131,0	1 139,2	0,7	0,8	0,8	—	—	70,5	1 126,0	146,4
1962 Okt.	49	44 518,2	8,5	7,5	1,4	1 962,4	935,7	0,4	1,6	1,5	0,2	—	63,4	1 273,3	177,2
Nov.	49	45 135,1	8,5	7,3	1,7	1 984,5	1 004,4	0,4	1,6	1,5	0,2	—	43,7	1 290,6	163,3
Dez.	48	45 091,0	28,6	27,2	4,8	1 987,1	1 053,5	2,6	0,5	0,4	—	—	35,9	1 250,7	157,7
1964 Jan.	48	46 002,6	11,9	10,9	1,3	2 164,8	1 093,0	0,5	0,9	0,8	0,3	—	45,1	1 295,2	145,2
Private Hypothekenbanken⁹⁾															
1959 Dez.	29	12 957,7	21,3	20,4	1,8	909,4	573,5	0,1	0,2	0,0	2,2	—	5,5	589,1	90,0
1960 Dez. ¹¹⁾	29	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	665,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	29,5	588,7	115,3
1961 Dez.	29	17 065,9	23,0	22,0	2,4	1 381,8	841,0	0,4	0,2	0,2	1,5	—	15,0	649,4	105,8
1962 Dez.	30	19 460,2	23,3	22,1	2,9	1 322,4	784,8	0,5	0,3	0,3	—	—	28,7	767,0	104,5
1963 Okt.	31	21 738,0	5,4	4,6	0,8	1 221,6	649,2	0,0	0,2	0,1	0,2	—	33,7	769,1	127,3
Nov.	31	22 098,0	4,8	3,9	0,9	1 206,7	669,7	0,1	0,2	0,1	0,2	—	27,5	791,7	111,2
Dez.	31	22 577,3	17,5	16,4	3,5	1 273,9	770,8	1,5	0,2	0,1	—	—	19,7	793,8	106,5
1964 Jan.	31	22 925,5	6,7	5,9	0,8	1 306,1	730,2	0,1	0,3	0,2	0,3	—	28,9	810,7	99,3
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	18	13 900,4	6,7	6,5	1,2	647,5	292,1	0,1	0,0	0,0	4,8	—	4,7	197,0	35,4
1960 Dez. ¹¹⁾	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	784,1	353,0	0,2	0,8	0,8	1,2	—	5,7	194,5	36,9
1961 Dez.	18	17 853,3	10,4	10,2	1,2	790,0	321,9	0,4	0,1	0,1	—	—	20,6	241,4	42,3
1962 Dez.	18	20 440,1	12,2	12,0	2,0	808,6	354,4	0,2	0,5	0,5	—	—	41,8	359,0	41,9
1963 Okt.	18	22 780,2	3,1	2,9	0,6	740,8	284,5	0,4	1,4	1,4	—	—	29,7	504,2	49,9
Nov.	18	23 037,1	3,7	3,4	0,8	777,8	334,7	0,3	1,4	1,4	—	—	16,2	498,9	52,1
Dez.	17	22 513,7	11,1	10,8	1,3	713,2	282,7	1,1	0,3	0,3	—	—	16,2	456,9	51,2
1964 Jan.	17	23 077,1	5,2	5,0	0,5	858,7	362,8	0,4	0,6	0,6	—	—	16,2	484,5	45,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben²⁰⁾															
1959 Dez.	24	25 344,5	345,7	340,2	12,2	1 626,8	1 133,6	7,8	680,0	661,7	978,5	54,0	162,9	360,9	38,9
Dez. ¹¹⁾	25	25 458,7	346,3	340,8	12,3	1 644,9	1 151,7	7,8	691,7	673,4	978,5	54,0	162,9	361,5	38,9
1960 Dez. ¹¹⁾	25	27 903,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	9,4	731,9	708,5	807,8	41,5	206,0	395,4	52,2
1961 Dez.	25	34 495,2 ¹⁴⁾	422,2	415,0	20,0	1 936,1	1 385,6	13,8	704,5	637,1	995,6	686,7	200,6	640,9	45,8
1962 Dez.	24	37 465,0 ¹⁴⁾	324,6	316,7	14,8	2 489,6	1 919,5	15,1	788,9	650,7	643,8	396,9	190,8	607,9	36,6
1963 Okt.	24	41 307,8	67,5	62,7	2,8	2 581,8	1 575,6	12,5	878,4	685,1	992,5	508,3	295,3	726,7	98,9
Nov.	24	41 790,4	125,9	120,5	2,2	2 419,9	1 596,8	18,7	899,6	730,5	1 139,0	345,7	286,6	714,1	101,0
Dez.	24	43 016,3	429,4	421,3	12,9	2 792,1	2 132,6	14,6	750,5	708,2	1 683,6	285,7	342,7	738,9	65,4
1964 Jan.	22	42 990,3	96,4	90,2	3,3	2 005,5	812,2	11,7	729,1	636,7	2 294,0	253,5	408,6	676,4	69,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁺)															
1959 Dez.	3	7 343,5	15,4	15,4	0,0	416,9	399,8	0,1	8,6	8,6	—	—	1,0	14,6	0,2
1960 Dez. ¹¹⁾	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	2,0	17,6	0,8
1961 Dez.	3	11 985,3 ¹⁴⁾	16,1	16,0	0,3	544,5	539,0	0,1	—	—	—	—	2,0	25,4	1,6
1962 Dez.	3	12 486,5 ¹⁴⁾	23,8	23,7	0,2	507,1	505,4	0,1	—	—	—	—	2,0	26,3	2,0
1963 Okt.	3	13 696,9	4,6	4,5	0,1	503,3	496,3	0,1	—	—	—	—	1,0	22,4	7,9
Nov.	3	13 763,9	5,4	5,4	0,2	491,7	484,7	0,0	—	—	—	—	320,4	1,0	22,4
Dez.	3	14 132,2	9,2	9,1	0,1	724,5	717,7	0,5	—	—	—	—	260,7	1,0	22,9
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁺)															
1959 Dez.	21	18 001,0	330,3	324,8	12,1	1 209,9	733,8	7,7	671,4	653,1	978,5	54,0	161,9	346,3	38,7
Dez. ¹¹⁾	22	18 115,2	330,9	325,4	12,2	1 228,0	751,9	7,7	683,1	664,8	978,5	54,0	161,9	346,9	38,7
1960 Dez. ¹¹⁾	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	725,5	708,5	807,8	41,5	204,0	377,8	51,4
1961 Dez.	22	22 509,9	406,1	399,0	19,7	1 391,6	846,6	13,7	704,5	637,1	995,6	48,5	198,6	515,5	44,2
1962 Dez.	21	24 978,5	300,8	293,0	14,6	1 982,5	1 414,1	15,0	788,9	650,7	643,8	30,5	188,8	581,6	34,0
1963 Okt.	21	27 610,9	62,9	58,2	2,7	2 078,5	1 079,3	12,4	878,4	685,1	992,5	25,3	294,3	704,3	91,0
Nov.	21	28 026,5	120,5	115,1	2,0	1 928,2	1 112,1	18,7	899,6	730,5	1 139,0	25,3	285,6	691,7	92,3
Dez.	21	28 884,1	420,2	412,2	12,8	2 067,6	1 414,9	14,1	750,5	708,2	1 683,6	25,0	341,7	716,0	58,3
Teilzahlungskreditinstitute															
1959 Dez.	192	2 351,5	49,0	46,6	7,8	47,5	47,5	0,6	426,1	419,9 ¹²⁾	—	—	—	16,2	—
Dez. ¹¹⁾	195	2 382,5	49,2	46,7	7,8	48,3	48,3	0,6	440,3	434,1	—	—	—	16,2	—
1960 Dez. ¹¹⁾	232	3 011,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,3	531,1	—	—	—	18,8	—
1961 Dez.	235	3 549,9	66,4	62,7	13,7	88,1	88,1	1,5	638,2	627,8	—	—	—	17,8	—
1962 Dez.	242	4 048,8 ¹⁷⁾	81,1	77,1	13,5	94,4	94,4	0,7	685,7	671,9	—	—	—	25,6	—
1963 Okt.	231	4 321,8	65,9	61,9	5,4	85,2	85,2	0,9	786,1	772,4	—	—	—	26,5	—
Nov.	233	4 450,6	62,7	58,5	6,3	90,7	90,7	0,7	761,4	747,8	—	—	—	26,7	—
Dez.	235	4 493,0	89,7	85,3	12,3	96,3	96,3	0,6	726,8	714,6	—	—	—	26,8	—
1964 Jan.	236	4 552,9	54,6	50,8	5,6	99,7	99,7	0,6	732,5	720,3	—	—	—	27,1	—
Postscheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾															
1959 Dez.	14	5 383,2	521,6	521,6	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
Dez. ¹¹⁾	15	5 434,6	530,2	530,2	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
1960 Dez. ¹¹⁾	15	6 060,5	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 267,6	—	78,5	1 724,1	—
1961 Dez.	15	7 350,7	738,2	738,2	—	317,1	190,6	—	240,0	130,0	1 566,0	—	78,5	2 027,9	—
1962 Dez.	15	8 061,9	748,7	748,7	—	358,7	219,7	—	93,8	33,8	1 864,0	—	68,7	2 127,3	—
1963 Okt.	15	8 775,8	293,9	293,9	—	196,3	112,3	—	99,9	99,9	1 283,2	—	—	2 967,7	—
Nov.	15	8 130,4	438,4	438,4	—	401,4	307,4	—	40,6	40,6	1 243,2	—	—	2 947,4	—
Dez.	15	8 625,6	819,8	819,8	—	528,3	411,3	—	46,9	46,9	1 127,9	—	—	2 928,9	—
1964 Jan.	15	8 049,8	266,4	266,4	—	179,5	85,5	—	100,3	100,3	1 310,9	—	—	3 013,5	—

Anmerkungen *) bis 7) und *) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — 10) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — 11) S. Anm. 15) erste Seite der Tab. III, B 1. — von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — 16) Statistisch bedingte Abnahme von 22 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — gang von rd. 600 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — 17) Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungsbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. 20)).

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichs-forderungen ⁵⁾	Deckungs-forderungen gemäß Währungs-ausgleichs-, Alt-sparere- und Lasten-ausgleichs-gesetz ⁶⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Nachrichtlich: Hypothekarkredite			Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ⁹⁾	Monatsende
		insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute	insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute	Durch-laufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	enthalten in					
									lang-fristigen Aus-leihungen	durch-laufenden Krediten				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
473,7	268,5	297,7	234,1	63,6	19 419,0	19 148,3	270,7	3 307,7	15 116,5	2 942,8	12,1	55,5	506,9	Dez. 1959
413,4	264,0	340,7	263,5	77,2	21 954,2	21 648,5	305,7	3 738,1	17 153,5	3 350,3	13,7	65,0	608,4	Dez. 1960
398,3	257,0	442,5	336,9	105,6	25 521,3	25 181,1	340,2	4 207,9	20 027,4	3 530,7	15,3	78,2	722,8 ¹⁵⁾	Dez. 1961
384,2	248,1	476,7	371,1	105,6	29 570,7	29 213,6	357,1	4 751,3	23 516,3 ¹⁾	3 979,5	18,2	87,8	847,5	Dez. 1962
377,0	238,3	580,9	467,7	113,2	33 404,6 ²⁾	32 886,2	518,4	5 291,7	26 206,9	4 385,1	21,3	92,8	1 023,2	Okt. 1963
376,7	238,6	592,1	494,1	98,0	38 873,0	35 354,1	518,9	5 368,4	26 548,3	4 447,5	21,2	97,3	1 073,3	Nov. 1963
367,0	233,2	612,2	507,1	105,1	34 484,7	33 966,0	518,7	5 429,5	26 954,5	4 496,4	21,2	97,6	1 073,3	Dez. 1963
366,5	233,6	675,7	533,4	142,3	35 084,3	34 517,5	566,8	5 468,8	27 189,0	4 523,4	21,2	96,5	377,7 ¹⁶⁾	Jan. 1964
Private Hypothekenbanken ⁷⁾														
320,0	225,2	120,4	103,8	16,6	9 900,4	9 870,0	30,4	576,7	7 602,5	543,3	0,8	36,6	158,0	Dez. 1959
282,2	220,9	158,8	117,5	41,3	11 257,2	11 228,8	28,4	638,0	8 777,1	607,5	0,9	44,4	182,0	Dez. 1960
278,5	214,7	177,8	151,3	26,5	13 233,2	13 200,2	33,0	677,0	10 599,3	641,7	0,9	51,1	253,2	Dez. 1961
273,7	206,9	216,4	188,6	27,8	15 520,4	15 469,0	51,4	729,3	12 785,2	694,0	2,2	57,4	204,3	Dez. 1962
263,6	198,7	254,3	224,7	30,1	17 811,7	17 591,4	220,3	796,8	14 453,8	759,7	2,4	62,9	188,8	Okt. 1963
263,5	198,9	278,6	250,0	28,6	18 105,1	17 880,4	224,7	815,0	14 674,2	777,8	2,4	63,0	228,2	Nov. 1963
261,0	198,7	255,8	219,9	35,9	18 526,4	18 297,1	229,3	832,5	14 947,7	795,2	2,4	63,7	220,2	Dez. 1963
260,5	199,0	274,2	225,2	49,0	18 867,9	18 599,6	268,3	836,1	15 084,5	798,8	2,4	63,3	168,9	Jan. 1964
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
153,7	43,3	177,3	130,3	47,0	9 518,6	9 278,3	240,3	2 731,0	7 514,0	2 399,5	11,3	18,9	348,9	Dez. 1959
131,2	43,1	181,9	146,0	35,9	10 697,0	10 419,7	277,3	3 100,1	8 777,1	2 767,8	12,8	20,6	426,4	Dez. 1960
119,8	42,3	264,7	185,6	79,1	12 288,1	11 980,9	307,2	3 530,9	9 428,1	2 889,0	14,4	27,1	469,6 ¹⁵⁾	Dez. 1961
110,5	41,2	260,3	182,5	77,8	14 050,3	13 744,6	305,7	4 022,0	10 731,1	3 285,5	16,0	30,4	643,2	Okt. 1962
113,4	39,6	326,1	243,0	83,1	15 592,9	15 294,8	298,1	4 494,9	11 753,1	3 625,4	18,9	29,9	834,4	Okt. 1963
113,2	39,7	313,5	244,1	69,4	15 767,9	15 473,7	294,2	4 553,4	11 874,1	3 669,7	18,8	34,3	845,1	Nov. 1963
106,0	34,5	356,4	287,2	69,2	15 958,3	15 668,9	289,4	4 597,0	12 036,8	3 701,2	18,8	33,9	851,5 ¹⁶⁾	Dez. 1963
106,0	34,6	401,5	308,2	93,3	16 216,4	15 917,9	298,5	4 632,7	12 104,5	3 724,6	18,8	33,2	221,9	Jan. 1964
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ²⁰⁾														
424,2	103,9	1 230,9	996,6	234,3	12 453,3	6 029,0	6 424,3	6 506,8	2 444,1	920,8	98,5	38,9	220,3	Dez. 1959
424,2	103,9	1 233,0	998,7	234,3	12 524,6	6 093,8	6 430,8	6 512,3	2 445,6	920,8	98,5	40,9	222,5	Dez. 1960
403,3	108,1	1 469,7	1 271,4	198,3	14 498,3	6 940,6	7 557,7	7 054,4	2 998,4	842,5	94,2	38,4	189,6	Dez. 1961
388,2	106,6	2 000,8	1 724,4	276,4	16 967,8	8 024,2	8 943,6	8 061,7	3 582,5	972,0	114,4 ¹⁴⁾	35,3	1 154,2	Dez. 1962
361,3	103,4	1 831,1	1 610,2	270,9	19 337,9	9 183,3	10 154,2	8 872,6 ¹⁶⁾	4 049,6	1 148,3	217,7	30,9	1 152,1	Dez. 1962
347,7	98,6	2 346,0	1 967,4	266,6	21 813,5	10 374,2	11 439,3	9 079,8	4 544,6	1 294,8	232,6	30,1	1 306,8	Okt. 1963
347,7	98,7	2 303,0	2 052,7	250,3	22 165,1	10 656,2	11 508,9	9 271,9	4 597,5	1 312,7	232,7	30,2	1 288,4	Nov. 1963
342,1	98,7	2 081,4	1 793,7	287,7	22 116,0	10 565,3	11 550,7	9 572,4	4 593,9	1 324,6	232,8	31,0	1 426,1	Jan. 1964
338,4	98,9	2 399,7	2 106,6	293,1	22 481,5	10 814,4	11 667,1	9 464,0	4 626,0	1 344,1	233,2	30,3	1 397,8	Jan. 1964
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG ⁴⁾														
2,9	—	79,3	79,3	0,0	6 040,3	2 771,6	3 268,7	6 972,2	0,0	—	7,5	2,1	57,3	Dez. 1959
2,9	—	142,3	134,7	7,6	6 874,3	3 107,5	3 766,8	1 006,3	0,1	—	7,5	1,1	51,2	Dez. 1960
2,8	—	271,1	269,9	1,2	7 707,9	3 716,9	3 991,0	1 655,6	0,1	—	119,3 ¹⁴⁾	1,3	1 009,1	Dez. 1961
2,8	—	288,6	258,4	30,2	8 281,5	4 183,5	4 098,0	1 873,5 ¹⁶⁾	0,0	—	119,5	1,4	991,3	Dez. 1962
2,8	—	242,0	211,7	30,3	9 125,9	4 710,6	4 415,3	2 011,9	0,0	—	119,3	1,3	1 171,3	Okt. 1963
2,8	—	251,2	231,5	19,7	9 194,6	4 745,9	4 448,7	2 171,1	0,0	—	119,4	1,4	1 173,6	Nov. 1963
2,8	—	261,9	231,0	30,9	9 145,2	4 667,0	4 478,2	2 312,9	0,0	—	119,4	2,1	1 261,9	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾														
421,3	103,9	1 151,6	917,3	234,3	6 413,0	3 257,4	3 155,6	5 809,6	2 444,1	920,8	91,0	36,8	163,0	Dez. 1959
421,3	103,9	1 153,7	919,4	234,3	6 484,3	3 322,2	3 162,1	5 815,1	2 445,6	920,8	91,0	38,8	165,2	Dez. 1960
400,4	108,1	1 327,4	1 136,7	190,7	7 624,0	3 833,1	3 790,9	6 048,1	2 998,4	842,5	97,7	37,3	138,4	Dez. 1961
385,4	106,6	1 729,7	1 454,5	275,2	9 259,9	4 307,3	4 952,6	6 416,1	3 582,4	972,0	95,1	34,0	145,1	Dez. 1962
358,5	103,4	1 592,5	1 351,8	240,7	11 056,0	4 999,8	6 056,2	6 939,1	4 049,6	1 148,3	98,2	29,5	160,8	Dez. 1962
344,9	98,6	1 992,0	1 755,7	236,3	12 687,6	5 663,6	7 024,0	7 067,9	4 544,6	1 294,8	113,7	28,8	135,5	Okt. 1963
344,9	98,7	2 051,8	1 821,2	230,6	12 970,5	5 910,3	7 066,2	7 100,8	4 597,5	1 312,7	113,3	28,8	114,8	Nov. 1963
339,3	98,7	1 819,5	1 562,7	256,8	12 970,8	5 898,3	7 072,5	7 259,5	4 593,9	1 324,6	115,4	28,9	164,2	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute														
2,3	—	1 702,8	1 702,7	0,1	6,3	6,0	0,3	5,1	—	—	13,2	23,9	50,7	Dez. 1959
2,3	—	1 718,4	1 718,3	0,1	6,3	6,0	0,3	5,1	—	—	13,2	23,9	50,9	Dez. 1960
2,3	—	2 185,2	2 142,2	43,0	4,2	4,0	0,2	5,5	—	—	13,7	26,9	64,3	Dez. 1961
2,3	—	2 549,9	2 549,7	0,2	4,1	3,9	0,2	10,1	—	—	18,7	27,4	111,7	Dez. 1962
2,3	—	2 948,0 ¹⁷⁾	2 867,9 ¹⁷⁾	80,1	5,2	4,9	0,3	13,3	—	—	22,4	31,3	125,3	Dez. 1962
2,2	—	3 106,6	2 948,6	163,0	9,6	9,6	0,0	49,4	—	—	23,7	34,1	126,2	Okt. 1963
2,2	—	3 215,2	3 042,1	173,1	10,2	10,2	0,0	87,8	—	—	23,9	34,1	128,7	Nov. 1963
2,3	—	3 278,1	3 176,3	101,9	11,8	11,8	0,0	92,8	—	—	24,6	36,0	94,9 ¹⁹⁾	Dez. 1963
2,3	—	3 348,7	3 174,0	174,7	12,1	12,1	0,0	135,2	—	—	26,0	35,2	73,3	Jan. 1964
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁰⁾														
331,8	7,8	—	—	—	1 468,0	1 422,5	45,5	—	62,8	—	—	9,6 ¹³⁾	2,7 ¹³⁾	Dez. 1959
331,8	7,8	—	—	—	1 510,8	1 465,3	45,5	—	62,8	—	—	9,6 ¹³⁾	2,7 ¹³⁾	Dez. 1960
332,1	7,5	—	—	—	1 709,0	1 651,2	57,8	—	67,5	—	—	—	—	Dez. 1961
332,7	7,2	—	—	—	2 043,1	1 982,4	60,7	—	93,3	—	—	—	—	Dez. 1962
333,0	9,2	—	—	—	2 438,5	2 397,9	60,6	—	105,3	—	—	—	—	Okt. 1963
333,1	11,9	—	—	—	2 689,8	2 599,4	90,4	—	116,4	—	—	—	—	Nov. 1963
333,1	11,9	—	—	—	2 694,4	2 599,2	95,2	—	116,4	—	—	—	—	Dez. 1963
333,2	11,6	—	—	—	2 829,0	2 734,5	94,5	—	116,0	—	—	—	—	Jan. 1964
333,2	12,5	—	—	—	2 833,5	2 736,9	96,6	—	116,0	—	—	—	—	Jan. 1964

13) Seit Juli 1958 Teilzahlungswechsel. — 14) Ausbuchung im Oktober 1960 und Ausweis als langfristige Ausleihung an die Post. — 15) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 89 Mio DM durch Ausbuchung. — 16) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 17) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 18) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 19) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM durch Ausbuchung. — 20) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichtspflicht. — ⁹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefsalden.

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Passiva	Einlagen								Aufgenommene Gelder				
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ³⁾				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	darunter		
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		kurzfristige Geldaufnahme	darunter bei Kredit- instituten	seitens der Kundschaf bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite 5)
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	47	26 858,1	143,1	91,8	62,5	26,3	3,0	51,3	12,8	38,5	172,4	6,6	4,6	—	
1960 Dez. ¹³⁾	47	30 287,4	159,3	76,6	53,4	20,0	3,2	82,7	11,8	70,9	90,2	25,6	23,4	—	
1961 Dez.	47	34 929,2	189,0	92,4	57,9	31,8	2,7	96,6	11,9	84,7	108,5	31,9	17,2	—	
1962 Dez.	48	39 920,3	216,3	98,7	61,7	34,1	2,9	117,6	17,3	100,3	155,4	29,5	29,4	—	
1963 Okt.	49	44 518,2	332,4	235,7	161,7	70,8	3,2	96,7	13,2	83,5	185,5	29,5	12,8	—	
Nov.	49	45 135,1	333,3	231,3	145,6	82,5	3,2	102,0	14,5	87,5	197,2	13,5	12,8	—	
Dez.	48	45 031,0	337,1	229,5	141,9	84,4	3,2	107,6	19,3	88,3	203,6	13,5	12,8	—	
1964 Jan.	48	46 002,6	404,2	283,2	196,1	83,8	3,3	121,0	18,3	102,7	198,0	11,5	11,4	—	
Private Hypothekendarlehen ⁹⁾															
1959 Dez.	29	12 957,7	59,9	38,5	21,9	14,3	2,3	21,4	2,9	18,5	39,7	0,0	—	—	
1960 Dez. ¹³⁾	29	14 640,9	54,4	32,1	19,3	10,3	2,5	22,3	4,3	18,0	36,3	7,5	7,5	—	
1961 Dez.	29	17 065,9	74,8	37,3	19,6	15,3	2,4	37,5	5,8	31,7	32,8	0,5	0,4	—	
1962 Dez.	30	19 460,2	82,8	43,5	21,8	19,2	2,5	39,3	6,0	33,3	54,2	5,4	5,0	—	
1963 Okt.	31	21 738,0	90,3	42,5	22,3	17,4	2,8	37,8	5,9	31,9	62,0	10,2	10,1	—	
Nov.	31	22 098,0	76,3	40,8	18,8	19,2	2,8	39,5	4,6	34,9	60,5	9,7	9,0	—	
Dez.	31	22 577,3	80,2	43,4	19,9	20,7	2,8	36,8	5,1	31,7	58,4	5,4	4,7	—	
1964 Jan.	31	22 925,5	81,3	41,4	18,7	19,8	2,9	39,9	8,8	31,1	57,4	7,0	6,9	—	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	18	13 900,4	83,2	53,3	40,6	12,0	0,7	29,9	9,9	20,0	102,7	6,5	4,5	—	
1960 Dez. ¹³⁾	18	15 646,5	104,8	44,4	34,1	9,7	0,6	60,4	7,5	52,9	53,9	18,1	15,9	—	
1961 Dez.	18	17 863,3	114,2	55,1	38,2	16,5	0,4	59,1	6,1	53,0	31,4	31,4	30,7	—	
1962 Dez.	18	20 440,1	139,5	55,2	39,9	14,9	0,4	78,3	11,3	67,0	101,2	12,2	12,2	—	
1963 Okt.	18	22 780,2	252,2	139,3	139,4	53,4	0,5	58,9	7,3	51,6	123,5	19,3	19,3	—	
Nov.	18	23 037,1	257,1	190,6	126,8	63,9	0,5	66,5	9,9	56,6	136,7	3,8	3,8	—	
Dez.	17	22 513,7	257,0	186,2	122,0	63,7	0,5	70,5	14,2	56,6	145,2	8,1	8,1	—	
1964 Jan.	17	23 077,1	323,0	241,9	177,4	64,0	0,5	81,1	9,5	71,6	140,6	4,5	4,5	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ²³⁾															
1959 Dez.	24	25 344,5	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	774,5	287,4	256,9	—	
1960 Dez. ¹³⁾	25	25 458,7	4 666,8	551,2	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	778,0	290,9	260,4	—	
1961 Dez.	25	27 903,4	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 653,0	532,2	418,0	—	
1962 Dez.	29	34 495,2 ¹⁷⁾	4 683,1	600,2	360,2	238,2	6,8	4 082,9	897,6	3 245,3	1 892,7	314,6	244,5	4,0	
1962 Dez.	24	37 465,0 ¹⁸⁾	4 933,9	477,9	321,5	148,3	8,1	4 456,0	1 107,4	3 348,6	1 787,8	544,6	248,7	1,3	
1963 Okt.	24	41 307,8	5 818,5	503,0	318,2	275,9	8,9	5 315,5	898,5	4 417,0	1 761,9	553,9	413,0	0,4	
Nov.	24	41 790,4	5 896,8	495,5	218,4	268,4	8,7	5 401,3	960,3	4 441,0	1 826,2	592,6	441,0	0,8	
Dez.	24	43 016,3	6 523,2	583,4	320,6	247,4	9,4	5 939,8	1 323,8	4 616,0	1 659,4	438,4	371,4	0,8	
1964 Jan.	22	42 990,3	6 679,8	537,0	242,8	284,8	9,4	6 142,8	934,4	5 208,4	1 696,7	470,6	436,7	0,8	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG ⁴⁾															
1959 Dez.	3	7 343,5	—	—	—	—	—	—	—	—	51,4	21,4	—	—	
1960 Dez. ¹³⁾	3	8 481,6	—	—	—	—	—	—	—	—	597,9	82,7	—	—	
1961 Dez.	3	11 985,3 ¹⁷⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	881,5	67,0	—	—	
1962 Dez.	3	12 486,5 ¹⁸⁾	11,4	11,4	11,4	—	—	—	—	—	784,3	292,3	—	—	
1963 Okt.	3	13 066,9	1,7	1,7	1,7	—	—	—	—	—	864,5	127,8	—	—	
Nov.	3	13 763,9	2,5	2,5	2,5	—	—	—	—	—	864,5	127,8	—	—	
Dez.	3	14 132,2	8,8	8,8	8,8	—	—	—	—	—	965,3	142,3	—	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁶⁾															
1959 Dez.	21	18 001,0	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	774,5	287,4	256,9	—	
1960 Dez. ¹³⁾	22	18 115,2	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	776,6	269,5	260,4	—	
1961 Dez.	22	19 421,8	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 653,1	449,3	418,0	—	
1962 Dez.	22	22 509,9	4 683,1	600,2	360,2	238,2	6,8	4 082,9	897,6	3 245,3	1 011,2	247,6	244,5	4,0	
1963 Okt.	21	24 978,5	4 922,5	466,5	310,1	148,3	8,1	4 456,0	1 107,4	3 348,6	1 003,5	252,3	248,7	1,3	
Nov.	21	27 610,9	5 816,8	501,3	216,5	268,4	8,9	5 315,5	898,5	4 417,0	1 197,4	402,6	413,0	0,4	
Dez.	21	28 026,6	5 896,3	493,2	215,9	268,4	8,7	5 401,3	960,3	4 441,0	1 253,3	456,3	441,0	0,8	
1964 Jan.	21	28 884,1	6 514,4	574,0	317,8	247,4	9,4	5 939,8	1 323,8	4 616,0	1 094,1	296,1	271,4	0,9	
Teilzahlungskreditinstitute ¹¹⁾															
1959 Dez.	192	2 351,5	244,8	103,2	103,2	—	—	141,6	141,6	—	1 460,8	1 460,8 ¹⁶⁾	1 298,5 ¹⁶⁾	—	
1960 Dez. ¹³⁾	195	2 382,5	245,9	104,3	104,3	—	—	141,6	141,6	—	1 483,6	1 483,6	1 260,8	—	
1961 Dez.	202	3 011,2	317,7	167,6	167,6	—	—	150,1	150,1	—	1 870,7	1 870,7	1 574,8	—	
1962 Dez.	235	3 549,9	271,1	105,7	105,7	—	—	165,4	165,4	—	2 269,6	2 269,6	1 910,5	—	
1963 Okt.	240	4 048,8	346,0	137,1	137,1	—	—	208,9	208,9	—	2 600,3 ¹⁹⁾	2 600,3 ¹⁹⁾	2 142,8 ¹⁹⁾	—	
Nov.	231	4 301,8	329,0	128,7	128,7	—	—	202,3	202,3	—	2 782,0	2 782,0	2 352,2	—	
Dez.	233	4 450,6	325,8	128,4	128,4	—	—	197,4	197,4	—	2 852,1	2 852,1	2 354,2	—	
1964 Jan.	236	4 493,0	360,1	137,0	137,0	—	—	193,1	193,1	—	2 917,5	2 917,5	2 449,2	—	
		4 552,9	326,9	116,3	116,3	—	—	210,6	210,6	—	2 964,5	2 964,5	2 421,8	—	
Postcheck- und Postsparkassenämter ¹²⁾															
1959 Dez.	14	5 383,2	4 991,8	4 555,2	1 772,1	—	—	2 783,1	436,6	436,6	—	—	—	—	
1960 Dez. ¹³⁾	15	5 484,6	5 037,2	4 580,2	1 736,4	—	—	2 593,4	447,2	447,2	—	—	—	—	
1961 Dez.	15	6 060,5	5 091,0	5 252,2	1 828,8	—	—	3 278,5	488,7	488,7	—	—	—	—	
1962 Dez.	15	7 350,7	7 042,7	6 311,2	2 567,7	—	—	3 754,5	791,5	791,5	—	—	—	—	
1963 Okt.	15	8 061,9	7 470,1	6 815,3	2 610,9	—	—	4 204,4	654,8	654,8	—	—	—	—	
Nov.	15	7 875,8	7 466,7	7 004,6	2 485,5	—	—	4 569,1	482,1	482,1	—	—	—	—	
Dez.	15	8 130,4	7 881,7	7 198,2	2 626,0	—	—	4 571,3	683,5	683,5	—	—	—	—	
1964 Jan.	15	8 625,6	8 028,0	7 343,0	2 641,8	—	—	4 701,2	685,0	685,0	—	—	—	—	
		8 049,8	7 647,9	7 202,5	2 406,6	—	—	4 775,9	445,4	445,4	—	—	—	—	

Anmerkungen ²⁾, ³⁾, ⁵⁾ bis ¹⁰⁾ s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — ¹¹⁾ Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten, —
 menungsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Wechseln entstanden sind (Januar 1959). — ¹²⁾ Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-
 gegliedert; sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige
 in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. —
 interner Verrechnungssalden. — ¹⁵⁾ Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichtspflicht. — ¹⁶⁾ Einschl.

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ⁶⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändergeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen ⁷⁾	Sonstige Passiva ¹⁵⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ⁸⁾	Geschäftsvolumen ¹⁰⁾	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	14 082,3	6 647,8	3 307,7	927,3	52,1	136,5	561,1	827,8	107,8	—	0,8	1,1	26 858,9	Dez. 1959
—	16 209,4	7 259,8	3 738,1	1 045,3	64,7	148,7	619,1	958,8	112,4	—	0,2	1,0	30 287,6	Dez. ¹³⁾ 1960
—	19 232,1	7 961,4	4 207,9	1 178,0	77,4	155,3	668,7	1 150,9	117,2	—	0,9	1,0	34 930,1	Dez. 1961
—	22 455,6	8 737,9	4 751,3	1 325,9	90,3	176,2	719,0	1 274,4	121,6	—	0,6	1,0	39 918,9	Dez. 1962
—	25 627,6	9 302,3	5 291,7	1 453,2	95,7	205,2	758,5	1 266,1	120,3	—	—	1,0	44 518,2	Okt. 1963
—	25 999,7	9 375,5	5 368,4	1 459,3	98,0	205,6	758,5	1 345,6	120,3	—	1,1	1,0	45 135,1	Nov. 1963
—	26 340,5	9 324,5	5 429,5	1 458,5	97,9	192,2	755,7	1 345,6	121,5	—	1,1	1,0	45 092,1	Dez. 1963
—	27 165,8	9 458,8	5 468,8	1 471,8	97,2	207,0	756,3	777,5	122,1	—	0,8	1,0	46 003,4	Jan. 1964
Private Hypothekenbanken ⁹⁾														
—	10 049,4	1 295,8	576,7	389,0	19,5	78,9	42,8	406,0	32,9	—	—	1,1	12 957,7	Dez. 1959
—	11 4073,0	1 370,4	638,0	460,4	20,0	83,7	48,6	429,1	27,0	—	—	1,0	14 640,9	Dez. ¹³⁾ 1960
—	13 533,2	1 467,7	677,0	566,9	34,7	81,2	51,5	546,1	21,4	—	—	1,0	17 065,9	Dez. 1961
—	15 632,1	1 581,0	729,3	652,8	44,2	101,2	57,7	524,9	18,4	—	—	3,6	19 460,2	Dez. 1962
—	17 798,5	1 685,4	796,8	732,6	41,1	119,9	63,7	357,7	18,4	—	—	1,0	21 738,0	Okt. 1963
—	18 063,5	1 704,8	835,0	797,2	41,1	117,9	63,8	422,5	18,4	—	—	1,0	22 098,0	Nov. 1963
—	18 349,6	1 696,9	856,1	737,8	41,1	100,6	63,9	616,3	11,9	—	—	1,0	22 577,3	Dez. 1963
—	18 826,3	1 704,9	836,1	745,8	40,8	114,8	66,7	453,4	12,3	—	—	1,0	22 925,5	Jan. 1964
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	4 032,9	5 352,0	2 731,0	538,3	32,6	57,6	518,3	421,8	74,9	—	0,8	—	13 901,2	Dez. 1959
—	4 736,4	5 883,4	3 100,1	564,9	37,7	65,0	570,6	529,7	85,4	—	0,2	—	15 646,7	Dez. ¹³⁾ 1960
—	5 698,9	6 493,7	3 530,9	611,1	42,7	74,1	617,2	604,8	95,8	—	0,9	—	17 864,2	Dez. 1961
—	6 823,5	7 196,9	4 022,0	671,1	46,1	75,0	661,3	749,5	103,2	—	0,6	0,2	20 440,7	Dez. 1962
—	7 829,1	7 616,9	4 494,9	720,6	54,6	85,3	694,7	908,4	101,9	—	—	0,0	22 780,2	Okt. 1963
—	7 936,2	7 670,7	4 553,4	720,7	56,9	87,7	694,7	923,0	101,9	—	—	0,1	23 037,1	Nov. 1963
—	7 990,9	7 627,6	4 597,0	720,7	56,8	91,6	691,8	335,1 ²¹⁾	109,6	—	1,1	—	22 514,8	Dez. 1963
—	8 339,5	7 751,1	4 632,7	728,0	56,4	92,1	689,6	324,1	109,8	—	0,8	—	23 077,9	Jan. 1964
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ²³⁾														
165,0	3 510,7	7 997,6	7 506,8	1 602,9	349,2	185,4	105,6	469,1	998,9	—	559,8 ¹⁴⁾	284,0	25 904,4	Dez. 1959
165,0	3 510,7	8 005,9	6 512,3	1 607,7	349,2	185,5	107,4	477,5	1 001,6	—	576,4 ¹⁴⁾	284,7	26 035,2	Dez. ¹³⁾ 1960
275,0	3 800,7	8 697,1	7 054,4	1 787,3	379,3	183,6	120,9	473,7	1 015,4	—	484,9	318,4	28 389,7	Dez. ¹³⁾ 1960
126,0	4 570,3	10 822,2 ¹⁷⁾	8 061,7	3 145,0	348,7	192,4	129,6	543,5	1 031,4	5,4	642,1	54,9	33 142,9	Dez. 1961
78,0	5 379,9	11 632,7	8 872,6 ¹⁸⁾	3 540,1	373,9	220,7	154,6	490,8	1 000,5	7,8	890,8	139,3	38 363,8	Dez. 1962
122,9	6 256,9	19 122,6	9 079,8	3 895,2	416,4	242,8	156,3	434,5	1 041,0	6,5	929,2	600,8	42 243,7	Okt. 1963
118,7	6 430,7	19 062,0	9 271,9	3 917,2	416,4	238,5	156,3	455,7	1 052,8	7,0	900,0	583,9	42 697,6	Nov. 1963
57,0	6 452,0	13 253,4	9 572,4	3 940,2	416,3	241,3	156,4	744,7	1 061,3	6,7	1 063,1	301,5	44 085,2	Dez. 1963
70,1	6 715,3	19 037,2	9 464,0	3 950,6	421,7	232,0	155,7	569,2	996,8	6,7	1 042,2	235,9	44 039,5	Jan. 1964
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG ⁺														
165,0	711,5	5 008,2	697,2	18,2	345,1	92,2	62,8	191,9	603,0	—	—	—	7 343,5	Dez. 1959
275,0	893,2	4 964,7	1 006,3	18,3	371,1	93,6	67,3	204,2	561,3	—	—	—	8 481,6	Dez. ¹³⁾ 1960
125,0	1 036,4	6 491,9 ¹⁷⁾	1 645,6	1 057,5	339,7	97,0	67,8	242,9	525,6	—	—	—	11 985,3	Dez. 1961
78,0	1 267,2	6 699,9	2 873,5 ¹⁸⁾	1 061,5	370,0	98,0	76,2	166,5	491,3	—	—	—	12 486,5	Dez. 1962
107,0	1 506,6	7 713,3	2 011,9	1 066,3	411,7	103,9	84,9	125,1	460,6	—	—	—	13 696,9	Okt. 1963
107,0	1 513,0	7 604,8	2 171,1	1 066,3	411,7	103,2	84,9	126,5	460,5	—	—	—	13 763,9	Nov. 1963
57,0	1 512,2	7 708,5	2 312,9	1 066,3	411,7	106,0	84,9	298,6	460,5	—	—	—	14 132,2	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁺														
—	2 799,2	2 929,4	5 809,6	1 584,7	4,1	93,3	42,8	277,2	395,9	—	559,8 ¹⁴⁾	284,0	18 560,9	Dez. 1959
—	2 799,2	2 927,7	5 815,1	1 589,5	4,1	93,3	44,6	285,6	398,6	—	576,4 ¹⁴⁾	284,7	18 691,7	Dez. ¹³⁾ 1960
—	2 917,5	3 672,4	6 048,1	1 769,0	8,2	90,0	53,6	269,5	454,1	—	484,9	318,4	19 008,1	Dez. ¹³⁾ 1960
—	3 533,9	4 310,3	6 416,1	2 087,5	9,0	95,4	61,8	300,6	505,8	5,4	642,1	54,9	23 157,6	Dez. 1961
—	4 112,7	4 932,8	6 999,1	2 478,6	3,9	122,7	78,4	324,3	509,2	7,8	890,8	139,3	25 877,3	Dez. 1962
—	4 750,3	5 409,3	7 067,9	2 828,9	4,7	138,9	71,4	309,4	580,4	6,5	929,2	600,8	28 546,8	Okt. 1963
15,9	4 917,7	5 457,2	7 100,8	2 850,9	4,7	135,3	71,4	329,2	592,3	7,0	900,0	583,9	28 933,7	Nov. 1963
—	4 939,8	5 544,9	7 259,5	2 873,9	4,6	135,3	71,6	446,0	600,8	6,7	1 062,1	301,5	29 953,0	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute ¹¹⁾														
14,3	—	56,1	5,1	185,1	6,6	36,1	62,5	280,1	6,7	198,2	307,0	6,8	2 857,5	Dez. 1959
14,3	—	56,1	5,1	187,4	6,8	36,3	62,9	284,1	6,7	198,3	315,6	6,8	2 897,3	Dez. ¹³⁾ 1960
10,4	—	100,3	5,5	240,4	3,2	34,9	74,4	353,7	66,6	316,4	375,6	6,7	3 706,0	Dez. ¹³⁾ 1960
8,9	—	123,2	10,1	282,0	3,3	41,6	92,6	447,5	95,3	407,3	347,7	7,3	4 291,0	Dez. 1961
11,8	—	127,1	13,3	309,9	5,7	47,3	112,6	474,8	121,1 ²⁰⁾	461,1	354,6	9,8	4 844,9	Dez. 1962
10,0	—	129,6	49,4	320,3	8,7	64,3	127,3	501,2	8,7	464,2	333,7	6,8	5 105,6	Dez. 1962
10,6	—	128,9	97,8	321,7	8,7	65,7	127,7	521,6	7,5	476,9	327,9	3,9	5 241,5	Nov. 1963
11,5	—	123,3	82,8	338,5	8,6	51,3	127,1	492,3 ²²⁾	7,2	493,3	339,3	8,8	5 311,8	Dez. 1963
7,5	—	129,0	135,2	347,3	9,3	57,4	133,7	442,1	7,7	475,9	328,1	5,8	5 343,8	Jan. 1964
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹²⁾														
—	—	—	—	—	—	—	—	301,8	—	—	—	—	5 383,2	Dez. 1959
—	—	—	—	—	—	—	—	307,8	—	—	—	—	5 434,6	Dez. ¹³⁾ 1960
—	—	—	—	—	—	—	—	279,9	—	—	—	—	6 060,5	Dez. ¹³⁾ 1960
—	—	—	—	—	—	—	—	218,4	—	—	—	—	7 350,7	Dez. 1961
—	—	—	—	—	—	—	—	502,2	—	—	—	—	8 061,9	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	—	—	319,5	—	—	—	—	7 875,8	Okt. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	159,1	—	—	—	—	8 130,4	Nov. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	508,0	—	—	—	—	8 625,6	Dez. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	312,3	—	—	—	—	8 049,8	Jan. 1964

¹²⁾ Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ¹³⁾ S. Anmerkung ¹⁷⁾ dritte Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁴⁾ Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentprämien gesetzlich vom 5. 5. 1959“. — ¹⁵⁾ Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach Fälligkeit Goldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — ¹⁷⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme Goldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — ¹⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — ²⁰⁾ Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — ²¹⁾ Statistisch bedingter Abgang von rd. 580 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — ²²⁾ Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM durch Konsolidierung Schiffspfandbriefbanken. — ⁺ Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. ²²⁾).

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1963

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen ¹⁾ auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	360	360	27	14	79	31	66	33	33	53	12	12
Großbanken ²⁾	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	98	98	—	1	12	7	17	13	10	22	7	9
Privatbankiers	219	219	27	12	56	23	42	16	21	20	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	37	37	—	1	11	1	7	4	2	10	1	—
Girozentralen ³⁾	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	866	866	—	—	10	49	178	228	204	172	15	10
Zentralkassen ⁴⁾	18	18	—	—	—	—	—	—	—	12	5	1
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	—	9	3	1
Kreditgenossenschaften	11 099	2 207	5	4	945	722	376	113	26	16	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	763	759	5	4	132	224	254	102	25	13	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 336	1 448	—	—	813	498	122	11	1	3	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	48	—	—	—	2	6	2	2	11	7	18
Private Hypothekenbanken	31	31	—	—	—	2	3	1	1	7	6	11
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	17	—	—	—	—	3	1	1	4	1	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	24	24	—	—	1	2	3	—	2	4	3	9
Teilzahlungskreditinstitute	235	235	23	29	75	30	35	18	13	11	1	—
Sonstige Kreditinstitute	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ⁵⁾	12 739	3 785	55	47	1 110	836	664	394	280	279	44	61

¹⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁴⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁵⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze¹⁾

vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten.

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spar-einlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten					
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse						Bank-plätze	Neben-plätze	Sichtver-bindlich-keiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen			
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6								
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Inländern																										
alle Verbindlichkeiten dieser Art																										
1948 1. Juli																								5		
1. Dez.																								5		
1949 1. Juni																								5		
1. Sept.																								4		
1950 1. Okt.																								8		
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5						4		
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5						4		
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5						4		
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6						5		
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7						6		
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5						
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5						
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0						
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0						
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50						
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																										
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10			
alle Verbindlichkeiten dieser Art																										
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50						
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25						
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75						
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50						
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00						
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75						
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50						
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25						
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00						
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5						
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern ²⁾																										
alle Verbindlichkeiten dieser Art																										
(Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Inländern)																										
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10	10	10	10	10						10		
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20						10		
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7						6		
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5						
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5						
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																										
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0	30	20	10			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0	30	20	10			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10			
alle Verbindlichkeiten dieser Art																										
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10						
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5						
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10						

¹⁾ Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservspflichtig. —
²⁾ Gebietsfremde im Sinne von § 4 Außenwirtschaftsgesetz. — ³⁾ Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei.

b) Reserveklassen¹⁾

Mai 1952 bis Juli 1959		Seit August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "		
6	unter 1 Mio DM		

¹⁾ Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz ^{1) 2)}	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli 1. Dez.	5	6	1 3
1949 27. Mai 14. Juli	4 1/2 4	5 1/8 5	
1950 27. Okt. 1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai 21. Aug.	5 4 1/2	6 5 1/2	
1953 8. Jan. 11. Juni	4 3 1/2	5 4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März 19. Mai 6. Sept.	4 1/2 5 1/2 5	5 1/2 6 1/2 6	
1957 11. Jan. 19. Sept.	4 1/2 4	5 1/8 5	
1958 17. Jan. 27. Juni	3 1/2 3	4 1/2 4	
1959 10. Jan. 4. Sept. 23. Okt.	2 3/4 3 4	3 3/4 4 5	
1960 3. Juni 11. Nov.	5 4	6 5	
1961 20. Jan. 5. Mai	3 1/2 3	4 1/2 4	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62).

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten ¹⁾

Gültig ab ²⁾	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (—), Report (+) ³⁾ in % p. a.
1961 20. Jan. 3. Febr. 9. Febr. 13. Febr. 14. Aug. 15. Dez.	1/2 — 6 1/2 — 6 1/2 — 6 1/2 — 6 1 — 6 1 — 6	+1 + 1/2 + 1/4 pari — 1/4 pari
1962 2. Jan. 8. Jan. 10. Jan. 14. Febr. 8. März 30. März	1 — 6 1 — 6 1 — 6 2 — 6 1 — 6 1 — 2	— 1/4 — 3/8 — 1/2 — 1/2 — 1/2 — 1/2
16. Juli	über 2 — 6 über 1 — 2	— 1/4 — 3/4
1. Aug.	über 2 — 6 über 1 — 2	— 1/2 — 1
24. Sept.	über 2 — 6 über 1 — 2	— 3/4 — 3/4
1963 7. Jan.	über 2 — 6 über 1 — 2	— 1/2 — 1
1964 10. März	3 — 6 3 — 6	— 1/2 — 1/4

1) Für Geldanlagen im Ausland; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. Ab 10. März 1964 werden nur Swapgeschäfte zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln abgeschlossen. — 2) Angaben für die Jahre 1958 bis 1960 sind den vor März 1964 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 3) Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1961 20. Jan. 9. Febr. 14. Febr. 3. März 8. März 17. März 23. März 26. April 5. Mai 4. Okt. 20. Okt.	3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 5/8 2 1/2 2 3/8 2 1/4 2 1/8 2 1 7/8	3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 5/8 2 1/2 2 5/8 2 1/2 2 1/8 2	3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 1/2 2 1/2 2 3/8 2 3/8	3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 2 7/8 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2	3 3/4 3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 1/2 3 2 7/8 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2	3 7/8 3 3/4 3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 2 7/8 2 3/4 2 3/4 2 3/4	3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 5/8 2 1/2 2 3/8 2 1/2 2 1/2 2 1/2
1962 4. Jan. 30. März 13. April 6. Juni 16. Juli 1. Aug. 3. Okt.	1 3/4 1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 1/8 2 1/2	1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 3/8	2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 5/8 2 3/4 2 7/8 3	2 3/8 2 1/2 2 3/8 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2	2 5/8 2 3/4 2 7/8 2 3/8 2 1/2 2 3/8 3	2 3/4 2 3/8 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2	1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 3/8	2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 3/8 2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4

d) Privatkontosätze % p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1963 4. Jan. 8. Jan. 11. Jan. 22. Jan. 29. Jan. 1. Febr. 11. Febr. 19. Febr. 25. Juli 2. Aug. 12. Aug. 19. Aug. 21. Aug. 22. Aug. 27. Aug. 14. Okt. 22. Nov.		2 3/4 2 13/16 2 1/4 2 7/8 2 3/4 2 7/8 2 13/16 2 7/8 2 13/16 2 13/16 2 3/4 2 7/8 2 13/16 2 7/8 2 13/16 2 7/8
1964 8. Jan. 13. Jan. 17. Jan. 20. Jan. 21. Jan.		2 3/4 2 13/16 2 1/4 2 13/16 2 7/8

noch: 2. Zinssätze
c) Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten
‰ p. a.

Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ²⁾	Dreimonatsgeld ²⁾	Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ²⁾	Dreimonatsgeld ²⁾
1961				1963			
Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8	Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2
Febr.	2 5/8 — 4 1/8	3 3/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 3/8	Febr.	2 1/2 — 3 3/8	2 7/8 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 3/8 — 4	März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
April	2 3/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	April	2 3/8 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4
Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	Mai	2 1/4 — 3 5/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	Juni	3 — 4 3/4	3 5/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4
Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4	Juli	2 1/2 — 4 3/8	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/4
Aug.	1 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8	Aug.	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 5/8	3 3/4 — 4
Sept.	2 3/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8	Sept.	2 — 3 7/8	3 3/8 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8
Okt.	1 3/4 — 3 1/8	2 5/8 — 3	3 7/8 — 4 1/4	Okt.	2 — 3 3/4	3 — 3 3/8	5 — 5 1/4
Nov.	2 3/8 — 3 1/4	2 5/8 — 2 7/8	3 1/2 — 3 7/8	Nov.	2 3/8 — 3 1/4	3 3/4 — 3 1/4	4 7/8 — 5 1/8
Dez.	2 5/8 — 3 1/2 ⁴⁾	4 — 4 1/4	3 5/8 — 4	Dez.	2 — 3 1/8 ⁶⁾	5 1/4 — 5 1/2	4 7/8 — 5 1/4
1962				1964			
Jan.	1 3/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8	Jan.	2 1/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/2
Febr.	1 1/4 — 2 7/8	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3	Febr.	2 1/4 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
März	2 3/8 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3 1/4				
April	2 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8				
Mai	1 7/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8				
Juni	2 3/4 — 3 7/8	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8				
Juli	2 5/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8				
Aug.	2 — 3	2 3/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8				
Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4				
Okt.	1 3/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 5/8				
Nov.	2 — 3 1/8	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 1/2				
Dez.	3 — 4 ⁵⁾	4 1/2 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/2				

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Ultimgeld 5 1/2 — 5 3/4 ‰. — ⁴⁾ Ultimgeld 4 1/2 — 4 7/8 ‰. — ⁵⁾ Ultimgeld 5 1/2 — 6 ‰. — ⁶⁾ Ultimgeld 5 — 5 1/2 ‰.

f) Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

‰ p. a.

Zeit	1961		1962		1963		1964	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 7/8	4 1/8	1 3/4	2 3/4	2 3/8	2 7/8	2 1/2	2 7/8
8. — 15.	4 1/4	4 5/8	1 1/4	1 7/8	2 1/4	2 5/8	2 1/8	2 1/2
16. — 23.	4	4 3/4	1 5/8	1 3/4	2 3/8	3	2 1/4	3 1/4
24. — 31.	3	4 1/4	1 1/2	2 3/4	2	3	2 1/8	3
Febr. 1. — 7.	3 7/8	4 1/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4	2 5/8	3
8. — 15.	2 3/4	3 3/8	1 5/8	2 3/8	2 1/2	2 7/8	2 5/8	3
16. — 23.	2 5/8	3 1/2	1 1/4	1 3/4	2 3/4	3 1/4	3	3 1/8
24. — 28.	3 1/2	3 7/8	1 1/4	2 7/8	2 7/8	3 3/8	2 1/4	3 1/8
März 1. — 7.	3 7/8	4 1/4	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 7/8	3 7/8	2 3/8	2 3/4	3	3 3/8	2 3/4	3
16. — 23.	2 5/8	3	3	3 3/4	3 1/4	4	3	3 7/8
24. — 31.	2 1/2	3	2 3/8	3 7/8	3 1/8	3 3/4	3	3 7/8
April 1. — 7.	3 1/4	3 1/2	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4	3	3 1/8
8. — 15.	3 1/8	3 1/4	2 1/4	2 3/4	2 7/8	3 5/8	2 7/8	3 1/8
16. — 23.	2 3/4	3 1/8	2 1/4	2 1/4	2 3/4	3	2 3/4	3
24. — 30.	2 3/8	3	2 3/4	3 1/4	2 3/8	3 3/8	3	3 7/8
Mai 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/8	3 5/8	3 1/2	3 1/2
8. — 15.	3	3 1/8	2 1/8	2 3/4	3	3 3/8	3	3 1/8
16. — 23.	3	3 1/8	2 1/8	2 1/2	3 1/8	3 5/8	3 1/2	3 1/8
24. — 31.	2 1/8	3	1 7/8	2 1/4	2 1/4	3 1/2	3 1/2	3 1/8
Juni 1. — 7.	2 5/8	3 1/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/2	3 1/2	3 1/8
8. — 15.	1 7/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 3/8	3	3 1/8
16. — 23.	2	2 7/8	3	3 3/4	3 1/2	4	4	3 1/8
24. — 30.	2 1/2	3 1/4	3 1/4	3 7/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	3 1/8
Juli 1. — 7.	2 7/8	3	3	3 1/4	3 1/4	4 3/8	4 3/8	3 1/8
8. — 15.	3	3 1/8	2 3/4	3	2 7/8	3	3	3 1/8
16. — 23.	2 3/4	3 1/8	2 3/4	3	2 5/8	3 1/8	3 1/8	3 1/8
24. — 31.	2 1/8	2 3/4	2 5/8	3 1/4	2 1/2	2 7/8	2 7/8	3 1/8
Aug. 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 5/8	3	2 3/4	3 1/8	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 1/8	2 3/4	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 7/8	2 7/8	3 1/8
16. — 23.	2	2 1/8	2 3/8	2 3/8	2 3/8	2 3/4	2 3/4	3 1/8
24. — 31.	1 3/4	2	2	2 7/8	2 1/4	2 7/8	2 7/8	3 1/8
Sept. 1. — 7.	2 3/4	3	2 7/8	3	2 5/8	3	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	2	3 5/8	3 5/8	3 1/8
16. — 23.	2 3/8	3	3	3 1/4	2 5/8	3 7/8	3 7/8	3 1/8
24. — 30.	3	3 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 7/8	3 7/8	3 1/8
Okt. 1. — 7.	2 5/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/4	3 3/4	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 1/8	2 1/2	2 1/8	2 3/4	2 1/2	3 1/4	2 7/8	3 1/8
16. — 23.	1 3/4	2 1/4	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 7/8	2 7/8	3 1/8
24. — 31.	1 3/4	2 5/8	1 3/4	2 1/8	2	2 7/8	2 7/8	3 1/8
Nov. 1. — 7.	2 5/8	2 7/8	2 3/4	3	2 1/2	3 1/8	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 3/8	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 3/8	2 5/8	2 5/8	3 1/8
16. — 23.	2 3/8	2 1/2	2 1/8	2 1/8	2 1/8	2 5/8	2 5/8	3 1/8
24. — 30.	2 3/8	3 1/4	2	3 1/8	2 1/2	3 1/8	3 1/8	3 1/8
Dez. 1. — 7.	2 3/8	3 1/8	3	3 1/8	2 7/8	3 1/8	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 3/8	2 7/8	3	3 1/8	2 3/8	2 7/8	2 7/8	3 1/8
16. — 23.	2 7/8	3 1/2	3 1/8	3 1/8	2 3/4	2 7/8	2 7/8	3 1/8
24. — 30.	2 7/8	3 1/8	3	4	2	2 7/8	2 7/8	3 1/8
Ultimgeld	4 1/2	4 7/8	5 1/2	6	5	5 1/2		

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

g) Die in den einzelnen Ländern

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

Kredit- / Einlageart	Baden-Württemberg ²⁾	Bayern ²⁾	Berlin ²⁾	Bremen ²⁾	Hamburg ²⁾
Sollzinsen in % p. a.					
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
Kreditkosten					
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung					
a) zugesagte Kredite ⁴⁾					
Zinsen	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.
Kreditprovision					
b) Kontoüberziehungen					
Zinsen	L + 1/2 % 1/4 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/4 % p. T.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. T.
Überziehungsprovision					
2. Akzeptkredite (Normalbedingungen)					
Zinsen	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.
Akzeptprovision					
3. Kosten für Wechselkredite					
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher					
Zinsen	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1 % p. M.	5 7/10	D + 1 % 1/4 % p. M.
Diskontprovision					
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM					
Zinsen	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1 % p. M.	5 7/10	D + 1 % 1/4 % p. M.
Diskontprovision					
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM					
Zinsen	D + 1 % 1/4 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/4 % p. M.	6	D + 1 % 1/4 % p. M.
Diskontprovision					
d) Abschnitte unter 1 000,— DM					
Zinsen	D + 1 % 1/4 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/4 % p. M.
Diskontprovision					
4. Ziehungen auf Kundschaft					
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung
Kreditprovision					
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/4 % pro Semester mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos	1/2-1 1/2 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag	1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/4 % pro Semester a. Kreditbetrag
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM	2,— DM	2,— DM	2,— DM	2,— DM
7. Domizilprovision	1/2 %/00 mind. —,50 DM	nicht festgesetzt	nicht festgesetzt	1/2 %/00	nicht festgesetzt
Habenzinsen ⁷⁾ in % p. a.					
Einlagenzinssätze					
1. für täglich fällige Gelder					
a) in provisionsfreier Rechnung	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4 ⁸⁾
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1/4	1/4	1/4	1/4	1/4
2. Spareinlagen					
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁹⁾					
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
2) von 12 Monaten und darüber	4	4	4	4	4
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von					
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4. Festgelder mit einer Laufzeit von					
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/6 — 1/8	1/6 — 1/8	1/6 — 1/8	1/6 — 1/8	1/6 — 1/8

¹⁾ Zusammenge stellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ³⁾ Höchste Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchst-Soll-Saldo in Ansatz zu bringen. — ⁴⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ⁵⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — ⁶⁾ Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Per- ausführende Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Saarland		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in ‰ p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2
L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9
D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2
D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5	L + 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2	L + 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/24-1/12 ‰ p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6
D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 1/2 ³⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	7 ⁶⁾
L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 ‰ pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	

Habenzinsen ⁷⁾ in ‰ p. a.

3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4	4	4	4	4	4
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2

des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind sätze. — ⁴⁾ Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. — ⁵⁾ Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁶⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abzugesellen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — ⁷⁾ Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen sonengesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden;

noch: 2. Zinssätze

h) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen *)

0/0 p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite*) in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite †)	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7 1/2	7 1/2
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/4	6 1/4	5	5 1/2	6	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 1/2	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli			7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/4	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	5 3/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschl. Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — †) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — ‡) Ohne Domizilprovision. — §) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 0/0. — ¶) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/4.

Höchst-Habenzinsen *)

0/0 p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder †)				Festgelder ‡)				Postspareinlagen
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ‡)	12 Monate und darüber ‡)	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber	
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 5/8	2 1/4
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 5/8	2 1/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1. Juli	1/4	1 1/4	3	3 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1 1/2	3	3 1/2	2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
19. Mai	1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
1. Okt.	1 1/4	2 3/4	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	3 3/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 1/4
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	3 3/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 1/4
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4
21. Juli	1/2	1	3	3 1/4	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4
1959 1. Febr.	3/8	3/4	3	3 1/4	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3
20. Nov.	3/8	3/4	3	3 1/4	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3
1960 1. Jan.	1/2	1	3 1/2	4 1/2	2 1/4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	1 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2
1. Juli	1	1 1/2	4	4 1/2	2 1/4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	1 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2
15. Dez.	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3 1/4	1 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2
1961 1. Jan.	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3 1/4	1 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2
15. Febr.	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3 1/4	1 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2
1. April	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3 1/4	1 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2
10. Juni	3/8	3/4	3 1/2	4 1/2	1 3/4	1 3/4	2 1/4	2 3/4	1 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2
1. Juli	3/8	3/4	3 1/4	4	1 3/4	1 3/4	2 1/4	2 3/4	1 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/2

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — †) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — ‡) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — §) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 0/0. — ¶) Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 0/0. — †) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 0/0. — §) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 0/0. — ¶) Ab 20. 11. 1958 darf bei Herannahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

i) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:											
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme †)			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme †)				von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme †)				
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM	
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—	
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 ‡)	3/8	1/4	1/4	1/4 §)	
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—	

†) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — ‡) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — §) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigung- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altgeschäft		Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	davon								insgesamt	darunter Kassenobligationen		Umtausch- und Altsparrerpapiere	
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	Sonstige Schuldverschreibungen					Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	inländischer Emittenten							
Tilgung													
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	—	8,8	—	—	—	—	
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	—	37,3	—	—	—	—	
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	—	81,9	—	—	—	—	
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	—	74,6	—	—	—	—	
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	—	415,9	—	—	—	—	
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	—	747,1	—	136,2	—	883,3	
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	—	616,5	—	80,1	—	696,6	
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	603,2	3,8	—	1 476,9	—	106,2	—	1 583,1	
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	150,4	3,6	—	986,4	—	94,4	—	1 080,8	
1961	339,3	641,3	333,8	219,1	93,2	5,7	—	1 632,4	109,9	74,0	—	1 706,4	
1962	456,9	597,8	245,0	484,5	526,1	3,6	3,5	2 317,4	387,7	74,0	—	2 391,4	
1963	349,2	806,3	447,8	1 209,3	1 507,5	38,8	52,9	4 411,8	1 192,0	91,3	—	4 503,1	
1962 Juni	4,6	82,0	50,2	18,5	102,9	0,1	—	258,3	100,4	8,3	—	266,6	
Juli	103,7	69,5	25,6	190,2	30,5	—	—	419,5	10,0	24,4	—	443,9	
Aug.	11,6	35,8	14,0	61,0	3,1	—	—	125,5	—	2,3	—	127,8	
Sept.	47,4	122,7	0,5	32,6	38,3	—	—	241,5	10,0	1,3	—	242,8	
Okt.	96,1	51,9	16,4	11,0	14,9	3,5	—	193,8	—	4,5	—	198,3	
Nov.	18,9	8,1	16,3	24,8	139,3	—	—	207,4	137,3	1,3	—	208,7	
Dez.	35,1	46,0	23,6	25,0	105,3	0,0	3,5	238,5	100,0	2,2	—	240,7	
1963 Jan.	20,6	59,7	58,3	154,2	64,8	—	—	357,6	16,3	9,4	—	367,0	
Febr.	11,1	6,1	16,2	38,3	193,5	—	—	265,2	181,7	0,9	—	266,1	
März	32,8	82,8	60,8	80,0	27,9	—	—	284,3	59,0	0,2	—	284,5	
April	49,4	94,9	53,7	56,2	265,2	—	—	519,4	249,6	26,5	—	545,9	
Mai	14,8	28,4	30,2	154,0	25,3	—	—	252,7	32,9	0,2	—	252,9	
Juni	36,9	97,7	14,9	17,6	27,0	2,5	—	196,6	7,8	11,1	—	207,7	
Juli	51,8	121,5	169,9	177,0	328,5	28,9	—	877,6	416,1	29,6	—	907,2	
Aug.	9,0	31,9	0,2	54,4	37,3	4,0	—	136,8	3,0	0,8	—	137,6	
Sept.	51,2	102,7	5,0	182,2	9,0	—	49,4	399,5	—	1,6	—	401,1	
Okt.	9,8	54,6	12,8	65,8	53,7	3,4	—	200,1	—	2,6	—	202,7	
Nov.	28,4	29,0	14,4	24,6	391,4	—	—	487,8	225,6	1,4	—	489,2	
Dez.	33,4	97,0	11,4	205,0	83,9	—	—	434,2	—	7,0	—	441,2	
1964 Jan.	44,5	102,4	62,0	40,5	6,4	—	—	255,8	1,3	—	—	—	
Febr.	32,2	95,7	12,4	54,8	219,9	—	—	415,0	21,7	—	—	—	
Netto-Absatz²⁾													
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	—	—	—	
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	—	—	—	
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	—	—	—	
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,2	—	—	—	—	
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	—	1 548,9	—	—	—	—	
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	—	2 864,6	—	—	—	—	
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	—	4 609,1	—	—	—	—	
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	— 0,4	—	3 606,1	—	—	—	—	
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	— 0,4	—	2 148,3	—	—	—	—	
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	21,0	3 457,4	—	— 46,6	—	3 410,8	
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 742,9	1,6	92,0	7 510,6	102,0	408,3	—	7 918,9	
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	1 937,0	— 3,0	344,6	8 571,2	1 295,2	291,1	—	8 862,3	
1960	2 227,4	943,4	365,1	— 376,4	1 182,2	— 0,6	44,8	4 385,9	568,5	100,5	—	4 486,4	
1961	3 302,2	1 864,0	567,4	100,5	2 048,0	94,3	12,0	7 988,4	278,8	85,5	—	8 073,9	
1962	3 639,3	1 770,4	665,5	591,6	2 466,3	397,5	96,5	9 627,1	422,3	39,1	—	9 666,2	
1963	3 721,6	2 591,3	894,6	343,2	3 584,5	930,4	107,1	12 172,7	336,7	6,2	—	12 178,9	
1962 Juni	262,9	93,2	40,8	60,9	— 82,9	18,4	—	393,3	— 80,4	— 2,4	—	390,9	
Juli	297,3	176,4	114,3	70,1	607,2	18,0	—	1 283,3	52,0	— 11,7	—	1 271,6	
Aug.	339,0	148,6	7,4	— 35,8	357,1	35,4	—	851,7	124,2	3,7	—	855,4	
Sept.	272,1	— 12,8	200,5	23,6	37,4	54,5	—	575,3	15,7	6,9	—	582,2	
Okt.	260,9	67,8	8,2	29,0	293,9	21,2	—	681,0	14,6	4,8	—	685,8	
Nov.	253,9	130,0	34,4	115,2	— 138,7	30,0	—	424,8	— 106,3	16,1	—	440,9	
Dez.	401,1	86,9	— 9,8	— 25,0	144,7	30,3	— 3,5	624,7	— 92,8	10,3	—	635,0	
1963 Jan.	451,7	325,0	283,4	— 36,8	700,7	150,1	—	1 874,1	248,6	1,5	—	1 875,6	
Febr.	232,5	229,4	2,6	124,3	443,6	84,2	—	1 116,6	2,4	7,6	—	1 124,2	
März	257,0	259,9	24,5	70,0	41,8	102,7	—	855,9	24,4	7,5	—	863,4	
April	203,0	283,0	— 6,4	43,8	361,0	158,5	—	1 042,9	— 136,2	— 18,9	—	1 024,0	
Mai	264,9	275,0	— 33,2	— 4,0	323,4	59,6	—	1 022,1	104,7	5,5	—	1 027,6	
Juni	251,1	142,5	13,2	— 2,6	284,2	106,3	—	794,7	64,0	— 3,7	—	791,0	
Juli	391,9	142,7	— 13,7	165,5	138,1	— 0,6	—	814,9	— 248,5	— 19,5	—	795,4	
Aug.	299,8	166,7	194,7	— 54,4	378,7	22,1	—	1 007,6	54,9	5,1	—	1 012,7	
Sept.	198,0	166,7	106,6	— 23,7	95,6	37,0	— 49,4	528,8	69,8	5,5	—	534,3	
Okt.	390,6	194,0	149,2	— 64,3	495,9	95,4	—	1 260,8	225,9	3,5	—	1 264,3	
Nov.	324,7	260,0	— 2,5	0,4	287,4	54,5	—	924,5	— 220,8	5,7	—	930,2	
Dez.	456,4	146,4	109,8	125,0	— 33,9	69,6	—	929,8	147,5	6,4	—	936,2	
1964 Jan.	584,3	731,9	228,3	19,5	873,6	188,4	100,0	2 726,0	629,0	—	—	—	
Febr.	245,1	263,1	201,3	45,2	50,1	63,5	—	868,3	129,8	—	—	—	

¹⁾ Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1960 ¹⁾	1961	1962	1963	1964 Jan. bis Febr.	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1960 ¹⁾	1961	1962	1963	1964 Jan. bis Febr.	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	2,6	2,1	1,6	—	10,0
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 315,6	—	165,0	215,0	80,0	1 775,6	950,3	168,5	15,1	9,4	10,7	1 154,0
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	1 036,6	—	295,0	305,0	60,0	1 696,6	950,2	192,4	48,9	9,6	85,4	1 286,5
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 653,6	115,0	235,1	520,0	—	2 523,7	1 300,7	327,0	118,5	242,5	24,9	2 013,6
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	513,6	150,0	135,0	50,0	20,0	868,6	1 943,8	385,4	416,2	284,7	24,7	3 054,8
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	—	185,0	455,0	—	1 823,2	2 507,2	569,9	429,0	123,8	28,5	3 658,4
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	7,5	—	18,6	269,7	40,7	22,4	19,1	1,1	353,0
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	118,2	0,9	36,0	—	—	155,1	333,1	66,7	47,1	39,0	0,8	486,7
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	48,6	3,7	25,0	—	—	77,3	45,2	15,9	25,3	20,7	0,3	107,4
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	216,3	73,5	77,9	59,4	2,0	429,1
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	55,7	8,1	4,1	6,0	0,9	74,8
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	98,0	50,0	—	—	—	148,0 ²⁾	1 725,3	318,5	189,1	186,4	78,3	2 497,6
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	381,4	21,8	110,3	12,9	2,4	528,8
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	7,1	1,4	0,7	0,6	—	9,8
insgesamt	6 063,5	319,6	1 076,1	1 552,5	160,0	9 171,7	10 689,7	2 192,4	1 506,7	1 015,7	260,0	15 664,5

¹⁾ Einschl. Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — ²⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im Februar 1964

aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten

Mio DM Nominalwert

Zinssatz %	Emissionskurs	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten					Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen ausländ. Emittenten	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung.)	—				
4	97 bis unter 98	—	—	43,0	—	—	—	—	—	43,0
4 1/2	97 bis unter 98	—	1,0	82,0	—	—	—	7,5	—	90,5
	98 " " 99	—	—	82,0	—	—	—	0,5	—	—
	99 " " 100	—	1,0	—	—	—	—	2,0	—	—
	100 " " 100	—	—	—	—	—	—	5,0	—	—
4 3/4	100	—	15,0	—	—	—	—	—	—	15,0
5	unter 98	5,3	2,6	20,0	—	—	—	10,0	—	37,9
	98 bis unter 99	2,3	0,3	—	—	—	—	6,5	—	—
	99 " " 100	—	—	—	—	—	—	0,3	—	—
	100 " " 101	3,0	—	20,0	—	—	—	2,0	—	—
5 1/4	unter 100	—	2,3	—	—	—	—	1,0	—	—
	100	—	2,0	—	—	—	—	2,3	—	4,3
5 1/2	unter 100	63,7	41,4	10,0	—	—	—	2,3	—	—
	100	—	2,0	—	—	—	—	—	—	—
	unter 96	3,7	3,9	—	—	—	—	—	—	—
	96 bis unter 97	53,6	15,3	—	—	—	—	—	—	—
	97 " " 98	5,5	18,7	10,0	—	—	—	8,9	—	—
	98 " " 99	—	2,5	—	—	—	—	3,0	—	—
	99 " " 100	—	—	—	—	—	—	13,9	—	—
	100	0,9	1,0	—	—	—	—	0,5	—	—
5 3/4	98 bis unter 99	—	4,9	—	—	—	—	1,3	—	—
	99 " " 100	—	0,6	—	—	—	—	—	—	—
	100	—	4,3	—	—	—	—	1,3	—	—
6	unter 99	208,3	291,9	58,7	100,0	—	—	16,1	—	—
	99 bis unter 100	0,0	0,3	0,1	—	—	—	1,5	—	—
	100 " " 101	4,8	7,3	—	—	—	—	—	—	—
	101 " " 102	44,9	137,2	0,0	88,7	—	—	10,6	—	—
	102	158,6	147,1	58,6	11,3	—	—	4,0	—	—
insgesamt		277,3	358,8	213,7	100,0	270,0	63,5	—	—	1 283,3
davon zu vereinbarten Laufzeiten										
bis einschl. 5 1/2 Jahre		—	18,3	145,0	—	—	15,0	—	—	178,3
darunter Kassensobligat.		(—)	(—)	(145,0)	—	—	(6,5)	—	—	(151,5)
über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre		2,0	10,7	—	—	—	32,1	—	—	44,8
" 10 1/2 " " 20 1/2 Jahre		2,4	0,8	58,6	100,0	270,0	16,4	—	—	448,2
" 20 1/2 Jahre		272,9	329,0	10,1	—	—	—	—	—	612,0

11. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert ²⁾											Anzahl der		
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1963		1964		1957	1958	1959
									Nov.	Dez.	Jan.	Febr.			
		Mio DM											Tsd Stück		
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	55,0	87,0	90,1	114,4	109,4	114,4	121,1	124,5	—	—	—
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds Adiropa Adiverba Fondak Fondis Fondra Tresora	— — — 31,2 30,3 5,5	87,8 — — 119,4 54,5 26,8	135,2 — — 209,4 121,4 38,3	194,7 12,3 — 278,5 163,9 60,1	180,0 19,6 — 263,2 150,0 65,1	138,9 20,3 — 202,0 115,1 64,9	149,7 22,2 — 214,7 123,4 78,9	144,9 22,0 — 207,5 117,9 75,8	149,7 22,2 — 214,7 123,4 78,9	158,2 23,0 — 225,6 130,2 84,4	161,9 23,1 — 227,6 132,6 87,4	— — — 317,9 262,7 28,6	848,9 — — 786,4 307,0 202,1	794,4 — — 1 652,7 831,9 204,6
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	120,4	92,3	90,7	84,5	64,4	66,0	64,4	64,7	60,5	—	—	1 081,8
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	14,5	12,5	11,0	11,2	11,1	11,2	10,7	10,2	—	—	—
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula Intervest Investa	— — 84,2	— — 255,1	— 83,1 497,6	— 80,9 666,7	17,7 94,2 645,5	18,1 88,2 530,1	20,1 95,2 603,8	19,5 93,9 576,7	20,1 95,2 603,8	20,8 96,8 644,4	20,8 96,9 662,0	— — 817,8	— — 1 607,8	— 908,6 3 779,5
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra Industria Thesaurus Trans-atlanta	129,0 — — —	292,8 — 84,1 —	504,4 122,1 108,2	615,3 179,8 141,6	499,7 154,7 208,0	389,3 116,4 157,0	438,3 122,1 160,3	417,9 118,5 155,0	438,3 122,1 160,3	468,8 127,8 167,6	460,4 124,3 168,8	1 304,0 — —	1 970,0 — 890,0	4 208,8 785,5 671,8
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Arideka Dekafonds I	— 17,8	— 58,4	— 136,8	— 203,5	— 209,3	18,7 175,4	21,5 198,9	20,7 190,3	21,5 198,9	22,7 212,8	21,9 206,2	— 161,9	— 355,0	— 1 057,0
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt (Main)	Atlantic-fonds Europa-fonds I	— —	— —	— 55,8	61,7 53,9	47,4 50,2	36,8 42,1	35,8 40,0	35,3 39,5	35,8 40,0	36,2 40,8	36,0 40,2	— —	— —	— 373,6
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	35,5	35,5	35,0	35,5	35,8	35,5	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unifonds Uscafonds	17,1 2,1	65,5 5,0	126,1 7,8	170,2 10,0	182,9 11,0	169,4 10,2	237,3 11,5	218,7 11,2	237,3 11,5	271,4 11,8	291,0 12,0	384,6 23,8	1 000,1 45,6	1 165,5 68,7
Zusammen ⁵⁾		317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 921,8	2 806,3	2 921,8	3 100,2	3 125,5			

¹⁾ Gesellschaften, die dem „Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften“ vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) unterliegen, mit Ausnahme eines Fonds, dessen Anteilscheine im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. No- am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, ferenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12. Mittelaufkommen ¹⁾ bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1963	192,6
1961 März	15,8
1961 April	10,5
1961 Mai	19,3
1961 Juni	19,5
1961 Juli	20,3
1961 Aug.	— 0,7
1961 Sept.	4,5
1961 Okt.	15,1
1961 Nov.	59,9
1961 Dez.	20,2
1962 Jan.	59,0
1962 Febr.	37,5
1962 März	15,3
1962 April	16,8
1962 Mai	13,5
1962 Juni	— 4,4
1962 Juli	15,5
1962 Aug.	12,7
1962 Sept.	6,4
1962 Okt.	7,0
1962 Nov.	24,0
1962 Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5
1963 Febr.	12,2
1963 März	9,5
1963 April	13,4
1963 Mai	10,5
1963 Juni	9,2
1963 Juli	26,0
1963 Aug.	16,2
1963 Sept.	12,6
1963 Okt.	14,6
1963 Nov.	22,8
1963 Dez.	29,1
1964 Jan.	41,6
1964 Febr.	36,2

¹⁾ Errechnet aus der Veränderung des Anteilsaufkommens und des monats-durchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

13. Börsenumsätze ¹⁾

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾
1953	100	·	100	·
1954	110	·	298	·
1955	252	·	465	·
1956	463	·	361	·
1957	389	·	361	·
1958	686	·	632	·
1959	845	·	835	·
1960	867	·	726	·
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1963	835	99	453	369
1961 Okt.	847	99	514	486
1961 Nov.	625	102	716	497
1961 Dez.	703	101	408	498
1962 Jan.	815	100	567	398
1962 Febr.	849	101	517	414
1962 März	763	102	534	461
1962 April	600	102	444	400
1962 Mai	824	102	586	397
1962 Juni	661	99	447	399
1962 Juli	655	100	424	373
1962 Aug.	825	98	493	350
1962 Sept.	594	98	255	350
1962 Okt.	929	99	569	327
1962 Nov.	666	98	612	357
1962 Dez.	789	97	377	389
1963 Jan.	978	98	368	351
1963 Febr.	705	99	305	317
1963 März	937	99	348	353
1963 April	772	100	437	347
1963 Mai	862	98	801	410
1963 Juni	634	100	361	390
1963 Juli	916	100	509	366
1963 Aug.	845	99	597	357
1963 Sept.	846	99	552	373
1963 Okt.	895	99	460	365
1963 Nov.	782	100	334	375
1963 Dez.	847	99	363	372
1964 Jan.	1 139	99	787	356
1964 Febr.	853	100	660	334

¹⁾ Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte		
	Kurs	Dividende %	Rendite
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1963	425	13,44	3,16
1961 Okt.	526	13,11	2,49
1961 Nov.	544	13,16	2,42
1961 Dez.	529	13,17	2,49
1962 Jan.	515	13,21	2,56
1962 Febr.	511	13,32	2,61
1962 März	504	13,33	2,65
1962 April	485	13,41	2,77
1962 Mai	417	13,45	3,23
1962 Juni	384	13,40	3,49
1962 Juli	367	13,61	3,71
1962 Aug.	388	13,65	3,58
1962 Sept.	360	13,65	3,79
1962 Okt.	351	13,65	3,89
1962 Nov.	409	13,65	3,34
1962 Dez.	397	13,65	3,44
1963 Jan.	382	13,67	3,58
1963 Febr.	363	13,62	3,75
1963 März	374	13,57	3,63
1963 April	383	13,63	3,56
1963 Mai	426	13,58	3,19
1963 Juni	414	13,52	3,26
1963 Juli	421	13,45	3,20
1963 Aug.	435	13,45	3,09
1963 Sept.	437	13,45	3,08
1963 Okt.	424	14,41	3,17
1963 Nov.	413	13,45	3,26
1963 Dez.	425	13,44	3,16
1964 Jan.	447	13,43	3,01
1964 Febr.	456	13,34	2,93

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften¹⁾

ausgegebenen Anteile ^{2) 3)}								Ausgabe-Preis pro Anteil ³⁾										
1960	1961	1962	1963	1963		1964		1957 ²⁾	1958 ²⁾	1959 ²⁾	1960 ²⁾	1961 ²⁾	1962 ²⁾	1963 ²⁾	1963 ⁴⁾		1964	
				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.								Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Tsd Stück								DM										
445,0	2 120,0	2 735,8	3 436,4	3 361,5	3 436,4	3 524,5	3 592,9	—	—	—	128,20	42,60	34,20	34,60	34,12	34,20	35,48	35,71
2 826,4	2 925,3	3 003,2	3 074,9	3 066,5	3 074,9	3 083,8	3 083,2	—	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	50,40	49,47	49,69	52,25	53,48
101,1	298,8	366,9	406,5	403,7	406,5	414,4	416,5	—	—	—	126,90	68,60	57,70	57,00	56,88	56,73	57,63	57,34
—	—	—	331,6	318,6	331,6	338,1	340,7	—	—	—	—	—	—	51,10	50,73	50,63	52,98	53,96
1 729,2	5 256,0	5 327,2	5 419,0	5 396,0	5 419,0	5 447,6	5 443,1	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	40,90	40,25	40,43	42,39	42,95
2 613,7	2 737,6	2 783,8	2 848,9	2 825,2	2 848,9	2 851,3	2 860,5	120,60	185,00	151,80	65,00	56,80	42,90	44,80	43,68	44,14	46,52	47,43
549,9	616,5	718,3	858,6	839,6	858,6	887,2	910,1	198,50	138,00	194,50	113,20	109,50	93,60	95,00	94,12	94,29	97,40	98,74
—	658,9	718,5	651,3	661,3	651,3	628,5	626,0	—	—	—	—	49,70	43,00	43,70	43,27	43,42	44,61	44,46
769,6	1 938,7	1 902,0	1 754,9	1 771,8	1 754,9	1 739,8	1 722,4	—	—	116,60	125,50	48,90	46,50	38,40	39,94	38,23	38,80	37,37
144,4	119,3	111,0	108,8	109,4	108,8	108,8	108,2	—	—	—	106,40	111,40	104,90	109,00	106,81	108,01	107,20	99,81
—	304,2	372,0	375,2	371,8	375,2	374,4	373,6	—	—	—	—	60,50	50,70	55,70	55,13	55,01	57,02	57,47
892,8	921,8	991,0	1 015,4	1 012,1	1 015,4	1 014,2	1 011,8	—	—	96,00	94,80	106,80	92,80	97,50	96,55	97,08	99,23	99,31
8 106,6	8 735,3	9 367,2	10 046,9	9 941,1	10 046,9	10 129,4	10 193,3	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	62,30	61,20	61,32	64,76	66,45
4 096,1	11 323,0	11 849,7	12 730,1	12 655,5	12 730,1	12 905,0	13 226,6	103,00	154,20	124,30	156,00	45,90	34,00	35,60	34,68	34,96	37,03	36,74
1 904,3	1 840,0	1 815,0	1 806,5	1 804,0	1 806,5	1 805,8	1 811,5	—	—	161,30	97,80	87,40	66,30	70,00	68,58	68,98	72,35	71,78
2 606,3	4 157,1	3 931,1	3 596,3	3 611,9	3 596,3	3 572,9	3 543,6	—	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	46,10	45,04	45,39	47,85	48,68
1 710,9	1 580,8	1 629,8	1 567,4	1 568,3	1 567,4	1 566,3	1 566,2	—	—	—	55,70	59,20	49,60	52,40	51,41	51,71	53,32	52,25
—	—	439,5	486,1	480,6	486,1	492,9	496,7	—	—	—	—	—	43,90	45,70	44,99	45,23	47,12	45,56
3 672,2	4 248,0	4 739,5	5 125,3	5 062,7	5 125,3	5 191,2	5 243,8	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	40,50	39,81	39,97	42,00	40,58
1 472,7	1 121,7	1 052,3	992,7	996,6	992,7	978,8	969,9	—	—	—	44,40	44,70	37,30	37,50	37,01	37,16	38,23	38,43
327,7	650,2	659,7	636,0	637,3	636,0	630,8	626,5	—	—	155,60	170,70	80,80	67,30	65,00	64,55	64,45	66,68	66,22
—	—	792,8	751,5	754,0	751,5	745,5	738,7	—	—	—	—	—	46,90	49,50	48,92	48,90	49,97	50,21
3 664,4	4 556,2	5 639,7	7 707,4	7 355,4	7 707,4	8 373,5	8 832,1	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	32,40	31,79	31,92	33,60	34,31
91,7	91,1	101,4	103,5	103,3	103,5	103,5	103,4	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	117,50	117,32	116,82	120,48	121,66

einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind. — ²⁾ Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — ³⁾ Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds vember 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Aefgra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — ⁴⁾ Durchschnitt im Monat. — ⁵⁾ Dif-

15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere¹⁾

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
im Umlauf befindliche Wertpapiere ²⁾						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere ³⁾						
1958	6,5	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	.	6,3	6,7	.	6,9	.
1959	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	.	5,5	5,6	.	.	.
1960	6,3	6,3	6,4	6,2	6,2	6,4	.	6,6	.	.	.	.
1961	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	.	5,9	5,9	.	.	.
1962	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	.	6,0	6,0	.	.	.
1963	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	.	6,1	6,1	.	.	.
1961 Sept.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,3	6,0	6,0	6,1	6,0	—	—	—
1961 Okt.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	—	—	—
1961 Nov.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
1961 Dez.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,2	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Jan.	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	5,9	6,0	6,1	6,1
1962 Febr.	5,9	6,0	6,0	5,9	5,8	5,7	6,0	5,8	6,0	6,0	6,1	6,0
1962 März	5,8	5,9	6,0	5,9	5,7	5,6	6,0	5,8	5,8	6,0	6,1	6,0
1962 April	5,8	5,9	5,9	5,8	5,7	5,6	5,9	5,8	5,9	—	—	5,9
1962 Mai	5,9	6,0	6,0	5,9	5,8	5,8	6,1	6,0	6,0	6,1	6,1	6,0
1962 Juni	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1
1962 Juli	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Aug.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Sept.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1
1962 Okt.	6,2	6,1	6,2	6,2	6,3	6,2	6,1	6,2	6,2	—	—	6,1
1962 Nov.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,2	6,2	6,1	6,2	—	—	6,2
1962 Dez.	6,2	6,2	6,2	6,1	6,3	6,1	6,1	6,2	6,2	—	—	6,1
1963 Jan.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 Febr.	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	—	—	6,1
1963 März	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 April	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
1963 Mai	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	—	—	6,0
1963 Juni	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
1963 Juli	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 Aug.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 Sept.	6,1	6,2	6,2	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
1963 Okt.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,1	6,0	6,1	6,1	6,0	—	6,0
1963 Nov.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1	—	—	6,0
1963 Dez.	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—
1964 Jan.	6,0	6,1	6,1	6,0	5,9	5,9	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
1964 Febr.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	6,1	5,8

¹⁾ Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamt-fälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — ²⁾ Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — ³⁾ Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen¹⁾

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensinsgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen²⁾									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 839,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963 ³⁾	443	36 363,4	6 481,5	11 292,4	8 973,0	684,3	490,7	4 182,3	4 259,2
1962 2. Vj.	443	30 055,2	5 138,8	9 300,2	7 405,3	571,2	369,9	3 185,9	4 083,9
3. "	442	30 967,2	5 309,7	9 595,2	7 679,9	583,1	380,0	3 341,5	4 077,8
4. "	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963 1. Vj.	444	32 987,2	5 730,8	10 326,8	8 170,2	613,1	459,1	3 599,0	4 088,2
2. "	443	33 924,9	5 911,4	10 655,8	8 443,4	639,9	465,8	3 757,6	4 051,0
3. "	443	34 958,0	6 166,3	10 932,7	8 695,8	654,1	477,9	3 937,8	4 093,4
4. " ⁴⁾	443	36 363,4	6 481,5	11 292,4	8 973,0	684,3	490,7	4 182,3	4 259,2
Lebensversicherungsunternehmen									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 994,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	805,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963	100	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1962 2. Vj.	98	17 924,3	4 219,0	6 486,9	2 981,3	117,0	345,3	1 849,2	1 925,6
3. "	97	18 542,0	4 365,5	6 699,4	3 126,0	121,9	355,0	1 950,9	1 923,3
4. "	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963 1. Vj.	100	19 982,3	4 723,0	7 316,4	3 431,6	126,3	370,7	2 099,6	1 914,7
2. "	100	20 521,6	4 858,6	7 497,7	3 532,0	127,7	378,5	2 190,8	1 916,3
3. "	100	21 252,5	5 079,9	7 691,7	3 695,1	138,6	390,0	2 313,4	1 953,8
4. "	100	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
Pensionskassen⁵⁾									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 ⁴⁾	- ⁴⁾	—	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 ⁴⁾	- ⁴⁾	—	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 ⁴⁾	- ⁴⁾	—	72,8	1 564,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 ⁴⁾	- ⁴⁾	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	5 862,4	719,3	1 828,4 ⁵⁾	1 104,9	1,3	61,5 ⁵⁾	435,1	1 711,9
1963 ³⁾	197	6 580,8	838,6	2 085,4	1 264,8	1,4	66,6	547,9	1 776,1
1962 2. Vj.	198	5 498,8	662,2	1 785,8	984,5	1,3	0,1	367,3	1 697,6
3. "	198	5 635,6	682,6	1 833,1	1 043,1	1,3	0,1	381,3	1 694,1
4. "	198	5 862,4	719,3	1 828,4 ⁵⁾	1 104,9	1,3	61,5 ⁵⁾	435,1	1 711,9
1963 1. Vj.	198	5 964,0	744,9	1 866,3	1 132,0	1,3	66,6	440,3	1 712,6
2. "	197	6 179,6	784,3	1 977,1	1 205,1	1,4	66,6	469,0	1 676,1
3. "	197	6 319,8	811,8	2 034,5	1 234,8	1,4	66,6	489,9	1 680,8
4. " ⁴⁾	197	6 580,8	838,6	2 085,4	1 264,8	1,4	66,6	547,9	1 776,1
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen⁶⁾									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963 ³⁾	119	5 542,3	250,8	880,7	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1962 2. Vj.	120	4 917,5	223,5	724,9	2 496,3	248,8	24,5	830,4	369,1
3. "	120	5 014,0	226,5	749,4	2 523,7	252,0	24,9	868,4	369,1
4. "	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963 1. Vj.	119	5 207,4	229,7	819,6	2 600,4	258,0	21,8	910,6	367,3
2. "	119	5 331,8	234,0	843,0	2 662,2	262,7	20,7	943,6	365,6
3. "	119	5 435,7	240,9	861,1	2 702,9	266,6	21,3	977,1	365,8
4. " ⁴⁾	119	5 542,3	250,8	880,7	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
Rückversicherungsunternehmen									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	—	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963	27	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1962 2. Vj.	27	1 714,6	34,1	302,6	943,2	204,1	—	139,0	91,6
3. "	27	1 775,6	35,1	313,3	987,1	207,9	—	140,9	91,3
4. "	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963 1. Vj.	27	1 833,5	33,2	324,5	1 006,2	227,5	—	148,5	93,6
2. "	27	1 891,9	34,5	338,0	1 024,1	248,1	—	154,2	93,0
3. "	27	1 940,0	33,7	345,4	1 063,0	247,5	—	157,4	93,0
4. " ⁴⁾	27	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ab 1960 einschl. Saarland. — 2) Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — 3) Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — 4) Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — 5) Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — 6) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen. — 7) Teilweise geschätzt.

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kassen- einzüge	Kassen- ausgänge	Kassen- überschub (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Überschub (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenaus- gleichsfonds ¹⁾	
				der Kassen- mittel	der Kredit- marktver- schuldung ²⁾			
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	- 619	+ 178	+ 921 ³⁾	.	-	- 619
1951/52	16 088	16 757	- 669	+ 198	+ 132 ³⁾	234	-	- 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312	-	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	- 304	84	-	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	- 147	35	-	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	- 418	36	-	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	- 217	86	-	+ 221
1957/58	29 836	32 612	- 2 776	- 3 084	- 400	76	+ 11	- 2 776
1958/59	31 534	34 461	- 2 927	- 2 788	-	79	+ 60	- 2 927
1959/60	34 981	37 578	- 2 597	- 143	+ 2 428	98	+ 72	- 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	- 430	- 222	+ 125	70	+ 13	- 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	- 348	94	+ 7	+ 324
1962	48 506	50 049	- 1 543	- 75	+ 1 389	104	+ 25	- 1 543
1963	51 429	54 571	- 3 142	+ 53	+ 2 966	151	+ 78	- 3 142
1951/52 1. RvJ.	3 104	3 655	- 551	+ 204	+ 187	114	-	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	-	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	-	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	+ 330	- 152	43	-	- 221
1952/53 1. RvJ.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	-	+ 33
2. "	5 195	4 684	+ 511	+ 476	- 133	98	-	+ 511
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 61	- 210	67	-	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	-	- 22
1953/54 1. RvJ.	5 168	5 462	- 294	- 254	+ 4	36	-	- 294
2. "	5 645 ⁴⁾	4 664	+ 981	+ 930	- 77	26	-	+ 981
3. "	5 667 ⁴⁾	4 810	+ 857	+ 743	- 124	12	-	+ 857
4. "	5 478 ⁴⁾	5 347	+ 131	+ 34	- 107	10	-	+ 131
1954/55 1. RvJ.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	- 33	12	-	+ 454
2. "	5 891	5 729 ³⁾	+ 162	+ 166	- 5	9	-	+ 162
3. "	6 305	5 678	+ 627	+ 624	- 1	8	-	+ 627
4. "	5 973	6 059	- 86	- 188	- 108	6	-	- 86
1955/56 1. RvJ.	5 993	5 747	+ 246	- 111	- 361	4	-	+ 246
2. "	6 710	5 895	+ 815	+ 825	- 10	10	-	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	- 6	8	-	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	- 51	14	-	+ 776
1956/57 1. RvJ.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	- 54	16	+ 6	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	- 56	20	+ 14	+ 270
3. "	7 248	6 875	+ 373	+ 556	- 11	35	+ 8	+ 373
4. "	7 242	7 375	- 133	- 213	- 96	15	- 1	- 133
1957/58 1. RvJ.	7 102	7 855	- 753	- 721	- 0	16	+ 16	- 753
2. "	7 207	8 410	- 1 203	- 1 211	- 0	23	+ 31	- 1 203
3. "	7 871	8 221	- 350	- 701	- 400	30	+ 19	- 350
4. "	7 656	8 126	- 470	- 451	-	7	+ 12	- 470
1958/59 1. RvJ.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	-	9	+ 0	+ 131
2. "	7 837	7 744	+ 93	+ 111	-	12	+ 6	+ 93
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	-	49	+ 32	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	- 3 085	-	9	+ 86	- 3 180
1959/60 1. RvJ.	8 198	8 935	- 737	- 257	+ 536	10	+ 66	- 737
2. "	8 771	9 388	- 617	+ 133	+ 717	38	+ 5	- 617
3. "	9 081	9 396	- 315	+ 37	+ 260	27	+ 9	- 315
4. "	8 931	9 859	- 928	+ 18	+ 915	23	+ 8	- 928
1960 1. RvJ.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	- 90	15	+ 5	+ 529
2. "	10 021	9 717	+ 304	+ 323	- 9	17	+ 7	+ 304
3. "	10 782	12 045	- 1 263	- 994	+ 206	38	+ 25	- 1 263
1961 1. RvJ.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	- 218	24	+ 23	+ 1 815
2. "	10 440	10 410	+ 30	+ 60	- 4	19	+ 7	+ 30
3. "	10 915	11 249	- 334	- 486	- 188	25	+ 11	- 334
4. "	11 870	13 057	- 1 187	- 1 095	+ 54	26	+ 12	- 1 187
1962 1. RvJ.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	- 192	24	+ 16	+ 608
2. "	11 452	11 623	- 171	+ 428	- 222	26	+ 61	- 171
3. "	11 928	12 735	- 807	+ 429	+ 1 187	26	+ 23	- 807
4. "	13 799	14 972	- 1 173	- 532	+ 616	28	+ 3	- 1 173
1963 1. RvJ.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	- 90	26	+ 5	+ 484
2. "	12 106	12 343	- 237	+ 397	+ 611	37	+ 13	- 237
3. "	12 721	13 796	- 1 075	- 579	+ 425	35	+ 36	- 1 075
4. "	14 666	16 980	- 2 314	- 180	+ 2 020	54	+ 60	- 2 314
1962 Jan.	4 031	3 511	+ 520	+ 363	- 147	5	+ 15	+ 520
Febr.	3 024	3 545	- 521	+ 363	+ 102	13	+ 43	- 521
März	4 272	3 663	+ 609	+ 456	- 147	6	+ 12	+ 609
April	3 336	3 549	- 213	+ 221	- 2	6	+ 16	- 213
Mai	3 325	4 010	- 685	+ 335	+ 355	10	+ 15	- 685
Juni	4 791	4 064	+ 727	+ 128	- 579	10	+ 30	+ 727
Juli	3 620	4 314	- 694	- 130	+ 497	7	+ 60	- 694
Aug.	3 552	4 485	- 933	- 0	+ 918	11	+ 4	- 933
Sept.	4 756	3 936	+ 820	+ 559	- 228	8	+ 41	+ 820
Okt.	4 040	4 103	- 63	- 279	- 221	8	+ 3	- 63
Nov.	3 917	4 230	- 313	+ 274	+ 12	10	+ 17	- 313
Dez.	5 842	6 639	- 797	+ 21	+ 825	10	+ 17	- 797
1963 Jan.	4 384	3 988	+ 396	+ 180	- 233	6	+ 11	+ 396
Febr.	3 095	3 495	- 400	- 203	+ 90	11	+ 96	- 400
März	4 457	3 969	+ 488	+ 438	- 53	9	+ 112	+ 488
April	3 553	3 990	- 437	- 12	+ 561	11	+ 147	- 437
Mai	3 544	4 107	- 563	+ 319	+ 50	9	+ 185	- 563
Juni	5 009	4 246	+ 763	+ 728	- 0	16	+ 51	+ 763
Juli	3 895	4 902	- 1 007	- 749	+ 254	8	+ 4	- 1 007
Aug.	3 712	4 483	- 771	- 91	+ 587	14	+ 79	- 771
Sept.	5 114	4 411	+ 703	+ 261	- 416	13	+ 39	+ 703
Okt.	4 089	4 596	- 507	- 189	+ 300	18	+ 0	- 507
Nov.	4 094	4 814	- 720	+ 74	+ 583	15	+ 48	- 720
Dez.	6 483	7 570	- 1 087	+ 82	+ 1 137	20	+ 12	- 1 087
1964 Jan.	4 585	4 314	+ 271	- 84	- 301	3	+ 57	+ 271
Febr.	3 418	4 025	- 607	+ 0	+ 569	11	+ 27	- 607

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinzüge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldauflagen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthasse. — ²⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ³⁾ Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter ²⁾ genannten Betrages zur Verfügung. — ⁴⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁶⁾ Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform				Verpflichtungen aus					Ver- schuldung an die Bundes- bank wegen Forderungs- erwerb aus Nach- kriegs- wirtschafts- hilfe	
		Kredit- markt- ver- schuldung (Auf- gliederung s. Tab. 6)	Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen			Ver- schuldung an die Bundes- bank wegen Änderung der Wäh- rungs- parität	Ausgleichsforderungen ¹⁾		4 % Ab- lösungs- schuld von 1957 und 4 % Ent- schädi- gungs- schuld von 1959 ²⁾	Auslands- ver- schuldung ²⁾		
			Gesamt	Sozial- ver- sicherun- gen	Sonstige öffentliche Stellen		Gesamt	Schatz- wechsel				Unverzinsl. Schatzan- weisungen
1950 Dez.	.	1 077,1	300,0	—	300,0	—	6 212,7	—	—	—	.	—
1951 Dez.	.	1 339,8	100,0	—	100,0	—	6 880,4	—	—	—	.	—
1952 Dez.	.	1 228,2	—	—	—	—	7 821,5	—	—	—	.	—
1953 Dez.	.	1 474,6	961,9	742,5	219,4	—	7 867,8	—	—	—	.	—
1954 Dez.	18 254,2	1 536,2	967,3	967,3	—	—	8 005,1	—	—	—	7 745,6	—
1955 Dez.	18 228,6	1 061,1	959,3	959,3	—	—	8 129,3	264,0	784,3	—	8 078,9	—
1956 Dez.	17 974,9	888,3	948,9	948,9	—	—	8 081,9	366,2	1 062,9	—	8 055,8	—
1957 Dez.	20 083,4	390,8	1 012,9	1 012,9	—	—	10 698,2	292,5	3 949,1	—	7 981,5	—
1958 Dez.	20 707,9	661,7	998,0	998,0	—	—	10 856,0	364,4	4 050,1	—	7 798,0	—
1959 Dez.	22 146,0	2 722,8	982,4	982,4	—	—	11 061,0	439,3	2 606,2	394,2	6 995,0	—
1960 März	23 115,5	3 675,0	980,6	980,6	—	—	11 109,0	417,7	2 929,0	691,1	6 659,8	—
1960 Juni	23 276,4	3 672,6	1 149,3	1 149,3	—	—	11 116,0	624,3	3 045,6	714,1	6 624,4	—
1960 Sept.	23 575,9	3 686,0	1 147,4	1 147,4	—	—	11 172,0	628,8	4 157,4	744,3	6 826,2	—
1960 Dez.	23 894,3	3 939,9	1 139,5	1 139,5	—	—	11 164,0	967,9	4 235,1	794,9	6 856,0	—
1961 März	25 847,8	4 687,9	1 137,6	1 137,6	—	1 476,7	11 175,0	908,2	5 215,0	835,8	6 534,8	—
1961 Juni	25 820,3	5 365,0	1 129,6	1 129,6	—	1 265,0	11 167,0	418,9	5 008,5	840,7	3 454,6	2 598,4
1961 Sept.	26 680,9	6 254,4	1 127,6	1 127,6	—	1 265,0	11 185,0	1 378,3	4 732,4	871,7	3 464,4	2 512,8
1961 Dez.	28 511,6	6 016,7	3 219,3	3 219,3	—	1 265,0	11 142,0	1 208,0	4 083,8	890,7	3 465,1	2 512,8
1962 März	28 026,0	5 525,5	3 217,2	3 217,2	—	1 265,0	11 134,0	765,5	3 528,3	909,2	3 462,3	2 512,8
1962 Juni	27 782,0	5 443,9	3 208,7	3 208,7	—	1 190,2	11 108,0	804,8	3 499,9	906,4	3 412,0	2 512,8
1962 Sept.	28 733,6	6 385,1	3 206,6	3 206,6	—	1 190,2	11 114,0	916,6	3 099,4	920,0	3 404,9	2 512,8
1962 Dez.	29 295,9	6 927,9	3 197,8	3 197,8	—	1 190,2	11 110,0	1 319,7	2 449,2	954,2	3 403,0	2 512,8
1963 Jan.	.	6 651,7	.	.	—	1 190,2	11 110,0	1 415,4	3 630,5	.	.	2 512,8
1963 Febr.	.	6 741,9	.	.	—	1 190,2	11 108,0	1 552,2	3 875,0	.	.	2 512,8
1963 März	29 066,5	6 846,0	3 143,2	3 143,2	—	1 190,2	11 115,0	776,3	3 524,5	977,6	3 281,7	2 512,8
1963 April	.	7 426,9	.	.	—	1 190,2	11 115,0	1 066,9	3 679,6	.	.	2 512,8
1963 Mai	.	7 477,3	.	.	—	1 082,5	11 115,0	1 209,7	3 585,4	.	.	2 512,8
1963 Juni	29 503,2	7 477,4	3 134,1	3 134,1	—	1 082,5	11 106,0	746,9	2 999,8	969,7	3 220,7	2 512,8
1963 Juli	.	7 711,4	.	.	—	1 082,5	11 106,0	1 252,4	2 847,8	.	.	2 512,8
1963 Aug.	.	8 348,9	.	.	—	1 082,5	11 106,0	1 366,4	2 971,2	.	.	2 512,8
1963 Sept.	30 073,8	7 982,7	3 131,9	3 131,9	—	1 082,5	11 174,0	878,4	2 843,8	979,8	3 210,1	2 512,8
1963 Okt.	.	8 292,3	.	.	—	1 082,5	11 171,0	1 372,7	3 374,2	.	.	2 512,8
1963 Nov.	.	8 885,2	.	.	—	1 082,5	11 171,0	1 741,0	3 612,4	.	.	2 512,8
1963 Dez.	32 309,5	10 032,8	3 122,6	3 122,6	—	1 082,5	11 352,0	982,8	3 706,8	1 002,6	3 204,2	2 512,8
1964 Jan.	.	9 731,4	.	.	—	1 082,5	11 352,0	1 576,4	4 925,1	.	.	2 512,8
1964 Febr.	.	10 378,0	.	.	—	1 082,5	11 352,0	990,9	4 873,2	.	.	2 512,8

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung, jedoch nach Ausschlus der Forderungserwerbs der Bundesbank.

6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt ¹⁾		Kredite der Deutschen Bundesbank		Kredite			Schatz- wechsel	Unverzinsliche Schatzan- weisungen ⁴⁾	Kassen- obligationen	An- leihen ¹⁾ und Prämien- Schatzan- weisungen	Ent- wicklungs- hilfe- Anleihe
	mit	ohne	für den Gesamt- haushalt ²⁾	für Einzahlun- gen an Internationale Einrichtun- gen ³⁾	der Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	der Deutschen Landes- renten- bank	des Lasten- ausgleichs- fonds und sonstiger Stellen					
	1	2	3	4	5	6	7					
1950 Dez.	1 077,1	1 077,1	578,4	—	—	—	—	498,7	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339,8	1 339,8	—	—	—	—	—	608,2	—	—	—	—
1952 Dez.	1 228,2	1 045,2	—	183,0	—	—	—	110,6	751,0	—	33,8	—
1953 Dez.	1 474,6	1 291,6	—	183,0	—	—	—	78,7	674,9	—	538,0	—
1954 Dez.	1 536,2	1 145,5	—	390,7	—	—	—	65,0	542,0	—	538,5	—
1955 Dez.	1 061,1	670,4	—	390,7	—	—	—	—	138,0	—	532,4	—
1956 Dez.	888,3	497,5	—	390,8	—	—	—	—	94,0	—	403,5	—
1957 Dez.	390,8	—	—	661,7	—	—	—	—	—	—	0	—
1958 Dez.	661,7	—	—	661,7	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Dez.	2 722,8	1 512,1	244,9	1 210,7	325,0	—	—	—	—	—	—	—
1960 März	3 675,0	2 427,5	148,6	1 247,5	325,0	—	—	65,2	230,6	347,5	298,9	—
1960 Juni	3 672,6	2 336,9	—	1 337,7	325,0	—	—	—	—	350,9	794,8	—
1960 Sept.	3 686,0	2 346,1	—	1 339,9	325,0	—	—	20,0	—	382,3	794,8	—
1960 Dez.	3 939,9	2 552,7	78,0	1 387,2	325,0	—	—	—	—	820,3	797,2	—
1961 März	4 687,9	2 334,8	—	1 495,2 ⁵⁾	325,0	—	—	—	—	880,8	800,0	—
1961 Juni	5 365,0	2 339,1	—	1 857,7	325,0	—	—	—	740,9	468,9	800,0	857,9
1961 Sept.	6 254,4	2 151,4	—	2 927,7	325,0	62,0	—	—	683,7	468,9	799,5	1 168,2
1961 Dez.	6 016,7	2 204,8	160,1	2 228,1	325,0	62,0	—	—	513,7	468,9	781,8	1 175,3
1962 März	5 525,5	2 012,3	—	2 334,7	325,0	—	—	—	407,6	468,9	781,2	1 176,2
1962 Juni	5 443,9	1 790,5	—	2 474,7	325,0	61,0	—	—	—	468,9	796,8	1 178,5
1962 Sept.	6 385,1	2 978,3	—	2 228,1	325,0	136,0	—	—	—	386,4	796,0	1 178,7
1962 Dez.	6 927,9	3 593,5	739,1	2 155,7	325,0	136,0	—	—	—	486,4	1 248,8	1 178,7
1963 Jan.	6 651,7	3 360,2	—	2 112,8	325,0	136,0	—	—	—	380,5	1 533,8	1 178,7
1963 Febr.	6 741,9	3 450,4	94,1	2 112,8	325,0	136,0	—	—	—	479,1	1 936,7	1 178,7
1963 März	6 846,0	3 502,9	—	2 164,4	325,0	210,0	—	—	—	479,1	1 938,8	1 178,7
1963 April	7 426,9	4 063,8	—	2 184,4	325,0	210,0	—	—	—	479,1	1 941,7	1 178,7
1963 Mai	7 477,3	4 114,2	—	2 184,4	325,0	210,0	—	—	—	479,1	2 496,9	1 178,7
1963 Juni	7 477,4	4 114,3	—	2 184,4	325,0	210,0	—	—	—	479,1	2 547,3	1 178,7
1963 Juli	7 711,4	4 368,3	—	2 164,4	325,0	210,0	—	—	—	479,1	2 547,4	1 178,7
1963 Aug.	8 348,9	4 959,8	475,8	2 214,2	325,0	285,0	—	—	—	479,1	2 943,4	1 178,7
1963 Sept.	7 982,7	4 839,4	—	2 264,2	325,0	285,0	—	—	—	479,1	2 976,9	1 178,7
1963 Okt.	8 292,3	4 839,4	—	2 274,2	325,0	285,0	—	—	—	479,1	3 009,6	1 178,7
1963 Nov.	8 885,2	5 422,3	644,7	2 284,2	325,0	285,0	—	—	—	450,6	3 324,9	1 178,7
1963 Dez.	10 032,8	6 559,9	1 732,7	2 294,2	325,0	285,0	—	—	—	383,7	3 333,3	1 178,7
1964 Jan.	9 731,4	6 258,5	410,0	2 294,2	325,0	360,0	—	—	—	383,7	3 332,9	1 178,7
1964 Febr.	10 378,0	6 828,1	461,3	2 371,2	325,0	360,0	100,0	—	—	640,1	3 739,7	1 178,7
							280,0	430,0	558,5	672,0	3 741,3	1 178,7

¹⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihenstücke. — ²⁾ Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ³⁾ Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Bis 1956 einschl. der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Darunter Abnahme von 73,4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

7. Die Verschuldung der Länder

ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen

Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)	
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform							Anleihen ²⁾			Übrige Kreditumschulden ⁴⁾
			Gesamt	Buchkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine ³⁾	Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassenobligationen					
1950 Dez.	12 738,8	12 107,2	631,6	168,6	260,2	2,8	50,0	—	—	150,0	·	·	
1951 Dez.	13 154,3	12 375,0	779,3	168,0	137,8	44,9	163,6	15,0	—	250,0	·	·	
1952 Dez.	13 537,1	12 481,0	1 056,1	50,3	66,3	102,4	162,0	229,3	5,8	440,0	·	·	
1953 Dez.	13 993,0	12 563,2	1 429,8	41,6	24,3	128,3	147,6	255,0	313,0	520,0	·	·	
1954 Dez.	14 299,5	12 540,1	1 759,4	60,8	16,8	89,2	199,5	250,1	619,0	530,0	178,8	14 478,3	
1955 Dez.	14 743,4	12 564,3	2 179,1	205,8	30,6	149,5	141,1	237,4	744,7	670,0	179,2	14 922,6	
1956 Dez.	14 867,5	12 486,9	2 380,6	101,8	—	409,7	138,0	29,3	931,8	770,0	183,6	15 051,1	
1957 Dez.	13 060,2	9 835,3	3 224,9	83,8	—	661,3	236,5	55,4	1 137,9	1 050,0	183,1	13 243,3	
1958 März	13 552,0	9 839,0	3 713,0	46,0	—	597,3	251,7	55,4	1 327,6	1 435,0	180,6	13 732,6	
1958 Juni	13 305,8	9 675,0	3 630,8	52,0	—	461,9	248,1	35,9	1 242,9	1 590,0	180,3	13 486,1	
1958 Sept.	13 539,1	9 675,0	3 864,1	30,0	—	397,2	239,8	35,9	1 447,2	1 720,0	179,6	13 718,7	
1958 Dez.	13 803,5	9 614,0	4 189,5	69,1	—	311,1	234,5	32,0	1 512,8	2 030,0	179,3	13 982,8	
1959 März	13 972,1	9 614,0	4 358,1	4,0	—	308,9	261,7	30,4	1 573,1	2 180,0	165,7	14 137,8	
1959 Juni	14 173,4	9 559,0	4 614,4	15,8	—	280,4	269,3	30,3	1 768,6	2 280,0	165,7	14 339,1	
1959 Sept.	14 134,7	9 559,0	4 575,7	3,7	—	189,1	277,9	40,3	1 764,7	2 300,0	165,4	14 300,1	
1959 Dez.	14 019,9	9 499,0	4 520,9	—	—	163,7	256,0	53,2	1 683,0	2 365,0	164,8	14 184,7	
1960 März	13 966,2	9 499,0	4 467,2	—	—	158,2	261,7	53,2	1 659,1	2 335,0	162,5	14 128,7	
1960 Juni	13 889,0	9 448,0	4 441,0	—	—	122,9	214,4	33,2	1 655,5	2 425,0	161,6	14 050,6	
1960 Sept.	13 819,5	9 448,0	4 371,5	—	—	116,1	181,9	23,2	1 650,3	2 400,0	160,6	13 980,1	
1960 Dez.	13 735,8	9 388,0	4 347,8	—	—	105,5	164,2	53,2	1 644,9	2 380,0	164,8	13 900,6	
1961 März	13 735,5	9 388,0	4 347,5	—	—	105,2	160,6	53,2	1 668,5	2 360,0	157,2	13 892,7	
1961 Juni	13 533,5	9 332,0	4 201,5	—	—	75,2	154,9	53,1	1 663,3	2 255,0	156,9	13 690,4	
1961 Sept.	13 295,0	9 332,0	3 963,0	—	—	46,7	110,0	53,1	1 658,2	2 095,0	156,1	13 451,1	
1961 Dez.	13 042,3	9 265,0	3 777,3	3,0	—	33,7	99,9	53,1	1 627,6	1 960,0	210,5	13 252,8	
1962 März	12 849,6	9 225,0	3 624,6	—	—	15,4	78,9	53,1	1 627,2	1 850,0	206,9	13 056,5	
1962 Juni	12 705,0	9 164,0	3 541,0	—	—	15,4	64,3	53,1	1 608,2	1 800,0	204,5	12 909,5	
1962 Sept.	12 594,1	9 164,0	3 430,1	—	—	4,1	53,8	53,1	1 599,1	1 720,0	204,4	12 798,5	
1962 Dez.	12 479,8	9 069,0	3 410,8	—	—	1,3	52,7	43,1	1 598,7	1 715,0	203,7	12 683,5	
1963 März	12 413,3	9 069,0	3 344,3	—	—	1,3	48,4	43,1	1 556,5	1 695,0	200,9	12 614,2	
1963 Juni	12 331,4	9 006,0	3 325,4	—	—	—	24,7	43,1	1 582,6	1 675,0	200,6	12 532,0	
1963 Sept.	12 476,0	9 006,0	3 470,0	4,0	—	—	37,7	43,1	1 505,2	1 880,0	200,6	12 676,6	
1963 Dez. ⁵⁾	12 343,6	8 942,0	3 401,6	16,6	—	—	50,9	15,1	1 424,0	1 895,0	·	·	

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Einschl. Berliner Schuldverschreibungen. — ³⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihestücke. — ⁴⁾ Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — ⁵⁾ Vorläufig.

8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

(einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer		Gewerbesteuer			Getränkesteuer	Kinosteuer	Übrige Vergünstigungssteuer	Hundesteuer	Sonstige Steuern ⁶⁾	
		Gesamt	Grundsteuer A ¹⁾	Grundsteuer B ²⁾	Gesamt	Gewerbesteuer ³⁾						Lohnsummensteuer
1950	2 696,6	1 169,8	·	·	1 246,1	1 041,5	204,7	58,2	91,1	29,7	40,3	61,2
1951	3 512,2	1 221,9	·	·	1 963,1	1 705,2	257,8	71,0	107,7	31,7	44,9	73,9
1952	4 216,2	1 225,3	306,5	918,8	2 625,0	2 309,8	312,2	82,9	118,6	34,9	47,2	84,3
1953	4 764,1	1 274,3	317,2	957,1	3 097,2	2 747,8	349,4	88,7	129,7	35,9	48,5	89,9
1954	5 101,5	1 333,7	325,8	1 007,9	3 341,7	2 957,3	384,4	95,3	139,8	38,7	49,4	102,9
1955	5 561,3	1 376,3	334,7	1 041,6	3 726,4	3 288,4	438,0	99,8	140,8	42,6	49,8	125,6
1956	6 114,5	1 404,5	339,1	1 065,4	4 222,6	3 726,2	496,3	98,6	150,8	47,4	49,5	141,1
1957	7 011,0	1 456,2	349,7	1 106,5	5 047,0	4 503,9	543,1	105,6	152,5	54,2	48,8	146,7
1958	7 306,2	1 521,1	359,2	1 161,9	5 260,7	4 680,3	580,5	110,1	142,5	58,6	49,4	163,8
1959	8 598,4	1 595,3	370,4	1 224,9	6 467,7	5 864,5	603,2	118,2	118,9	62,8	47,7	187,8
1960 ⁵⁾	9 636,5	1 630,6	377,7	1 252,9	7 433,4	6 780,4	653,0	124,0	105,7	66,8	45,8	230,2
1961	10 471,4	1 718,9	395,7	1 317,2	8 147,2	7 430,0	717,2	128,0	82,1	67,3	45,5	282,4
1962	11 220,7	1 862,0	402,0	1 415,2	8 770,3	7 987,4	782,9	107,2	55,4	67,3	45,5	313,0
1963	11 783,3	1 950,5	412,8	1 496,1	9 272,9	8 464,4	808,5	78,1	37,9	72,5	45,5	325,9
1958 1. Vj.	1 705,4	391,3	98,6	292,7	1 180,7	1 035,4	145,3	28,3	40,3	16,6	9,7	38,5
2. "	1 715,9	360,1	77,2	282,9	1 224,2	1 086,0	138,2	26,4	35,8	13,8	17,6	38,0
3. "	1 789,3	375,9	86,4	289,5	1 286,1	1 137,8	148,3	27,7	31,5	13,5	11,7	42,9
4. "	2 095,6	393,8	97,0	296,8	1 569,7	1 421,0	148,7	27,7	35,0	14,7	10,4	44,3
1959 1. Vj.	2 027,4	409,2	99,6	309,6	1 484,6	1 333,2	151,4	30,0	32,9	18,4	8,8	43,5
2. "	2 081,9	383,1	81,9	301,2	1 566,4	1 421,5	144,9	28,2	30,0	15,1	17,6	41,5
3. "	2 143,1	393,8	89,7	304,1	1 616,5	1 465,1	151,4	30,1	26,5	14,3	11,3	50,6
4. "	2 346,0	409,2	99,2	310,0	1 800,2	1 644,7	155,5	29,9	29,5	15,0	10,0	52,2
1960 1. Vj. ⁵⁾	2 170,4	414,2	101,0	313,2	1 610,4	1 448,5	161,9	31,2	30,6	19,6	9,0	54,4
2. "	2 325,2	384,3	80,3	304,0	1 800,8	1 645,5	155,3	30,3	25,9	15,7	16,2	52,0
3. "	2 478,8	407,1	92,3	314,8	1 928,4	1 761,4	167,0	31,3	25,0	15,7	11,2	60,2
4. "	2 662,1	425,0	104,1	320,9	2 093,8	1 925,0	168,8	31,2	24,3	15,8	9,4	62,6
1961 1. Vj.	2 506,3	418,2 ⁶⁾	93,8	324,3	1 937,4	1 755,0	182,4	32,6	23,6	19,6	13,8	61,1
2. "	2 620,4	409,8	91,9	317,8	2 060,0	1 889,2	170,8	31,1	22,5	13,1	12,6	69,3
3. "	2 659,1	439,4	100,4	337,8	2 068,2	1 886,4	181,8	31,6	18,2	15,8	10,4	75,5
4. "	2 685,6	451,5	109,5	357,3	2 081,6	1 899,4	182,2	32,8	17,8	16,7	8,6	76,5
1962 1. Vj.	2 706,7	434,5	85,4	340,9	2 116,9	1 920,0	196,9	29,4	18,2	19,8	15,6	72,3
2. "	2 810,7	446,0	93,3	343,7	2 221,8	2 037,5	184,3	26,5	14,6	15,0	11,3	75,5
3. "	2 824,1	502,9	109,4	381,2	2 173,9	1 970,8	203,1	26,2	11,4	15,4	10,2	84,1
4. "	2 879,2	478,6	113,9	349,4	2 257,7	2 059,1	198,6	25,1	11,2	17,1	8,4	81,1
1963 1. Vj.	2 787,3	465,3	87,2	362,9	2 182,8	1 971,2	211,6	18,4	10,3	20,3	16,0	74,2
2. "	2 936,2	465,5	96,0	357,8	2 338,1	2 147,2	190,9	20,8	9,4	15,6	11,1	75,8
3. "	3 017,2	531,6	111,2	412,5	2 344,1	2 135,1	209,0	20,1	9,1	17,9	10,1	84,3
4. "	3 042,5	488,2	118,3	363,0	2 407,9	2 210,9	197,0	18,8	9,1	18,8	8,3	91,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — ²⁾ Einschl. Grundsteuerbeihilfen. — ³⁾ Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — ⁴⁾ Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — ⁵⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. — ⁶⁾ Ab 1961 einschl. Grundsteuer C.

9. Ausgleichsforderungen*)

Mio DM

Entwicklung und Gliederung des Bestandes	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute ¹⁾	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen ²⁾
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen ³⁾	21 981	8 680 ⁴⁾	7 620	5 615	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 486	—	885	594	7	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	201	—	146	55	—	—
3. Saldo 1 -/. 2	20 294	8 680	6 589	4 966	59	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	— 374	— 104	— 4	+ 482
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	—	—	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 200	— 198	— 2	—
5. Bestand Ende Februar 1964	20 294	8 680 ⁵⁾	6 415	4 664	53	482
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	5 864	5 864 ⁵⁾	—	—	—	—
II. Der Bestand Ende Februar 1964 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	53	—	1	—	—	52
b) 3 %/ige	14 191	8 133	5 853	—	—	205
c) 3 1/2 %/ige	5 018	—	200	4 654	53	111
d) 4 1/2 %/ige	475	—	361	—	—	114
e) 3 %/ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁶⁾	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 352	8 680	466	2 111	—	95
b) Länder	8 942	—	5 949	2 553	53	387
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 294	8 680 ⁵⁾	6 415	4 664	53	482
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	5 864	5 864 ⁵⁾	—	—	—	—
<p>¹⁾ Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — ²⁾ Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschl. der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — ³⁾ Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — ⁴⁾ Einschl. der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — ⁵⁾ Einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. ⁶⁾. — ⁶⁾ Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 29. 2. 1964 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 2 816 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 680 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 5 864 Mio DM. — ⁷⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</p>						

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964			1963
		Insgesamt						Jan.	Febr.	Jan./Febr.	Jan./Febr.
Alle Länder	Einfuhr	31 133,1	35 823,2	42 722,6	44 363,2	49 498,2	52 277,3	4 310,2	4 235,6	8 545,8	7 493,7
	Ausfuhr	36 998,0	41 183,9	47 946,1	50 978,4	52 974,7	58 309,6	4 960,3	5 151,9	10 112,2	7 855,2
	Saldo	+ 5 864,9	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 6 615,2	+ 3 476,5	+ 6 032,3	+ 650,1	+ 916,3	+ 1 566,4	+ 361,5
davon:											
I. EWA-Länder ¹⁾	Einfuhr	19 431,6	23 223,0	27 256,5	28 684,7	31 902,9	33 960,0	2 850,4	2 778,0	5 628,4	4 860,7
	Ausfuhr	26 134,2	28 726,8	34 474,0	37 604,9	39 843,4	45 303,3	3 794,4	4 075,8	7 870,2	6 089,4
	Saldo	+ 6 702,6	+ 5 503,8	+ 7 217,5	+ 8 920,2	+ 7 940,5	+ 11 343,3	+ 944,0	+ 1 297,8	+ 2 241,8	+ 1 228,7
davon:											
A. EWG-Länder	Einfuhr	8 680,9	11 039,0	13 524,9	14 744,1	17 021,0	18 503,6	1 444,9	1 448,3	2 893,2	2 604,6
	Ausfuhr	10 847,4	12 155,4	14 845,7	17 023,1	18 820,0	22 702,0	1 946,8	2 098,9	4 045,7	3 025,6
	Saldo	+ 2 166,5	+ 1 116,4	+ 1 320,8	+ 2 279,0	+ 1 799,0	+ 4 198,4	+ 501,9	+ 650,6	+ 1 152,5	+ 421,0
davon:											
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	1 409,9	1 776,3	2 441,4	2 354,6	2 764,9	3 358,5	265,5	269,1	534,6	422,7
	Ausfuhr	2 452,9	2 489,2	2 889,7	3 262,2	3 583,3	4 142,1	375,1	377,6	752,7	536,2
	Saldo	+ 1 043,0	+ 712,9	+ 448,3	+ 907,6	+ 818,4	+ 783,6	+ 109,6	+ 108,5	+ 218,1	+ 113,5
Frankreich ²⁾	Einfuhr	2 361,6	3 251,8	3 997,9	4 617,7	5 270,4	5 495,1	459,1	447,2	906,3	805,9
	Ausfuhr	2 801,4	3 307,3	4 202,1	4 777,3	5 439,9	6 432,0	560,0	616,7	1 176,7	882,7
	Saldo	+ 439,8	+ 55,5	+ 204,2	+ 159,6	+ 169,5	+ 936,9	+ 100,9	+ 169,5	+ 270,4	+ 76,8
Italien	Einfuhr	1 697,5	2 181,9	2 631,3	3 043,4	3 735,4	3 699,5	270,3	295,4	565,7	561,5
	Ausfuhr	1 853,4	2 201,7	2 846,5	3 385,4	4 106,1	5 462,4	419,4	457,7	877,1	712,2
	Saldo	+ 155,9	+ 19,8	+ 215,2	+ 342,0	+ 370,7	+ 1 762,9	+ 149,1	+ 162,3	+ 311,4	+ 150,7
Niederlande	Einfuhr	2 500,2	3 124,4	3 637,7	3 762,2	4 195,6	4 788,5	347,4	335,2	682,6	629,2
	Ausfuhr	2 994,8	3 465,0	4 209,6	4 755,3	4 882,8	5 717,6	505,0	566,6	1 071,6	774,0
	Saldo	+ 494,6	+ 340,6	+ 571,9	+ 993,1	+ 687,2	+ 929,1	+ 157,6	+ 231,4	+ 389,0	+ 144,8
Assoziierte Länder u. Gebiete	Einfuhr	711,7	704,6	816,6	966,2	1 054,7	1 162,0	102,6	101,4	204,0	185,3
	Ausfuhr	744,9	692,2	697,8	842,9	807,9	947,9	87,3	80,3	167,6	120,5
	Saldo	+ 33,2	- 12,4	- 118,8	- 123,3	- 246,8	- 214,1	- 15,3	- 21,1	- 36,4	- 64,8
darunter:											
Griechenland	Einfuhr	(229,7)	(225,1)	(215,1)	(255,3)	(255,3)	(275,6)	(22,2)	(23,1)	(45,3)	(42,1)
	Ausfuhr	(467,1)	(404,8)	(404,2)	(505,3)	(531,9)	(589,3)	(49,8)	(48,5)	(98,3)	(72,1)
	Saldo	(+ 237,4)	(+ 179,7)	(+ 189,1)	(+ 250,0)	(+ 276,6)	(+ 313,7)	(+ 27,6)	(+ 25,4)	(+ 53,0)	(+ 30,0)
B. EFTA-Länder	Einfuhr	7 063,0	8 061,5	9 246,8	9 515,4	10 238,8	10 596,3	880,6	858,9	1 739,5	1 516,6
	Ausfuhr	10 885,3	11 981,1	14 610,3	15 696,8	15 979,0	16 960,0	1 347,0	1 487,9	2 834,9	2 291,7
	Saldo	+ 3 822,3	+ 3 919,6	+ 5 363,5	+ 6 181,4	+ 5 740,2	+ 6 363,7	+ 466,4	+ 629,0	+ 1 095,4	+ 775,1
davon:											
Dänemark	Einfuhr	1 042,3	1 187,0	1 154,5	1 159,1	1 208,5	1 198,4	116,9	111,1	228,0	184,2
	Ausfuhr	1 109,6	1 415,7	1 643,0	1 680,6	1 825,8	1 777,1	148,9	158,0	306,9	246,8
	Saldo	+ 67,3	+ 228,7	+ 488,5	+ 521,5	+ 617,3	+ 578,7	+ 32,0	+ 46,9	+ 78,9	+ 62,6
Finnland	Einfuhr	385,3	421,9	525,1	621,8	593,4	612,5	53,7	42,2	95,9	80,1
	Ausfuhr	485,3	609,9	829,3	928,4	930,6	816,1	65,4	70,6	136,0	103,6
	Saldo	+ 100,0	+ 188,0	+ 304,2	+ 306,6	+ 337,2	+ 203,6	+ 11,7	+ 28,4	+ 40,1	+ 23,5
Großbritannien	Einfuhr	1 360,7	1 630,4	1 956,4	1 965,1	2 350,9	2 471,6	199,7	219,3	419,0	358,6
	Ausfuhr	1 460,1	1 661,4	2 146,8	2 122,4	1 954,1	2 212,1	190,7	266,7	457,4	285,1
	Saldo	+ 99,4	+ 31,0	+ 190,4	+ 157,3	- 396,8	- 259,5	- 9,0	+ 47,4	+ 38,4	- 73,5
Norwegen	Einfuhr	479,9	516,0	543,0	544,2	597,6	681,8	58,3	56,4	114,7	91,5
	Ausfuhr	1 066,3	1 034,8	1 168,7	1 263,6	1 127,6	1 177,9	116,4	75,8	192,2	190,6
	Saldo	+ 586,4	+ 518,8	+ 625,7	+ 719,4	+ 530,0	+ 496,1	+ 58,1	+ 19,4	+ 77,5	+ 99,1
Österreich	Einfuhr	915,8	997,7	1 152,1	1 247,0	1 376,3	1 368,5	100,3	100,0	200,3	198,3
	Ausfuhr	1 847,2	1 960,2	2 443,6	2 685,7	2 757,1	2 937,8	207,5	251,0	458,5	389,6
	Saldo	+ 931,4	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 1 438,7	+ 1 380,8	+ 1 569,3	+ 107,2	+ 151,0	+ 258,2	+ 191,3
Portugal	Einfuhr	110,1	124,4	155,2	134,5	154,8	189,9	15,0	14,7	29,7	41,4
	Ausfuhr	350,3	342,1	449,6	436,0	381,3	424,7	35,7	38,8	74,5	49,4
	Saldo	+ 240,2	+ 217,7	+ 294,4	+ 301,5	+ 226,5	+ 234,8	+ 20,7	+ 24,1	+ 44,8	+ 8,0
Schweden	Einfuhr	1 410,8	1 532,9	1 803,6	1 930,1	2 000,2	2 013,7	174,2	158,1	332,3	253,9
	Ausfuhr	2 265,9	2 284,9	2 593,1	2 614,1	2 669,5	2 980,8	229,3	246,6	475,9	376,2
	Saldo	+ 855,1	+ 752,0	+ 789,5	+ 684,0	+ 669,3	+ 967,1	+ 55,1	+ 88,5	+ 143,6	+ 122,3
Schweiz	Einfuhr	1 167,3	1 431,9	1 626,8	1 612,2	1 707,2	1 721,9	130,5	130,5	261,0	264,2
	Ausfuhr	2 062,2	2 408,3	2 991,2	3 619,8	3 997,0	4 284,8	321,1	353,0	674,1	586,8
	Saldo	+ 894,9	+ 976,4	+ 1 364,4	+ 2 007,6	+ 2 289,8	+ 2 562,9	+ 190,6	+ 222,5	+ 413,1	+ 322,6
Überseegebiete	Einfuhr	190,8	219,3	330,1	301,4	249,9	338,0	32,0	26,6	58,6	44,4
	Ausfuhr	238,4	263,8	345,0	346,2	336,0	348,7	32,0	27,4	59,4	63,6
	Saldo	+ 47,6	+ 44,5	+ 14,9	+ 44,8	+ 86,1	+ 10,7	- 0,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 19,2
C. Andere EWA-Länder	Einfuhr	3 687,7	4 122,5	4 484,8	4 425,2	4 643,1	4 860,1	524,9	470,8	995,7	739,5
	Ausfuhr	4 401,5	4 590,3	5 018,0	4 885,0	5 044,4	5 641,3	500,6	489,0	989,6	772,1
	Saldo	+ 713,8	+ 467,8	+ 533,2	+ 459,8	+ 401,3	+ 781,2	- 24,3	+ 18,2	- 6,1	+ 32,6
davon:											
Spanien	Einfuhr	492,1	480,6	644,2	697,0	639,4	563,5	78,9	72,2	151,1	103,7
	Ausfuhr	426,9	387,8	398,0	586,9	850,0	1 002,4	84,0	94,2	178,2	133,4
	Saldo	- 65,2	- 92,8	- 246,2	- 110,1	+ 210,6	+ 438,9	+ 5,1	+ 22,0	+ 27,1	+ 29,7
Türkei	Einfuhr	223,2	391,7	300,4	311,3	361,9	350,1	34,1	25,1	59,2	51,0
	Ausfuhr	277,5	474,9	483,6	375,5	363,2	395,3	28,5	27,9	56,4	70,0
	Saldo	+ 54,3	+ 83,2	+ 183,2	+ 64,2	+ 1,3	+ 45,2	- 5,6	+ 2,8	- 2,8	+ 19,0
Rep. Indien	Einfuhr	191,6	184,5	184,5	222,9	255,4	253,7	25,4	27,9	53,3	35,5
	Ausfuhr	1 173,4	936,4	834,0	780,0	730,0	723,1	59,8	53,9	113,7	108,4
	Saldo	+ 981,8	+ 751,9	+ 649,5	+ 557,1	+ 474,6	+ 469,4	+ 34,4	+ 26,0	+ 60,4	+ 72,9

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964			1963	
	Insgesamt						Jan.	Febr.	Jan./Febr.	Jan./Febr.	
noch: Andere EWA-Länder											
Australischer Bund	Einfuhr Ausfuhr Saldo	376,3 375,4 — 0,9	475,9 441,9 — 34,0	403,7 558,9 + 155,2	365,0 443,4 + 78,4	482,5 500,1 + 17,6	391,0 519,5 + 128,5	45,7 42,8 — 2,9	52,1 41,0 — 11,1	97,8 83,8 — 14,0	65,3 71,9 + 6,6
Sonstige Länder ²⁾	Einfuhr Ausfuhr Saldo	2 404,5 2 148,3 — 256,2	2 589,8 2 349,3 — 240,5	2 952,0 2 743,5 — 208,5	2 829,0 2 699,2 — 129,8	2 903,9 2 601,1 — 302,8	3 301,8 3 001,0 — 300,8	340,8 285,5 — 55,3	293,5 272,0 — 21,5	634,3 557,5 — 76,8	484,0 388,4 — 95,6
darunter:											
Sterling-Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	(3 989,7) (4 952,3) (+ 962,6)	(4 536,0) (5 176,4) (+ 640,4)	(5 153,6) (6 062,6) (+ 909,0)	(5 099,1) (5 700,5) (+ 601,4)	(5 761,0) (5 568,0) (— 193,0)	(6 288,3) (6 257,3) (— 31,0)	(583,9) (593,7) (— 30,2)	(575,8) (612,1) (+ 36,3)	(1 159,7) (1 165,8) (+ 6,1)	(904,5) (851,4) (— 53,1)
II. Nordamerikanische Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	5 183,7 3 140,0 — 2 043,7	5 288,0 4 391,1 — 896,9	6 853,2 4 307,0 — 2 546,2	7 044,5 4 047,7 — 2 996,8	7 904,4 4 409,0 — 3 495,4	8 685,3 4 735,7 — 3 949,6	612,7 400,3 — 212,4	675,4 372,6 — 302,8	1 288,1 772,9 — 515,2	1 179,1 606,7 — 572,4
davon:											
A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr Ausfuhr Saldo	4 219,0 2 702,5 — 1 516,5	4 594,7 3 836,2 — 758,5	5 976,6 3 771,0 — 2 205,6	6 099,8 3 516,8 — 2 583,0	7 032,8 3 861,6 — 3 171,2	7 941,4 4 205,8 — 3 735,6	565,0 370,5 — 194,5	636,0 329,6 — 306,4	1 201,0 700,1 — 500,9	1 113,7 560,8 — 552,9
B. Kanada	Einfuhr Ausfuhr Saldo	964,7 437,5 — 527,2	693,3 554,9 — 138,4	876,6 536,0 — 340,6	944,7 530,9 — 413,8	871,6 547,4 — 324,2	743,9 529,9 — 214,0	47,7 29,8 — 17,9	39,4 43,0 + 3,6	87,1 72,8 — 14,3	65,4 45,9 — 19,5
III. Ostblockländer	Einfuhr Ausfuhr Saldo	1 445,1 1 846,5 + 401,4	1 646,8 1 868,3 + 221,5	1 998,2 2 255,5 + 257,3	2 041,7 2 071,7 + 30,0	2 159,4 2 143,1 — 16,3	2 154,5 1 812,9 — 341,6	197,0 164,6 — 32,4	171,1 154,0 — 17,1	368,1 318,6 — 49,5	327,4 226,5 — 101,4
davon:											
A. Europäische Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	1 199,6 1 164,6 — 35,0	1 367,0 1 320,1 — 46,9	1 697,4 1 851,3 + 153,9	1 878,6 1 921,6 + 43,0	2 000,1 2 014,6 + 14,5	1 988,8 1 750,2 — 238,6	185,3 160,0 — 25,3	159,1 149,1 — 10,0	344,4 309,1 — 35,3	299,7 221,5 — 78,2
davon:											
Albanien	Einfuhr Ausfuhr Saldo	0,1 0,4 + 0,3	0,5 0,6 + 0,1	0,3 0,9 + 0,6	0,2 0,7 + 0,5	0,3 2,3 + 2,0	0,7 2,8 + 2,1	0,1 0,2 + 0,1	0,0 0,0 + 0,0	0,1 0,2 + 0,1	0,2 0,0 — 0,2
Bulgarien	Einfuhr Ausfuhr Saldo	56,7 57,7 + 1,0	64,5 171,0 + 106,5	82,6 122,6 + 40,0	94,9 72,2 — 22,7	106,9 97,7 — 9,2	116,7 94,0 — 22,7	10,9 9,9 — 1,0	8,4 10,9 + 2,5	19,3 20,8 + 1,5	18,9 12,3 — 6,6
Polen	Einfuhr Ausfuhr Saldo	298,1 331,1 + 33,0	340,5 294,3 — 46,2	320,2 304,3 — 15,9	338,9 282,8 — 56,1	327,0 263,2 — 63,8	321,2 260,7 — 60,5	29,2 21,9 — 7,3	23,2 23,7 + 0,5	52,4 45,6 — 6,8	41,0 33,8 — 7,2
Rumänien	Einfuhr Ausfuhr Saldo	122,6 93,9 — 28,7	104,7 69,0 — 35,7	176,2 149,8 — 26,4	211,1 232,4 + 21,3	246,9 327,8 + 80,9	224,5 292,3 + 67,8	15,6 19,1 + 3,5	16,7 22,0 + 5,3	32,3 41,1 + 8,8	27,6 45,4 + 17,8
Sowjetunion	Einfuhr Ausfuhr Saldo	386,4 303,2 — 83,2	442,7 382,5 — 60,2	672,5 778,1 + 105,6	795,8 822,8 + 27,0	861,4 826,4 — 35,0	834,7 614,0 — 220,7	90,3 63,2 — 27,1	79,3 41,9 — 37,4	169,6 105,1 — 64,5	146,6 75,7 — 70,9
Tschechoslowakei	Einfuhr Ausfuhr Saldo	207,4 257,2 + 49,8	236,1 251,6 + 15,5	258,9 273,8 + 14,9	248,7 306,5 + 57,8	262,8 299,2 + 36,4	260,1 234,3 — 25,8	19,8 21,5 + 1,7	19,3 27,4 + 8,1	39,1 48,9 + 9,8	37,2 24,7 — 12,5
Ungarn	Einfuhr Ausfuhr Saldo	128,3 121,1 — 7,2	178,0 151,1 — 26,9	186,7 221,8 + 35,1	189,0 204,2 + 15,2	194,8 198,0 + 3,2	230,9 252,1 + 21,2	19,4 24,2 + 4,8	12,2 23,2 + 11,0	31,6 47,4 + 15,8	28,2 29,6 + 1,4
B. Asiatische Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	245,5 681,9 + 436,4	279,8 548,2 + 268,4	300,8 404,2 + 103,4	163,1 150,1 — 13,0	159,3 128,5 — 30,8	165,7 62,7 — 103,0	11,7 4,6 — 7,1	12,0 4,9 — 7,1	23,7 9,5 — 14,2	27,7 4,5 — 23,2
davon:											
China, Volksrep.	Einfuhr Ausfuhr Saldo	245,5 681,9 + 436,4	278,1 540,8 + 262,7	291,3 400,8 + 109,5	159,4 123,3 — 36,1	156,5 124,6 — 31,9	162,5 61,3 — 101,2	11,6 4,5 — 7,1	11,7 3,5 — 8,2	23,3 8,0 — 15,3	26,9 4,3 — 22,6
Andere Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	0,0 0,0 + 0,0	1,7 7,4 + 5,7	9,5 3,4 — 6,1	3,7 26,8 + 23,1	2,8 3,9 + 1,1	3,2 1,4 — 1,8	0,1 0,1 — 0,0	0,3 1,4 + 1,1	0,4 1,5 + 1,1	0,8 0,2 — 0,6
IV. Sonstige Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	5 041,6 5 675,2 + 633,6	5 628,4 5 961,7 + 333,3	6 513,1 6 765,7 + 252,6	6 497,9 7 106,1 + 608,2	7 444,8 6 414,6 — 1 030,2	7 397,9 6 272,1 — 1 125,8	642,2 581,0 — 61,2	605,0 533,3 — 71,7	1 247,2 1 114,3 — 132,9	1 114,2 904,9 — 209,3
davon:											
A. Jugoslawien	Einfuhr Ausfuhr Saldo	206,7 339,6 + 132,9	197,6 417,2 + 219,6	234,1 543,7 + 309,6	258,3 570,6 + 312,3	324,5 431,6 + 107,1	359,2 426,9 + 67,7	27,4 41,7 + 14,3	22,1 38,6 + 16,5	49,5 80,3 + 30,8	44,8 54,1 + 9,3
B. Afrikanische Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	214,2 421,0 + 206,8	258,4 597,0 + 338,6	280,0 815,0 + 535,0	253,7 633,4 + 379,7	293,0 607,4 + 314,4	393,1 697,7 + 304,6	39,4 57,5 + 18,1	44,1 43,9 — 0,2	83,5 101,4 + 17,9	59,3 86,2 + 26,9
C. Mittel- u. Südamerik. Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	3 177,7 2 960,9 — 216,8	3 362,0 3 008,4 — 353,6	3 637,5 3 151,1 — 486,4	3 529,3 3 449,6 — 79,7	4 084,5 3 148,6 — 935,9	3 751,5 2 759,5 — 992,0	342,4 327,4 — 105,0	301,9 242,1 — 59,8	644,3 479,5 — 164,8	543,3 414,6 — 128,7
D. Asiatische Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	1 443,0 1 953,7 + 510,7	1 810,4 1 939,1 + 128,7	2 361,5 2 255,9 — 105,6	2 456,6 2 452,5 — 4,1	2 742,8 2 227,0 — 515,8	2 894,1 2 388,0 — 506,1	233,0 244,4 + 11,4	236,9 208,7 — 28,2	469,9 453,1 — 16,8	466,8 350,0 — 116,8
V. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Einfuhr Ausfuhr Saldo	31,1 202,1 + 171,0	37,0 236,0 + 199,0	101,6 143,9 + 42,3	94,4 148,0 + 53,6	86,7 164,6 + 77,9	79,6 185,6 + 106,0	7,9 20,0 + 12,1	6,1 16,2 + 10,1	14,0 36,2 + 22,2	12,3 28,2 + 15,9

*) Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes; Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab Januar 1959 einschl. bestimmter, in den vorangegangenen Jahren nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — ¹⁾ Einschl. Finnland, das zwar zu den EFTA-Ländern aber nicht zu den EWA-Ländern gehört. — ²⁾ Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — ³⁾ Darunter: Republik Südafrika, Malaysia, Indonesien, Nigeria, Pakistan.

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank¹⁾

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen ²⁾					Auslandsverpflichtungen ³⁾	Nachrichtl.: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank ⁵⁾
		Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Insgesamt	darunter					
						Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU ⁴⁾)	Schuldverschreibungen der Weltbank ⁴⁾	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken		
1952	4 635	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	8 158	5 510	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	3 571	2 890	—	240	403	188	73
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	1 352	384	713	73
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959	23 621	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	62	337	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
1963	30 301	28 409	15 374	13 035	2 131	751	1 352	—	28	239	1 105
1961 5. März ^{a)}	31 724	28 512	12 723	15 789	3 497	1 744	1 400	265	88	285	372
31. "	30 305	27 155	12 117	15 038	3 434	1 742	1 352	252	88	284	364
Juni	31 421	28 329	12 969	15 360	3 417	1 731	1 352	252	82	325	364
September	29 529	27 378	14 053	13 325	3 142	1 718	1 352	—	72	991	414
Dezember	27 534	25 746	14 576	11 170	2 477	1 055	1 352	—	70	689	632
1962 März	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	62	337	1 112
Juni	26 226	24 354	14 665	9 699	2 437	1 026	1 352	—	59	565	1 112
September	26 993	24 932	14 667	10 265	2 422	1 013	1 352	—	57	361	1 112
Dezember	27 726	25 891	14 673	11 218	2 318	913	1 352	—	53	483	1 112
1963 März	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
Juni	27 633	25 785	14 995	10 790	2 281	884	1 352	—	44	433	1 100
September	28 633	26 794	15 013	11 781	2 263	872	1 352	—	39	424	1 127
Oktober	29 328	27 481	15 044	12 437	2 150	764	1 352	—	34	303	1 105
November	29 490	27 580	15 267	12 313	2 150	764	1 352	—	34	240	1 105
Dezember	30 027	28 183	15 292	12 891	2 147	761	1 352	—	34	303	1 105
1964 Januar	30 301	28 409	15 374	13 035	2 131	751	1 352	—	28	239	1 105
Februar	29 942	28 055	15 375	12 680	2 131	751	1 352	—	28	244	1 104
1964 März	30 685	28 833	15 397	13 436	2 130	750	1 352	—	28	278	1 104

¹⁾ Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. ¹⁾). — ²⁾ Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — ³⁾ In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — ⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ⁵⁾ Ohne die in Anm. ⁵⁾ erwähnten Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — ⁶⁾ Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. ⁴⁾). — ⁷⁾ Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland^{1) 2)}

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen						Verpflichtungen						
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken		Geldmarktpapiere			Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen					Kurzfristige Kredite	
			Täglich fällige Gelder	Termingelder	Ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau	Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau ²⁾	Kurzfristige Kredite	Insgesamt	Banken ⁴⁾		Nichtbanken			
									Insgesamt	darunter: Internationale Organisationen ⁵⁾	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen ⁶⁾		Internationale Organisationen ⁷⁾
1955	— 1 397	524	312	7	1	204	1 921	1 473	730	—	622	121	448	
1956	— 2 309	715	362	13	4	336	3 024	2 114	1 197	—	733	184	910	
1957	— 2 285	1 320	307	20	448	545	3 605	2 650	1 580	—	914	156	955	
1958	— 1 551	1 919	431	128	*481	—	879	3 470	2 893	1 702	77	116	577	
1959	— 272	3 471	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 924	140	175	333	
1960 ³⁾	— 2 526	2 368	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 796	99	189	1 253	
1961	— 2 262	3 926	651	906	578	643	1 148	6 188	3 985	2 044	141	211	2 203	
1962	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	196	2 284	
1963	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	141	2 224	
1961 März ³⁾	— 628	4 431	574	1 493	422	677	1 265	5 059	3 501	1 828	112	149	1 558	
Juni	— 22	5 962	625	3 077	282	801	1 197	6 004	3 836	1 981	97	161	2 168	
Sept.	— 73	5 760	637	2 597	438	817	1 271	5 833	3 497	1 715	115	217	2 336	
Dez.	— 2 262	3 926	651	906	578	643	1 148	6 188	3 985	2 044	141	211	2 203	
1962 März	+ 1 100	5 566	811	3 221	525	627	1 382	5 466	3 580	1 753	116	225	1 886	
Juni	— 33	6 535	668	2 330	502	610	1 425	5 568	3 682	1 718	113	224	1 886	
Sept.	— 1 017	4 685	664	1 825	391	398	1 407	5 702	3 600	1 632	111	208	2 102	
Dez.	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	196	2 284	
1963 März	— 580	4 988	983	1 826	302	306	1 571	5 568	3 670	1 664	91	195	1 898	
Juni	— 678	5 344	1 211	1 976	284	170	1 703	6 022	4 106	2 023	79	140	1 916	
Sept.	— 592	5 413	1 177	2 119	317	276	1 524	6 005	3 862	1 813	97	155	2 143	
Oktober	— 471	5 872	1 189	2 414	392	488	1 389	6 343	4 006	1 919	92	141	2 337	
November	— 921	5 478	1 186	2 151	357	324	1 460	6 399	4 036	1 950	101	137	2 363	
Dez.	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	141	2 224	
1964 Jan.	— 1 130	5 170	1 110	1 793	554	232	1 481	6 300	4 260	2 109	120	145	2 040	
Febr.	— 1 325	5 008	1 173	1 702	424	190	1 519	6 333	4 383	2 197	122	149	1 950	

¹⁾ Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — ²⁾ Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — ³⁾ Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — ⁴⁾ Nur Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen sind, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — ⁵⁾ Einschl. ausländischer Zentralbanken. — ⁶⁾ Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — ⁷⁾ Vgl. Anm. ⁴⁾. — ⁸⁾ Ohne die bei „Banken“ berücksichtigten internationalen Organisationen; vgl. Anm. ⁵⁾.

5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland*) +)
(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr 1))
Mio DM

Table with columns: Position, 1961, 1962, 1963, 1961 (4. Vj.), 1962 (1. Vj., 2. Vj., 3. Vj., 4. Vj.), 1963 (1. Vj., 2. Vj., 3. Vj., 4. Vj., Nov., Dez., Jan.), 1964. Rows include: I. Dienstleistungen insgesamt, 1) Reiseverkehr, 2) Transport, a) Frachten, b) Personenbeförderung, c) Hafendienste, d) Reparaturen an Transportmitteln, e) Sonstige Transportleistungen, 3) Versicherungen, 4) Kapitalerträge, darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen, 5) Regierung, darunter: Leistungen für ausländische militärische Dienststellen, 6) Verschiedene Dienstleistungen, a) Provisionen, Werbe- und Messekosten, b) Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft), c) Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen, d) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen, e) Regiekosten, f) Bundespost, g) Sonstige Dienstleistungen, II. Ergänzungen zum Warenverkehr.

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — +) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz“ der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — °) Ab 1962 einschl. bisher statistisch nicht erfaßter Einnahmen bzw. Ausgaben. — 1) Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — 2) Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — 3) Vgl. Anm. 6. — 4) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — 5) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — 6) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — soweit es sich nicht um die Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen und ab 1961 um die Inanspruchnahme ausländischer Luftverkehrsgesellschaften handelt — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgewgliedert werden. — 7) Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — 8) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — 9) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notreparaturen. — 10) Überwiegend Waggonnemieten und Chartergebühren. — 11) Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — 12) Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — 13) Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Table with columns for Zeit (Year), Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte, Preisindex für Wohngebäude, and Weltmarkt. Includes sub-headers for gesamt and darunter, and a detailed footnote at the bottom.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Table with columns for Zeit (Year), Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Arbeitnehmer-Haushalte, Index der Einzelhandelspreise, and Löhne der Industriearbeiter. Includes sub-headers for gesamt and darunter, and a detailed footnote at the bottom.

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)

in jeweiligen Preisen

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961	1962 ^{p)}	1963 ^{p)}
Mrd DM															
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts															
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	12,3	13,3	13,4	13,8	14,5	15,0	15,6	16,5	16,9	17,5	17,7	17,9	18,1	19,5
Warenproduzierendes Gewerbe ¹⁾	48,5	61,3	69,3	76,1	82,6	95,8	105,2	113,2	120,4	131,7	148,4	158,1	174,7	189,9	198,3
Handel und Verkehr ²⁾	19,4	23,1	27,8	28,6	30,2	35,2	39,1	43,5	46,2	50,3	55,4	58,5	63,4	69,8	73,7
Dienstleistungsbereiche ³⁾	19,7	22,8	26,1	28,9	31,7	35,3	39,8	44,0	48,1	51,9	58,1	62,4	70,6	77,5	85,7
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	119,4	136,5	147,0	158,2	180,8	199,0	216,4	231,2	250,8	279,4	296,6	326,6	355,2	377,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	- 0,4	- 0,4	- 0,3
Bruttosozialprodukt	97,9	119,5	136,6	147,1	157,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	279,8	296,8	326,2	354,8	376,8
vH des Brutto-Inlandsprodukts															
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	10,3	9,8	9,1	8,7	8,0	7,5	7,2	7,1	6,7	6,3	6,0	5,5	5,1	5,2
Warenproduzierendes Gewerbe ¹⁾	49,6	51,3	50,8	51,8	52,2	53,0	52,9	52,3	52,1	52,5	53,1	53,3	53,5	53,5	52,6
Handel und Verkehr ²⁾	19,9	19,3	20,4	19,4	19,1	19,5	19,6	20,1	20,0	20,1	19,8	19,7	19,4	19,7	19,5
Dienstleistungsbereiche ³⁾	20,2	19,1	19,1	19,7	20,0	19,5	20,0	20,4	20,8	20,7	20,8	21,0	21,6	21,9	22,7
Brutto-Inlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts															
Mrd DM															
Privater Verbrauch	63,4	73,7	81,8	89,6	95,1	106,2	117,8	128,2	137,7	146,5	158,9	170,0	186,8	203,8	214,9
Staatsverbrauch															
Ziviler Aufwand	9,6	11,4	13,3	14,9	16,1	17,8	19,9	22,0	24,6	25,8	28,5	31,0	34,6	37,9	41,2
Verteidigungsaufwand ⁴⁾	4,4	6,1	7,5	6,3	5,9	6,1	5,4	5,4	6,0	7,8	9,2	9,4	11,5	15,0	16,8
Staatsverbrauch insgesamt	14,0	17,5	20,8	21,2	22,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,5	37,7	40,4	46,1	52,9	58,0
Brutto-Investitionen															
Ausrüstungen	9,3	12,0	11,7	15,2	17,3	21,6	23,4	23,8	25,6	28,5	33,9	35,6	40,7	44,6	45,7
Bauten	8,9	10,4	13,9	14,0	15,5	19,1	21,4	22,7	24,8	29,5	33,1	35,0	40,1	45,5	48,7
Anlagen insgesamt	18,1	22,3	25,6	29,1	32,8	40,7	44,8	46,5	50,4	58,0	67,0	70,6	80,7	90,0	94,4
Vorratsveränderungen	+ 3,7	+ 3,7	+ 5,1	+ 1,9	+ 2,8	+ 5,6	+ 4,0	+ 5,3	+ 3,7	+ 4,2	+ 8,0	+ 8,6	+ 5,9	+ 4,4	+ 4,4
Brutto-Investitionen insgesamt	21,8	26,0	30,7	31,0	35,6	46,3	48,8	51,8	54,1	67,2	75,0	79,2	86,6	94,4	98,8
Außenbeitrag ⁵⁾	- 1,3	+ 2,3	+ 3,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,1	+ 6,9	+ 9,0	+ 9,1	+ 8,7	+ 8,2	+ 7,2	+ 6,8	+ 3,7	+ 5,1
Bruttosozialprodukt	97,9	119,5	136,6	147,1	157,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	279,9	296,8	326,2	354,8	376,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — 2) Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3) Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — 4) Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — 5) Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland, mit dem Währungsgebiet der DM-Ost und — bis 1960 (erster Wert) — mit Berlin (West). — ^{p)} Vorläufig.

9. Masseneinkommen*)

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Beamtenpensionen netto ¹⁾		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39,8	.	5,0	.	34,8	.	2,1	.	9,6	.	46,5	.
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,9	41,6	+ 19,5	3,0	+ 14,9	10,8	+ 11,6	54,7	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	7,9	+ 16,7	46,0	+ 10,5	3,4	+ 25,3	12,4	+ 15,6	61,4	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,3	50,9	+ 10,6	3,3	+ 11,5	13,6	+ 9,3	67,8	+ 10,4
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 7,0	55,9	+ 9,8	3,6	+ 9,9	14,3	+ 4,9	73,8	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,5	+ 15,6	63,4	+ 13,6	3,9	+ 8,3	16,2	+ 13,5	83,6	+ 13,3
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,8	70,8	+ 11,6	4,3	+ 9,4	18,3	+ 12,8	93,4	+ 11,8
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 5,2	77,0	+ 8,8	4,7	+ 7,9	23,0	+ 26,2	104,7	+ 12,1
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+ 13,8	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,1	26,1	+ 13,3	113,4	+ 8,3
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,0	88,6	+ 7,6	5,0	+ 0,8	27,1	+ 3,8	120,7	+ 6,4
1960	116,8	+ 12,5	18,5	+ 21,1	98,3	+ 11,0	5,3	+ 6,2	28,0	+ 3,5	131,7	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+ 12,8	23,0	+ 17,1	117,1	+ 12,0	6,6	+ 11,3	33,6	+ 9,1	157,3	+ 11,3
1962 ^{p)}	155,2	+ 10,7	26,1	+ 13,7	129,0	+ 10,2	7,3	+ 10,4	36,5	+ 8,4	172,8	+ 9,8
1963 ^{p)}	166,5	+ 7,3	28,8	+ 10,2	137,7	+ 6,7	8,0	+ 10,2	39,0	+ 7,0	184,7	+ 6,9
1960 1. Vj.	27,8	.	4,0	.	23,8	.	1,4	.	8,0	.	33,2	.
2. "	30,8	.	4,7	.	26,1	.	1,4	.	7,3	.	34,9	.
3. "	32,2	.	5,3	.	26,9	.	1,5	.	7,6	.	36,1	.
4. "	33,4	.	5,7	.	27,7	.	1,5	.	7,9	.	37,1	.
1961 1. Vj.	31,9	+ 14,9	4,9	+ 23,7	27,0	+ 13,4	1,6	+ 14,6	8,3	+ 4,1	37,0	+ 11,2
2. "	34,9	+ 13,0	5,6	+ 18,5	29,3	+ 12,0	1,7	+ 16,4	8,1	+ 10,1	39,0	+ 11,8
3. "	35,8	+ 11,1	6,0	+ 14,0	29,8	+ 10,6	1,7	+ 7,4	8,4	+ 9,6	39,8	+ 10,2
4. "	37,6	+ 12,4	6,5	+ 14,2	31,0	+ 12,1	1,6	+ 7,4	8,9	+ 12,8	41,6	+ 12,0
1962 ^{p)} 1. Vj.	35,0	+ 9,8	5,4	+ 9,5	29,7	+ 9,8	1,7	+ 5,4	9,4	+ 13,2	40,8	+ 10,4
2. "	38,9	+ 11,5	6,4	+ 14,9	32,4	+ 10,9	1,8	+ 7,8	8,9	+ 10,0	43,1	+ 10,6
3. "	39,8	+ 11,4	6,8	+ 14,1	33,0	+ 10,8	1,8	+ 10,3	8,9	+ 6,2	43,7	+ 9,8
4. "	41,4	+ 10,2	7,5	+ 15,4	33,9	+ 9,1	1,9	+ 18,0	9,3	+ 4,6	45,1	+ 8,5
1963 ^{p)} 1. Vj.	36,9	+ 5,3	6,0	+ 11,3	31,0	+ 16,0	1,9	+ 10,4	10,4	+ 10,4	43,2	+ 5,9
2. "	42,1	+ 8,4	7,0	+ 9,1	35,1	+ 8,3	2,0	+ 13,7	9,5	+ 6,4	46,6	+ 8,1
3. "	43,1	+ 8,2	7,5	+ 9,2	35,6	+ 7,9	2,0	+ 10,4	9,4	+ 5,4	47,0	+ 7,5
4. "	44,4	+ 7,1	8,4	+ 11,4	36,0	+ 6,2	2,1	+ 6,8	9,8	+ 5,6	47,9	+ 6,1

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Nach Abzug direkter Steuer. — ^{p)} Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon					
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc					
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM					
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief			
1964															
Febr. 3.	110,250	110,140	110,360	7,979	7,969	7,989	57,485	57,425	57,545	13,866	13,846	13,886			
4.	110,230	110,120	110,340	7,981	7,971	7,991	57,500	57,440	57,560	13,866	13,846	13,886			
5.	110,220	110,110	110,330	7,981	7,971	7,991	57,505	57,445	57,565	13,870	13,850	13,890			
6.	110,225	110,115	110,335	7,980	7,970	7,990	57,495	57,435	57,555	13,866	13,846	13,886			
7.	110,190	110,080	110,300	7,978	7,968	7,988	57,480	57,420	57,540	13,862	13,842	13,882			
10.	110,185	110,075	110,295	7,979	7,969	7,989	57,480	57,420	57,540	13,862	13,842	13,882			
11.	110,195	110,085	110,305	7,978	7,968	7,988	57,480	57,420	57,540	13,864	13,844	13,884			
12.	110,165	110,055	110,275	7,976	7,966	7,986	57,460	57,400	57,520	13,860	13,840	13,880			
13.	110,195	110,085	110,305	7,974	7,964	7,984	57,445	57,385	57,505	13,860	13,840	13,880			
14.	110,215	110,105	110,325	7,972	7,962	7,982	57,425	57,365	57,485	13,860	13,840	13,880			
17.	110,215	110,105	110,325	7,972	7,962	7,982	57,420	57,360	57,480	13,856	13,836	13,876			
18.	110,180	110,070	110,290	7,970	7,960	7,980	57,405	57,345	57,465	13,850	13,830	13,870			
19.	110,175	110,065	110,285	7,970	7,960	7,980	57,405	57,345	57,465	13,850	13,830	13,870			
20.	110,195	110,085	110,305	7,971	7,961	7,981	57,410	57,350	57,470	13,850	13,830	13,870			
21.	110,190	110,080	110,300	7,969	7,959	7,979	57,370	57,310	57,430	13,844	13,824	13,864			
24.	110,200	110,090	110,310	7,968	7,958	7,978	57,405	57,345	57,465	13,840	13,820	13,860			
25.	110,195	110,085	110,305	7,969	7,959	7,979	57,425	57,365	57,485	13,840	13,820	13,860			
26.	110,180	110,070	110,290	7,973	7,963	7,983	57,445	57,385	57,505	13,840	13,820	13,860			
27.	110,180	110,070	110,290	7,971	7,961	7,981	57,460	57,400	57,520	13,850	13,830	13,870			
28.	110,170	110,060	110,280	7,973	7,963	7,983	57,495	57,435	57,555	13,860	13,840	13,880			
März 2.	110,180	110,070	110,290	7,972	7,962	7,982	57,490	57,430	57,550	13,868	13,848	13,888			
3.	110,200	110,090	110,310	7,974	7,964	7,984	57,495	57,435	57,555	13,863	13,843	13,883			
4.	110,170	110,060	110,280	7,972	7,962	7,982	57,495	57,435	57,555	13,863	13,843	13,883			
5.	110,150	110,040	110,260	7,974	7,964	7,984	57,485	57,425	57,545	13,863	13,843	13,883			
6.	110,155	110,045	110,265	7,976	7,966	7,986	57,510	57,450	57,570	13,863	13,843	13,883			
9.	110,170	110,060	110,280	7,975	7,965	7,985	57,545	57,485	57,605	13,863	13,843	13,883			
10.	110,205	110,095	110,315	7,976	7,966	7,986	57,545	57,485	57,605	13,860	13,840	13,880			
11.	110,190	110,080	110,300	7,980	7,970	7,990	57,555	57,495	57,615	13,862	13,842	13,882			
12.	110,170	110,060	110,280	7,976	7,966	7,986	57,545	57,485	57,605	13,860	13,840	13,880			
13.	110,165	110,055	110,275	7,975	7,965	7,985	57,535	57,475	57,595	13,860	13,840	13,880			
Zeit	London			Madrid			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			100 Ptas			1 000 Lit			1 kan\$			1 US-\$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,667 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1964															
Febr. 3.	11,117	11,107	11,127	6,639	6,629	6,649	6,384	6,374	6,394	3,6780	3,6730	3,6830	3,9736	3,9686	3,9786
4.	11,119	11,109	11,129	6,640	6,630	6,650	6,384	6,374	6,394	3,6798	3,6748	3,6848	3,9742	3,9692	3,9792
5.	11,120	11,110	11,130	6,640	6,630	6,650	6,385	6,375	6,395	3,6795	3,6745	3,6845	3,9740	3,9690	3,9790
6.	11,119	11,109	11,129	6,639	6,629	6,649	6,385	6,375	6,395	3,6805	3,6755	3,6855	3,9736	3,9686	3,9786
7.	11,115	11,105	11,125	6,638	6,628	6,648	6,383	6,373	6,393	3,6780	3,6730	3,6830	3,9725	3,9675	3,9775
10.	11,118	11,108	11,128	6,640	6,630	6,650	6,384	6,374	6,394	3,6777	3,6727	3,6827	3,9733	3,9683	3,9783
11.	11,118	11,108	11,128	6,637	6,627	6,647	6,384	6,374	6,394	3,6795	3,6745	3,6845	3,9735	3,9685	3,9785
12.	11,116	11,106	11,126	6,636	6,626	6,646	6,383	6,373	6,393	3,6785	3,6735	3,6835	3,9726	3,9676	3,9776
13.	11,115	11,105	11,125	6,635	6,625	6,645	6,382	6,372	6,392	3,6785	3,6735	3,6835	3,9725	3,9675	3,9775
14.	11,114	11,104	11,124	6,636	6,626	6,646	6,382	6,372	6,392	3,6785	3,6735	3,6835	3,9725	3,9675	3,9775
17.	11,113	11,103	11,123	6,637	6,627	6,647	6,383	6,373	6,393	3,6786	3,6736	3,6836	3,9730	3,9680	3,9780
18.	11,110	11,100	11,120	6,635	6,625	6,645	6,383	6,373	6,393	3,6788	3,6738	3,6838	3,9725	3,9675	3,9775
19.	11,109	11,099	11,119	6,637	6,627	6,647	6,382	6,372	6,392	3,6785	3,6735	3,6835	3,9725	3,9675	3,9775
20.	11,109	11,099	11,119	6,636	6,626	6,646	6,382	6,372	6,392	3,6800	3,6750	3,6850	3,9726	3,9676	3,9776
21.	11,102	11,092	11,112	6,634	6,624	6,644	6,382	6,372	6,392	3,6790	3,6740	3,6840	3,9720	3,9670	3,9770
24.	11,100	11,090	11,110	6,634	6,624	6,644	6,382	6,372	6,392	3,6780	3,6730	3,6830	3,9721	3,9671	3,9771
25.	11,102	11,092	11,112	6,638	6,628	6,648	6,382	6,372	6,392	3,6782	3,6732	3,6832	3,9722	3,9672	3,9772
26.	11,106	11,096	11,116	6,635	6,625	6,645	6,382	6,372	6,392	3,6780	3,6730	3,6830	3,9722	3,9672	3,9772
27.	11,109	11,099	11,119	6,636	6,626	6,646	6,383	6,373	6,393	3,6782	3,6732	3,6832	3,9722	3,9672	3,9772
28.	11,120	11,110	11,130	6,638	6,628	6,648	6,383	6,373	6,393	3,6780	3,6730	3,6830	3,9736	3,9686	3,9786
März 2.	11,121	11,111	11,131	6,637	6,627	6,647	6,384	6,374	6,394	3,6775	3,6725	3,6825	3,9738	3,9688	3,9788
3.	11,118	11,108	11,128	6,638	6,628	6,648	6,384	6,374	6,394	3,6779	3,6729	3,6829	3,9740	3,9690	3,9790
4.	11,118	11,108	11,128	6,637	6,627	6,647	6,384	6,374	6,394	3,6775	3,6725	3,6825	3,9734	3,9684	3,9784
5.	11,116	11,106	11,126	6,637	6,627	6,647	6,383	6,373	6,393	3,6772	3,6722	3,6822	3,9730	3,9680	3,9780
6.	11,117	11,107	11,127	6,637	6,627	6,647	6,383	6,373	6,393	3,6766	3,6716	3,6816	3,9731	3,9681	3,9781
9.	11,119	11,109	11,129	6,637	6,627	6,647	6,384	6,374	6,394	3,6785	3,6735	3,6835	3,9734	3,9684	3,9784
10.	11,117	11,107	11,127	6,640	6,630	6,650	6,383	6,373	6,393	3,6775	3,6725	3,6825	3,9734	3,9684	3,9784
11.	11,117	11,107	11,127	6,638	6,628	6,648	6,383	6,373	6,393	3,6785	3,6735	3,6835	3,9732	3,9682	3,9782
12.	11,116	11,106	11,126	6,637	6,627	6,647	6,383	6,373	6,393	3,6770	3,6720	3,6820	3,9730	3,9680	3,9780
13.	11,116	11,106	11,126	6,637	6,627	6,647	6,382	6,372	6,392	3,6774	3,6724	3,6824	3,9730	3,9680	3,9780

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1964															
Febr.															
3.	55,495	55,435	55,555	81,085	80,985	81,185	76,600	76,520	76,680	15,386	15,366	15,406	92,025	91,925	92,125
4.	55,500	55,440	55,560	81,105	81,005	81,205	76,605	76,525	76,685	15,389	15,369	15,409	92,040	91,940	92,140
5.	55,510	55,450	55,570	81,100	81,000	81,200	76,630	76,550	76,710	15,384	15,364	15,404	92,040	91,940	92,140
6.	55,505	55,445	55,565	81,110	81,010	81,210	76,625	76,545	76,705	15,381	15,361	15,401	92,040	91,940	92,140
7.	55,485	55,425	55,545	81,070	80,970	81,170	76,600	76,520	76,680	15,378	15,358	15,398	92,010	91,910	92,110
10.	55,495	55,435	55,555	81,085	80,985	81,185	76,600	76,520	76,680	15,377	15,357	15,397	91,995	91,895	92,095
11.	55,480	55,420	55,540	81,085	80,985	81,185	76,630	76,550	76,710	15,377	15,357	15,397	91,910	91,810	92,010
12.	55,485	55,425	55,545	81,060	80,960	81,160	76,665	76,585	76,745	15,372	15,352	15,392	91,800	91,700	91,900
13.	55,470	55,410	55,530	81,075	80,975	81,175	76,640	76,560	76,720	15,371	15,351	15,391	91,835	91,735	91,935
14.	55,470	55,410	55,530	81,060	80,960	81,160	76,605	76,525	76,685	15,372	15,352	15,392	91,860	91,760	91,960
17.	55,470	55,410	55,530	81,065	80,965	81,165	76,660	76,580	76,740	15,374	15,354	15,394	91,825	91,725	91,925
18.	55,465	55,405	55,525	81,050	80,950	81,150	76,610	76,530	76,690	15,372	15,352	15,392	91,770	91,670	91,870
19.	55,460	55,400	55,520	81,055	80,955	81,155	76,610	76,530	76,690	15,369	15,349	15,389	91,800	91,700	91,900
20.	55,470	55,410	55,530	81,065	80,965	81,165	76,710	76,630	76,790	15,369	15,349	15,389	91,810	91,710	91,910
21.	55,440	55,380	55,500	81,040	80,940	81,140	76,710	76,630	76,790	15,368	15,348	15,388	91,745	91,645	91,845
24.	55,440	55,380	55,500	81,025	80,925	81,125	76,650	76,570	76,730	15,369	15,349	15,389	91,710	91,610	91,810
25.	55,455	55,395	55,515	81,045	80,945	81,145	76,645	76,565	76,725	15,368	15,348	15,388	91,735	91,635	91,835
26.	55,465	55,405	55,525	81,065	80,965	81,165	76,650	76,570	76,730	15,370	15,350	15,390	91,775	91,675	91,875
27.	55,485	55,425	55,545	81,055	80,955	81,155	76,680	76,600	76,760	15,369	15,349	15,389	91,795	91,695	91,895
28.	55,525	55,465	55,585	81,070	80,970	81,170	76,800	76,720	76,880	15,375	15,355	15,395	91,805	91,705	91,905
März															
2.	55,535	55,475	55,595	81,065	80,965	81,165	77,000	76,920	77,080	15,376	15,356	15,396	91,775	91,675	91,875
3.	55,520	55,460	55,580	81,080	80,980	81,180	77,125	77,045	77,205	15,376	15,356	15,396	91,805	91,705	91,905
4.	55,535	55,475	55,595	81,070	80,970	81,170	77,040	76,960	77,120	15,378	15,358	15,398	91,820	91,720	91,920
5.	55,520	55,460	55,580	81,075	80,975	81,175	77,055	76,975	77,135	15,375	15,355	15,395	91,815	91,715	91,915
6.	55,520	55,460	55,580	81,085	80,985	81,185	77,045	76,965	77,125	15,375	15,355	15,395	91,810	91,710	91,910
9.	55,525	55,465	55,585	81,085	80,985	81,185	77,055	76,975	77,135	15,375	15,355	15,395	91,810	91,710	91,910
10.	55,520	55,460	55,580	81,090	80,990	81,190	77,190	77,110	77,270	15,376	15,356	15,396	91,840	91,740	91,940
11.	55,525	55,465	55,585	81,090	80,990	81,190	77,250	77,170	77,330	15,376	15,356	15,396	91,900	91,800	92,000
12.	55,510	55,450	55,570	81,080	80,980	81,180	77,255	77,175	77,335	15,373	15,353	15,393	91,875	91,775	91,975
13.	55,515	55,455	55,575	81,075	80,975	81,175	77,290	77,210	77,370	15,374	15,354	15,394	91,885	91,785	91,985

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 3. 1964		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)			Land	Satz am 15. 3. 1964		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1963	1962	1961		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1963	1962	1961
Ägypten	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	5	3	Kanada	4	12. 8. 63	3 1/2	6. 5. 63	4	4	3,24
Belgien-Luxemburg ¹⁾	4 1/4	31. 10. 63	4	18. 7. 63	4 1/4	3 1/2	4 1/2	Kolumbien	8	30. 4. 63	7	11. 3. 63	8	5	5
Brasilien ²⁾	8	9. 4. 58	6	1. 1. 56	8	8	8	Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	5
Ceylon ²⁾	2,80	15. 6. 62	2,79	1. 6. 62	2,80	2,80	2,68	Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Chile	14,39	1. 7. 63	14,39	1. 7. 63	14,39	14,20	15,27	Neuseeland	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	7
Costa Rica	5	17. 3. 54	4	27. 2. 50	5	5	5	Nicaragua ³⁾	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53	6	6	6
Dänemark	5 1/2	13. 11. 63	4	19. 8. 63	5 1/2	6 1/2	6 1/2	Niederlande ⁴⁾	3 1/2	6. 1. 64	3 1/2	8. 1. 63	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Ecuador	5	22. 11. 56	5 1/2 ⁵⁾	13. 2. 52	5	5	5	Norwegen	4 1/2	14. 2. 55	5	9. 1. 46	3 1/2	3 1/2	3 1/2
El Salvador ⁶⁾	6	24. 6. 61	5 1/2	25. 1. 60	6	6	6	Österreich	4 1/2	27. 6. 63	5	17. 3. 60	4 1/2	5	5
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	7	6 3/4	Pakistan	4	13. 1. 59	3	1. 7. 48	4	4	4
Frankreich	4	14. 11. 63	3 1/2	6. 10. 60	4	3 1/2	3 1/2	Peru	9 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Griechenland	5 1/2	1. 4. 63	6	1. 11. 60	5 1/2	6	6	Portugal	2	12. 1. 44	2 1/2	8. 4. 43	2	2	2
Großbritannien und Nordirland	5	27. 2. 64	4	3. 1. 63	4	4 1/2	6	Rhodesien und Niassaland	4 1/2	5. 1. 63	5	26. 5. 62	4 1/2	5	5 1/2
Indien, Rep.	4 1/2	3. 1. 63	4	16. 5. 57	4 1/2	4	4	Schweden ⁷⁾	4 1/2	31. 1. 64	4	14. 6. 63	4	5	5
Irland, Rep.	4 1/2	2. 3. 64	3 15/16	31. 1. 64	3 15/16	3 15/16	5 9/16	Schweiz ⁴⁾	2	26. 2. 59	2 1/2	15. 5. 57	2	2	2
Island	6,25	29. 12. 60	8,20	22. 2. 60	6,25	6,25	6,25	Spanien	4	9. 6. 61	4 1/2	11. 4. 60	4	4	4
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Südafrika, Rep.	3 1/2	27. 11. 62	4 1/2	13. 6. 62	3 1/2	3 1/2	4 1/2
Japan ⁸⁾	5,84 ⁸⁾	20. 4. 63	6,205	20. 3. 63	5,84	6,57	7,30	Türkei ⁹⁾	7 1/2	1. 7. 61	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	7 1/2
								Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
								Ver. Staaten ¹⁰⁾	3 1/2	17. 7. 63	3	12. 8. 60	3 1/2	3	3

¹⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — ²⁾ Nur für Handelswechsel. — ³⁾ Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Die Sätze für Geschäfte im Verkehr mit Banken werden seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — ⁴⁾ Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — ⁵⁾ Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugssatz. — ⁶⁾ Diskontsätze der Federal Reserve Bank of New York. — ⁷⁾ Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/8 % über diesem Satz. — ⁸⁾ Ab 18. 3. 1964: 6,57 %.

2. Geldmarktsätze Tagesdurchschnitte¹⁾ %/o p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Tagesgeld ²⁾	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Bankakzente ³⁾ (bis zu 4 Monaten)	Tagesgeld ⁴⁾	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁵⁾	Bankakzente (3 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁶⁾	Bankakzente ⁶⁾ (3 Monate)	Erstklassige Handelspapiere (4 bis 6 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁵⁾	private Titel	öffentl. Titel	Tägliches Geld ⁶⁾	Dreimonatsgeld ⁷⁾
1961 Jan.	1,00	1,32	2,68	4,50	4,69	3,77	4,25	4,45	2,30	2,86	2,98	3,20	3,65	3,64	1,00	1,83
Febr.	0,75	1,14	2,47	4,50	4,51	3,76	4,31	4,48	2,41	2,78	3,03	3,05	3,59	3,56	1,00	1,75
März	0,75	1,03	2,38	4,50	4,26	3,74	4,48	4,61	2,42	2,94	3,03	3,21	3,70	3,63	1,00	1,56
April	0,75	0,77	2,33	4,50	4,12	3,66	4,45	4,63	2,33	2,84	2,91	3,30	3,70	3,53	1,00	1,50
Mai	0,75	0,83	2,79	4,50	3,92	3,79	4,38	4,55	2,29	2,68	2,76	3,19	3,91	3,41	1,00	1,53
Juni	0,75	0,88	2,85	4,50	4,13	3,67	4,50	4,64	2,36	2,75	2,91	2,78	3,76	3,35	1,00	1,86
Juli	0,75	0,88	2,90	4,50	4,10	3,98	5,12	5,10	2,27	2,75	2,61	2,61	3,65	3,47	1,00	1,84
Aug.	0,75	0,84	2,53	4,25	3,91	5,64	6,71	6,91	2,40	2,81	2,92	2,48	3,52	3,33	1,00	1,75
Sept.	0,95	1,00	2,50	4,25	3,75	5,71	6,60	6,84	2,30	2,84	3,05	2,42	3,57	3,38	1,00	1,79
Okt.	1,50	1,68	2,54	4,25	3,75	5,42	5,95	6,31	2,35	2,75	3,00	2,53	3,60	3,40	1,00	1,88
Nov.	1,33	1,74	2,44	4,25	3,75	4,89	5,41	5,67	2,46	2,75	2,98	2,42	3,52	3,35	1,13	2,21
Dez.	1,11	1,32	2,25	4,00	3,75	4,83	5,35	5,61	2,62	2,87	3,19	2,82	3,58	3,39	1,25	2,30
1962 Jan.	1,35	1,31	1,51	3,60	3,68	4,78	5,35	5,64	2,75	3,00	3,26	3,08	3,51	3,40	1,25	2,13
Febr.	0,80	1,02	1,48	3,40	3,20	4,72	5,42	5,65	2,75	3,00	3,22	3,08	3,56	3,39	1,25	2,00
März	1,59	1,81	1,87	3,30	2,98	4,33	4,86	5,13	2,72	3,00	3,25	3,12	3,65	3,47	1,25	2,11
April	1,75	2,13	1,74	3,00	2,75	3,73	4,26	4,50	2,74	3,00	3,20	3,08	3,93	3,64	1,25	2,29
Mai	1,75	2,46	1,82	3,00	2,75	3,24	3,94	4,14	2,69	2,91	3,16	3,36	3,98	3,46	1,25	2,48
Juni	1,69	2,32	2,32	3,00	2,77	3,30	3,80	3,98	2,72	2,90	3,25	4,48	3,59	3,38	1,25	2,50
Juli	1,78	2,21	2,73	3,00	3,00	3,30	3,90	4,09	2,95	3,07	3,36	5,47	3,66	3,38	1,25	2,50
Aug.	1,03	1,53	2,36	2,90	2,91	3,32	3,78	4,02	2,84	3,11	3,30	5,15	3,46	3,23	1,25	2,35
Sept.	1,10	1,57	2,44	2,90	2,76	3,36	3,69	3,92	2,79	3,09	3,34	5,02	3,48	3,22	1,25	2,40
Okt.	1,50	1,96	2,50	3,00	2,75	3,16	3,71	3,88	2,75	3,03	3,27	4,54	3,51	3,41	1,25	2,70
Nov.	1,47	1,85	1,77	3,00	2,75	3,31	3,77	4,03	2,80	3,00	3,23	3,88	3,49	3,39	1,58	2,85
Dez.	1,24	1,98	2,73	3,00	2,75	3,30	3,64	3,86	2,86	3,00	3,29	3,88	3,51	3,38	1,25	2,88
1963 Jan.	1,66	1,93	2,32	3,00	2,75	2,83	3,51	3,69	2,91	3,07	3,34	3,82	3,39	3,35	1,50	2,67
Febr.	1,00	1,67	1,76	3,00	2,75	2,82	3,45	3,63	2,92	3,13	3,25	3,68	3,45	3,38	1,50	2,65
März	1,27	1,88	1,77	3,00	2,75	2,82	3,55	3,70	2,90	3,13	3,34	3,63	3,43	3,30	1,50	2,67
April	1,62	1,91	1,78	3,00	2,80	2,84	3,71	3,88	2,91	3,13	3,32	3,58	3,92	3,31	1,50	2,59
Mai	1,58	1,96	2,07	3,00	2,87	2,91	3,67	3,88	2,92	3,13	3,25	3,33	3,91	3,40	1,50	2,71
Juni	1,14	1,87	2,19	3,00	2,89	2,89	3,69	3,84	3,00	3,24	3,38	3,23	4,76	3,31	1,50	2,82
Juli	1,92	2,07	2,87	3,40	2,62	3,03	3,77	3,87	3,14	3,41	3,49	3,38	5,26	3,31	1,67	2,88
Aug.	1,06	1,78	2,49	3,40	3,63	2,97	3,71	3,85	3,32	3,59	3,72	3,60	4,10	2,89	1,75	2,90
Sept.	1,24	1,89	2,55	3,45	3,63	3,00	3,69	3,88	3,38	3,63	3,88	3,69	3,13	2,94	1,95	2,98
Okt.	1,11	1,95	2,16	3,75	3,63	2,99	3,67	3,86	3,45	3,63	3,88	3,57	3,64	3,33	2,16	3,14
Nov.	1,13	2,11	2,78	3,90	4,00	3,03	3,75	3,91	3,52	3,71	3,88	3,64	4,14	3,32	2,25	3,18
Dez.	1,49	2,25	2,73	4,10	4,07	3,00	3,74	3,91	3,52	3,63	3,96	3,71	4,66	3,13	2,25	3,30
1964 Jan.	1,67	2,32	3,16	4,20	4,13	3,03	3,72	3,91	3,53	3,70	3,97	3,76	4,13	2,34	2,25	2,98
Febr.	1,88	2,33	3,24	4,25	4,13	3,10	3,91	4,00	3,53	3,75	3,89	3,81	4,33	3,39	2,25	2,98
Woche endend am 29. Febr.	2,05	2,39	3,84	4,25	4,13	3,23	4,31	4,19	3,55	3,75	3,93	3,88	5,08	3,48	2,25	3,13
7. März	2,45	2,58	4,44	4,25	4,13	3,77	4,30	4,53	3,59	3,75	4,00	3,90	5,93	3,00	2,25	3,19
14. "	2,90	2,95	4,08	4,25	4,13	3,81	4,30	4,53	3,53	3,75	4,00	3,85	4,40	3,33	2,25	3,19
21. "	2,20	3,00	3,14	4,25	4,13	3,81	4,30	4,53	3,54	3,75	4,00	3,88	4,13	3,63	2,25	3,19

¹⁾ Arbeitstägliche Durchschnittsstände, soweit nicht anders vermerkt. — ²⁾ Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausleihenden Beträgen. — ³⁾ Sätze, zu denen das Institut de Réescompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — ⁴⁾ Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — ⁵⁾ Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: Montags, Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionsätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionsätzen. — ⁶⁾ Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — ⁷⁾ Eröffnungssätze. — ⁸⁾ Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — ⁹⁾ Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich.

</

XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bargeldumlauf in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	22,80		23,32		23,55		23,53		23,68		24,19	
	1963 zweimon. monatlich	22,67	22,93	23,15	23,50	23,44	23,66	23,47	23,59	23,66	23,70	24,04	24,35
	1964 zweimon. monatlich	24,34	24,49	24,76	24,62	25,26	25,52	25,11	25,56	25,32	25,30	25,81	25,82
	1964 zweimon. monatlich	25,70											
Arbeitslose in 1 000	1962 zweimon. monatlich	146		155		141		137		137		142	
	1963 zweimon. monatlich	135	158	164	146	141	140	140	135	136	138	143	141
	1964 zweimon. monatlich	216	238	160	147	148	147	145	143	144	145	141	150
	1964 zweimon. monatlich	133											
	1964 zweimon. monatlich	141	129										
Index der industriellen Produktion <i>Gesamte Industrie</i> 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	268	269	264	274	272	277	278	280	283	282	285	282
	1963 zweimon. monatlich	270	264	278	284	283	295	289	291	292	300	302	292
	1964 zweimon. monatlich	297 ^{P)}	297 ^{P)}										
	1964 zweimon. monatlich	296 ^{P)}	297 ^{P)}										
Bergbau 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	151	151	150	152	150	154	152	154	155	154	154	158
	1963 zweimon. monatlich	155	156	160	156	155	158	156	158	158	156	157	161
	1964 zweimon. monatlich	164 ^{P)}	161 ^{P)}										
	1964 zweimon. monatlich	164 ^{P)}	161 ^{P)}										
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	277	279	275	287	291	297	298	300	301	300	300	297
	1963 zweimon. monatlich	280	276	292	302	308	315	308	313	318	326	334	324
	1964 zweimon. monatlich	323 ^{P)}	323 ^{P)}										
	1964 zweimon. monatlich	322 ^{P)}	323 ^{P)}										
Investitionsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	369	372	363	373	372	377	376	380	385	384	387	382
	1963 zweimon. monatlich	361	359	380	381	369	399	383	383	390	396	408	380
	1964 zweimon. monatlich	400 ^{P)}	405 ^{P)}										
	1964 zweimon. monatlich	396 ^{P)}	405 ^{P)}										
Verbrauchsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	224	228	222	229	231	233	235	234	236	238	239	237
	1963 zweimon. monatlich	229	221	230	235	235	240	241	241	242	251	249	235
	1964 zweimon. monatlich	241 ^{P)}	237 ^{P)}										
	1964 zweimon. monatlich	245 ^{P)}	237 ^{P)}										
Nahrungs- und Genussmittelindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	223	228	223	237	227	233	233	238	237	235	241	234
	1963 zweimon. monatlich	231	238	235	246	249	248	254	247	245	249	243	257
	1964 zweimon. monatlich	251 ^{P)}	250 ^{P)}										
	1964 zweimon. monatlich	252 ^{P)}	250 ^{P)}										
Energieversorgungsbetriebe 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	263	270	271	276	277	274	278	275	282	285	290	300
	1963 zweimon. monatlich	316	312	307	303	286	287	285	299	310	315	302	318
	1964 zweimon. monatlich	326 ^{P)}	326 ^{P)}										
	1964 zweimon. monatlich	326 ^{P)}	326 ^{P)}										
Bauhauptgewerbe 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	169	124	228	290	307	343	311	314	309	307	316	296
	1963 zweimon. monatlich	266 ^{P)}	245 ^{P)}										
	1964 zweimon. monatlich	266 ^{P)}	245 ^{P)}										
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	347	338	358	358	346	393	358	370	377	378	389	361
	1963 zweimon. monatlich	385	388										
	1964 zweimon. monatlich	385	388										
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	323	322	330	333	320	370	337	349	355	353	363	345
	1963 zweimon. monatlich	356	359										
	1964 zweimon. monatlich	356	359										
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	325	328	318	331	334	334	344	336	341	344	345	339
	1963 zweimon. monatlich	333	329	348	354	347	358	362	347	355	362	362	333
	1964 zweimon. monatlich	349	362										
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	293	295	286	298	300	298	303	299	303	305	306	304
	1963 zweimon. monatlich	296	292	299	304	298	309	305	307	310	319	318	295
	1964 zweimon. monatlich	302	314										
Baugenehmigungen, Veransch. reine Baukosten Alle Hochbauten in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	2,78	2,70	2,69	2,58	3,00	2,87	2,87	2,88	2,92	2,96	2,86	2,72
	1963 zweimon. monatlich	2,40	2,71	2,60	2,68	2,69	2,52	3,03	2,71	3,08	2,86	2,89	3,05
	1964 zweimon. monatlich	2,94											
Wohnbauten in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	1,77	1,72	1,74	1,64	1,83	1,78	1,83	1,84	1,91	1,96	1,87	1,72
	1963 zweimon. monatlich	1,66	1,77	1,63	1,77	1,79	1,66	1,93	1,76	1,93	1,80	1,81	1,85
	1964 zweimon. monatlich	1,85											

P) Vorläufig.

noch: XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<i>Nichtwohnbauten</i> in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	1,00	0,98	0,93	0,93	1,13	1,04	1,00	1,00	1,00	1,01	1,00	1,00
	1963 zweimon. monatlich	0,85	0,95	0,94	0,93	1,17	1,09	1,03	1,05	0,01	1,10	1,00	1,15
	1964 zweimon. monatlich	0,75	0,95	0,95	0,92	0,92	0,89	1,09	0,94	1,15	1,04	1,07	1,22
Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum <i>Alle Hochbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	177	173	162	155	185	173	165	166	172	170	169	159
	1963 zweimon. monatlich	138	142	149	145	150	142	154	150	158	156	153	165
	1964 zweimon. monatlich	154	146	140	140	150	134	158	150	158	153	154	153
<i>Wohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	157	155	152	145	153	149	151	146	153	156	158	146
	1963 zweimon. monatlich	135	139	131	134	139	123	131	139	140	139	138	136
	1964 zweimon. monatlich	127	142	137	137	139	123	145	132	140	138	133	139
<i>Nichtwohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	216	214	192	185	256	225	196	197	205	198	192	191
	1963 zweimon. monatlich	142	153	186	170	180	169	182	184	193	191	187	195
	1964 zweimon. monatlich	177	163	155	155	180	159	182	186	193	187	199	191
Auftragseingang bei der Industrie <i>Gesamte Industrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	208	207	204	207	214	212	205	206	203	209	215	202
	1963 zweimon. monatlich	207	202	204	212	225	213	224	220	218	229	240	220
	1964 zweimon. monatlich	231	196	204	220	225	202	224	215	218	240	225	215
<i>Grundstoffindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	190	188	181	183	192	192	182	186	187	192	197	184
	1963 zweimon. monatlich	184	176	178	186	207	192	196	196	196	205	214	202
	1964 zweimon. monatlich	211	169	194	194	207	177	196	196	196	214	206	198
<i>Investitionsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	256	254	256	260	268	261	251	248	242	249	256	244
	1963 zweimon. monatlich	253	249	253	262	277	266	290	279	265	282	298	270
	1964 zweimon. monatlich	280	245	271	271	277	256	290	268	265	298	279	261
<i>Verbrauchsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	169	168	163	162	169	168	174	173	168	174	180	168
	1963 zweimon. monatlich	177	172	165	173	170	165	174	172	183	188	192	173
	1964 zweimon. monatlich	188	167	179	179	170	159	174	170	183	192	174	173
<i>Gesamte Industrie</i> <i>aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	201	199	195	198	207	205	200	199	197	202	207	194
	1963 zweimon. monatlich	197	190	190	198	210	199	210	206	208	216	225	205
	1964 zweimon. monatlich	215	184	205	205	210	188	210	203	208	225	210	201
<i>Investitionsgüterindustrie</i> <i>aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	256	254	252	257	264	258	252	244	236	241	247	234
	1963 zweimon. monatlich	247	240	241	248	264	253	274	265	253	265	277	253
	1964 zweimon. monatlich	263	232	255	255	264	242	274	255	253	277	259	247
<i>Gesamte Industrie</i> <i>aus dem Ausland</i> Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	244	242	246	244	249	241	228	234	232	242	252	240
	1963 zweimon. monatlich	254	256	261	278	289	277	301	291	267	292	317	294
	1964 zweimon. monatlich	302	258	297	297	289	264	301	282	267	317	311	276
Einzelhandelsumsätze <i>Gesamt</i> 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	180	182	183	186	186	190	187	189	188	190	192	189
	1963 zweimon. monatlich	191	189	190	193	201	191	201	199	191	195	200	196
	1964 zweimon. monatlich	203	204	205	196	201	182	201	198	191	200	200	193
<i>Nahrungs- u. Genußmittel</i> 1954 = 100	1962 zweimon. monatlich	169	170	175	173	170	174	169	173	172	174	177	175
	1963 zweimon. monatlich	177	179	175	179	182	175	178	181	170	175	180	181
	1964 zweimon. monatlich	185	189	194	179	182	168	178	184	170	180	187	175
Außenwirtschaft <i>Einfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	4,01	4,09	4,04	3,99	4,16	4,13	4,16	4,17	4,12	4,14	4,15	4,10
	1963 zweimon. monatlich	3,99	3,91	4,49	4,55	4,39	4,30	4,63	4,56	4,77	4,66	4,54	4,37
	1964 zweimon. monatlich	4,61	4,45	4,61	4,61	4,39	4,21	4,63	4,49	4,77	4,54	4,54	4,31
<i>Ausfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	4,25	4,29	4,35	4,28	4,51	4,50	4,46	4,44	4,42	4,43	4,44	4,34
	1963 zweimon. monatlich	4,28	4,27	4,65	4,73	5,07	4,85	4,98	5,01	4,95	5,04	5,14	4,94
	1964 zweimon. monatlich	5,40	5,46	5,51	4,81	5,07	4,64	4,98	5,05	4,95	5,14	5,08	4,80
<i>Einfuhr von Gütern</i> <i>der gewerblichen Wirtschaft</i> in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	2,85	2,91	2,85	2,78	2,90	2,85	3,01	3,01	3,04	3,06	3,07	3,10
	1963 zweimon. monatlich	2,96	2,94	3,34	3,42	3,27	3,26	3,45	3,36	3,61	3,51	3,41	3,27
	1964 zweimon. monatlich	3,38	3,34	3,31	3,50	3,27	3,25	3,45	3,27	3,61	3,41	3,41	3,22

p) Vorläufig.

XII. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: 15. Februar 1964

Land	Währungseinheit	Goldparitat		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten	Land	Währungseinheit	Goldparitat		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM				seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
ethiopien	ethiop. Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	62,500	160,000	Liberia	Liberian. Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	25,000	400,000
Afghanistan	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 125,000	8,889	Libyen	Lib. Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾
Algerien	Alger. Neuer Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Luxemburg	Luxemburg. Franc ²⁾	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,000	8,000
Argentinien ³⁾	Argent. Peso	—	—	—	—	—	Madagaskar	Madagaskar-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Australischer Bund	Austral. Pfund	18. 9.49	1,99062	0,446429	11,161	8,960 ⁴⁾	Malaysia	Mal. Dollar	20. 7.62	0,290299	3,06122	76,531	130,667
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,000	8,000	Mali	Mali-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	119,048	84,000	Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	126,512	79,044
Bolivien ⁵⁾	Boliviano	—	—	—	—	—	Mauretanien	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Brasilien ⁶⁾	Cruzeiro	—	—	—	—	—	Mexiko	Mexikan. Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	312,500	32,000
Burundi	Rwanda-Burundi-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Nepal	Mohur	noch nicht vereinbart		—	—	—
Ceylon	Ceylon-Rupie	16. 1.52	0,186621	4,76190	119,048	84,000	Neuseeland	Neuseel. Pfund	27.10.61	2,47130	0,359596	8,990	11,124 ⁴⁾
Chile ⁴⁾	Chil. Escudo	—	—	—	—	—	Nicaragua	Cordoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	175,000	57,143
Costa Rica	Costa-Rica-Colon	3. 9.61	0,134139	6,62500	165,625	60,377	Niederlande	Holl. Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	90,500	110,4972
Dahome	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Niger	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Dänemark	Dän. Krone	18. 9.49	0,128660	6,90714	712,679	57,9111	Nigeria	Niger. Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	6. 3.61	0,222168	4,00000	—	—	Norwegen	Norweg. Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	178,572	56,000
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	25,000	400,000	Obervolta	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Ecuador ⁴⁾	Sucre	14. 7.61	0,0493706	18,0000	450,000	22,222	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	650,000	15,3846
Elfenbeinküste	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Pakistan	Pakistan. Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	119,048	84,000
El Salvador	El-Salvador-Colon	18.12.46	0,355468	2,50000	62,500	160,000	Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	25,000	400,000
Finnland	Finnmark	1. 1.63	0,277710	3,20000	80,000	125,000	Paraguay ⁴⁾	Guaran	—	—	—	—	—
Frankreich	Französ. Franc	1. 1.60	0,180000	4,93706	123,427	81,0199	Peru ⁵⁾	Sol	—	—	—	—	—
Gabun	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Philippinen ⁷⁾	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	50,000	200,000
Ghana	Ghana-Pfund	5.11.58	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	718,750	13,9130
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	750,000	13,333	Rwanda	Rwanda-Burundi-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Großbritannien u. Nordirland	Pfund Sterling	18. 9.49	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Saudi-Arabien	Saudi-Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	112,500	88,889
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	25,000	400,000	Schweden	Schwed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	129,330	77,3214
Guinea	Guinea-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Senegal	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	125,000	80,000	Sierra Leone	Westafr. Pfund	noch nicht vereinbart		—	—	—
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	50,000	200,000	Somalia	Somal. Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	178,572	56,000
Indien, Republik	Ind. Rupie	22. 9.49	0,186621	4,76190	119,048	84,000	Spanien	Peseta	17. 7.59	0,0148112	60,0000	1 500,000	6,667
Indonesien	Rupiah	noch nicht vereinbart		—	—	—	Sudan	Sudanese. Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	8,706	11,486 ¹⁾
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	17,857	5,600 ¹⁾
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 893,750	5,281	Syrien ⁶⁾	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,787	1,825 ¹⁾
Irland, Republik	Irisches Pfund ⁸⁾	14. 5.58	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Taiwan (Formosa)	Neuer Taiwan-Dollar	noch nicht vereinbart		—	—	—
Island	Island. Krone	4. 8.61	0,0206668	43,0000	1 075,000	9,302	Tanganjika	Ostafr. Schilling	noch nicht vereinbart		—	—	—
Israel	Israel. Pfund	9. 2.62	0,296224	3,00000	75,000	1,333 ¹⁾	Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	520,000	19,231
Italien	Ital. Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	15 625,000	0,640	Togo	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Jamaika	Jamaika-Pfund	8. 3.63	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Trinidad u. Tobago	Britisch-westind. Dollar	noch nicht vereinbart		—	—	—
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 000,000	1,111	Tschad	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾	Türkei	Türk. Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	225,000	44,444
Jugoslawien ⁹⁾	Jugoslaw. Dinar	—	—	—	—	—	Tunesien	Tunes. Dinar	noch nicht vereinbart		—	—	—
Kamerun	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Uganda	Ostafrikan. Schilling	noch nicht vereinbart		—	—	—
Kanada	Kanad. Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	27,027	3,7000 ¹⁾	Uruguay ⁵⁾	Urug. Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	185,000	54,054
Kenia	Ostafrikan. Schilling	noch nicht vereinbart		—	—	—	Venezuela ⁴⁾	Bolivar	18. 4.47	0,265275	3,35000	83,750	119,403
Kolumbien ⁴⁾	Kolumb. Peso	—	—	—	—	—	Verein. Arab. Republik (Ägypten) ⁵⁾	gypt. Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	8,706	11,486 ¹⁾
Kongo (Brazzaville)	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Verein. Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	—	25,000	4,000 ¹⁾
Kongo (Leopoldville)	Kongo-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—	Vietnam, Süd-	Vietnam-Piaster	noch nicht vereinbart		—	—	—
Korea, Süd-	Won	noch nicht vereinbart		—	—	—	Zentralafrikanische Republik	CFA-Franc	noch nicht vereinbart		—	—	—
Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	25,000	400,000	Zypern	Zypern-Pfund	25. 7.62	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾
Kuweit	Kuweit-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	8,929	11,200 ¹⁾							
Laos	Kip	noch nicht vereinbart		—	—	—							
Libanon ⁵⁾	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,787	1,825 ¹⁾							

Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark errechnet. — ¹⁾ Für eine Währungseinheit. — ²⁾ Paritatisch mit dem belgischen Franc. — ³⁾ Paritatisch mit dem Pfund Sterling. — ⁴⁾ Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritatswert basieren. — ⁵⁾ Transaktionen zu Kursen, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritatswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — ⁶⁾ Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritatswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritatswert vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritatswert basieren. — ⁷⁾ Die meisten Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die nicht auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritatswert basieren.